Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 15. November 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 272.

Das große Fragezeichen.

Kerensky endgiltig geschlagen, oder langsam die Macht wiedergewinnend?

Schlacht nahe Petersburg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 15. Nov. Eine verspätete, von der Mitternacht des 13. November datirte Sonderdepesche aus St. Petersburg meldet:

Kerensky ist endgiltig geschlagen. Eine große Schlacht wurde im Vorstadtgebiete von St. Petersburg ausgekämpft, und sie gipfelte in der völligen Niederlage des Führers der provisorischen Regierung; die Kosakenstreitkräfte, die ihn unterstützt hatten, flohen in Unordnung.

Ferner wird gemeldet, daß Gatschina und Zarskoje Selo von den revolutionären Truppen nach schwerem Kampf wiedererobert wurden; die Zahl der Gefallenen und Verwundeten wird auf etwa 2000 angegeben.

In Moskau endete der Straßenkampf mit einem Waffenstillstand, nachdem 2600 Personen getötet oder verwundet worden waren.

Wie es scheint, nähert sich die russische Lage einer Schlichtung; und wahrscheinlich wird eine Koalitionsregierung zuwege kommen.

Die „Soviet"-Gesellschaft ist bereit, den Rücktritt von Lenine und Trotzky in Erwägung zu ziehen, verlangt aber die Durchführung ihres eigenen Programms, einschließlich Sitze im neuen Kabinet.

St. Petersburg ist ruhig.

(Obiges Telegramm soll das erste gewesen sein, das in 24 Stunden direkt von St. Petersburg abging. Die Telegraphisten streikten, nehmen aber jetzt, wie es heißt, die Arbeit wieder auf.)

Stockholm, Schweden, Mittwoch, 14. Nov. (Verspätet.) Oberstleutnant Mouraview, Befehlshaber der revolutionären Streitkräfte, welche St. Petersburg verteidigen, hat, wie eine undatirte Depesche aus Haparanda besagt, folgende Proklamation erlassen:

„Kerensky hat ein falsches Gerücht verbreitet, daß die Truppen in St. Petersburg zur provisorischen Regierung übergegangen seien. Die Truppen des freien russischen Volkes weichen nicht zurück und ergeben sich nicht. Sie haben nur Gatschina geräumt, um zweckloses Blutvergießen zu vermeiden und eine Verteidigungsstellung näher bei St. Petersburg einzunehmen. Die Stellung ist jetzt stark genug, um selbst zehnmal so starken Streitkräften, wie die Kerensky'schen es sind, Widerstand zu leisten. Unter unseren Truppen herrscht der beste Geist. Ordnung und Ruhe herrscht in Petersburg.

„Außer dem Kreuzer „Aurora" sind die Kriegsschiffe „Sarga" und „Svobody", das Flottenschulschiff „Afrika" und 6 Torpedoboote von der Ostseeflotte aus Helsingfors eingetroffen.

„Diese Kriegsschiffe ankern jetzt in der Newa nahe der Nikolausbrücke, von der sie die ganze Hauptstadt bombardiren können. Ihre Bemannungen bestehen aus Bolschewiki-Anhängern."

(Es läßt sich noch nicht erkennen, ob diese Depesche neuer oder älter ist, als die früher von Oberstleutnant Mouraview gesandte.)

Kopenhagen, 15. Nov. Der St. Petersburger Korrespondent der „Berliner Zeitung" übermittelt seinem Blatt folgende Nachricht:

„General Kornilows Truppen haben nach einem schweren Kampf den Kreml, die berühmte Festung in Moskau, erobert."

Kopenhagen, 15. Nov. Eine weitere Depesche aus Haparanda, Schweden, meldet:

„Offiziere in Tornea, Finland, behaupten, daß Sibirien seine Unabhängigkeit proklamirt und den Exzaren Nikolaus zum Kaiser ausgerufen hat.

„Kosaken haben Kiew besetzt."

Stockholm, 15. Nov. Die telegraphische Verbindung mit St. Petersburg ist seit Dienstag Nachmittag unterbrochen. Die Kabelstation in Nystad, Finland, berichtet, daß sie auf alle Anfragen aus der russischen Hauptstadt keine Antwort erhielt. Man nimmt daher an, daß Militär die St. Petersburger Station besetzt hat.

Lautet wiederum anders!

London, 15. Nov. Es liegen noch keine direkten Meldungen aus St. Petersburg vor; aber viele Nachrichten von anderer Seite erwecken den Eindruck, daß die Kerensky'sche provisorische Regierung die Macht in St. Petersburg langsam wiedergewinnt. Man glaubt jedoch, daß ihr Sieg kein durchschlagender „Knock-out" sein wird, sondern sie genötigt sein wird, bei der Besetzung von Kabinetsposten den Minimalisten und den radikalen Kadetten einige Zugeständnisse zu machen.

Bolschewiki sorgen für Nahrung.

Stockholm, Schweden, 14. Nov. (Verspätet.) Eine weitere Meldung aus Haparanda besagt, daß der revolutionäre Ausschuß in St. Petersburg Maßnahmen traf, um die russische Hauptstadt wieder mit Nahrungsmitteln zu versehen.

Man traf vor Allem Anstalt, die Weizenvorräte zu erhöhen. Die Arbeiter wurden angewiesen, ihre Arbeit ohne Unterbrechung fortzusetzen.

Petersburg in Flammen?

London, 15. Nov. Preßdepeschen aus Stockholm, Schweden, besagen, Reisende, welche gestern Abend von Finland in der schwedischen Hafenstadt Haparanda eintrafen, sagten, es seien in Finland Gerüchte verbreitet, daß St. Petersburg in Flammen stehe.

Zwei britische Kriegsboote versenkt!

London, 15. Nov. Amtlich wurde mitgeteilt, daß ein britischer Torpedojäger und ein kleiner Monitor, die im Verein mit der britischen Armee in Palästina operirten, versenkt wurden. Von den Besatzungen der beiden Kriegsschiffe werden 33 Mann vermißt.

Auf dem Lande trieben die britischen Streitkräfte die Türken um 7 Meilen zurück und machten mindestens 1100 Gefangene; eine Kavalleriedivision allein erbeutete 2 Kanonen und 14 Maschinengewehre.

Schiffsverluste durch Tauchboote.

London, 15. Nov. Nur ein britischer Handelsdampfer von mehr als 1600 Tonnen, fünf von weniger als 1600 Tonnen und ein Fischerdampfer sind in der verflossenen Berichtswoche durch Tauchboote oder Minen versenkt worden, zusammen also 7 Schiffe, — die niedrigste Zahl seit der Eröffnung des schrankenlosen Tauchbootkrieges.

Rom, 15. Nov. Die Italiener verloren in der am 11. November abgelaufenen Woche nur ein kleines Segelschiff, von über 100 Tonnen Gehalt.

Kleine Kriegsdepeschen.

Angebliche polnische Arbeitssklaven.

Kopenhagen, 15. Nov. Daß polnische Arbeiter in Deutschland wie Lohnsklaven behandelt werden, scheint aus einer Anzeige in der „Deutschen Tageszeitung" ersichtlich, in der es heißt, daß gewünscht wird, zwanzig polnische Arbeiter und dreißig Mädchen gegen andere Arbeiter umzutauschen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Westwind.

Illinois und Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana und Nieder Michigan: Heute Abend teilweise bewölkt, morgen klar. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:29.
Sonnenaufgang, morgen: 6:41.
Monduntergang: Heute Abend 5 Uhr.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	41	3 Uhr Morgens	35
4 Uhr Nachm.	40	4 Uhr Morgens	35
5 Uhr Nachm.	40	5 Uhr Morgens	35
6 Uhr Abends	38	6 Uhr Morgens	36
7 Uhr Abends	37	7 Uhr Morgens	36
8 Uhr Abends	36	8 Uhr Morgens	38
9 Uhr Abends	35	9 Uhr Morgens	39
10 Uhr Abends	35	10 Uhr Vorm.	42
11 Uhr Abends	35	11 Uhr Vorm.	47
12 Uhr Mitternacht	35	12 Uhr Mittags	50
1 Uhr Morgens	35	1 Uhr Nachm.	53
2 Uhr Morgens	35	2 Uhr Nachm.	55

Die Schutzmauer.

Onkel Sam: „So, nun kann meinen Kindern nichts Schlimmes geschehen!"

Villa nimmt Ojinaga!

Presidio, Tex., 15. Nov. Gestern Abend um halb 9 Uhr räumten mexikanische Regierungstruppen das Städtchen Ojinaga, kamen über die Grenze in die Ver. Staaten herüber und streckten hier die Waffen. General Juan Espinosa y Cordova ergab sich dem hiesigen amerikanischen Stationskommandanten Hauptmann Theodore Barnes jun. Nach den Angaben des Generals kam es vor der Räumung der Stadt zum Handgemenge. Villatruppen — etwa 1500 Mann stark — halten zur Zeit die mexikanische Ortschaft besetzt. Viele wurden getötet, verwundet und hingerichtet!

In der

„Sonntagpost"

schreibt gegenwärtig J. Gläßer in fesselnder, anregender Weise über

Graphologie.

Die Beurteilung des menschlichen Charakters nach der Handschrift ist belehrend und unterhaltsam zugleich. Viele Leser senden Proben ihrer Handschrift an die „Sonntagpost" ein, um sie von unserem Sachverständigen ergründen zu lassen.

Die **„Sonntagpost"** ist zu bestellen in der Geschäftsstelle, 223 West Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

15 Meilen von Venedig.

Stehen jetzt deutsche Streitkräfte und kämpfen im Sumpf.

Stramme italienische Verteidigung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 15. Nov. Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag:

„Unsere Abteilungen, welche im Gebirge südwärts von Fonzaso und Feltre aus weiter vorrücken, sind in Kampffühlung mit dem Feinde.

„An dem unteren Piavefluß noch nichts Neues."

London, 15. Nov. Deutsche Streitkräfte sind nur noch 15 Meilen von der Stadt Venedig entfernt! Es wird im Vecchia-Sumpflande gekämpft.

Rom, 14. Nov. (Verspätet.) 400,000 Flüchtlinge von der Zone der jetzigen Militäroperationen haben die mittleren und die südlichen italienischen Provinzen erreicht. Major Grayson M. P. Murphy, das Haupt der Amerikanischen Rotekreuzkommission in Europa, trifft Hilfsmaßnahmen für sie; er hat den Beistand von Agenten in Bologna und Ancona, durch welche Städte die meisten Flüchtlinge kommen. Was diese hauptsächlich brauchen, sind wollene Kleider, Decken und Schuhe, — Waaren, die in manchen Distrikten überhaupt nicht gekauft werden können. Aus politischen und wirtschaftlichen Gründen will die Regierung die Aufnahme der Flüchtlinge nicht in Rom selbst gestatten.

Rom, 15. Nov. Die Italiener vereitelten erneute Versuche der Deutschen, den Piavefluß zu überqueren. Diejenigen feindlichen Streitkräfte, welche früher an zwei Punkten über den Fluß gekommen waren, werden in Schach gehalten: So meldet das italienische Kriegsamt.

Rom, 15. Nov. Das italienische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Nach kurzer, aber intensiver Artillerieaktion versuchte es der Feind gestern um Tagesanbruch mit einem heftigen Ueberfall auf unsere Stellungen vom Ledrosee bis zum Gardasee. Dank dem wirkungsvollen Widerstand, den unsere Truppen leisteten, schlug der Angriff fehl, und der Feind wurde zum Rückzug gezwungen.

„Am Montagabend wurden unsere Truppen, die auf dem Asiagoplato vorgeschobene Stellungen auf dem Monte Longara besetzt hielten, auf eine weiter rückwärts gelegene Widerstandslinie zurückgezogen, nachdem sie den vierten und mächtigsten Angriff abgeschlagen hatten.

„Während des Nachmittags drang der Feind, von den Höhen südlich Gallio ausgehend, in Richtung des Monte Sisemol vor. Er wurde zurückgeschlagen. Im Raume von Asiago bis zum Suganatal setzten unsere vorgeschobenen Posten lebhafte Gefechte mit den feindlichen Kräften fort, die zwischen Brenta und Piave aus der Front Marcesina-Monte della Focellona-Monte Lisser vorgingen. Der Feind besetzte die Front Tezze-Lamon-Fonzaso-Arten-Feltre. Im Lauf teilweiser Gefechte verteidigten sich unsere Truppen wirkungsvoll bei Tezze und bei den Außenforts der Cima di Campo und der Cima di Lamo.

„Am Piave hat sich die Kampftätigkeit fortschreitend gesteigert. Unsere Artillerie sowie die feindliche entwickelten lebhafte Tätigkeit. Feindliche Versuche, den Fluß zwischen Quero und Fenere, bei St. Dona di Piave und bei Intestadura zu überschreiten, wurden unterdrückt und der Feind erlitt schwere Verluste."

Rom, 15. Nov. Die italienische Kammer erteilte einstimmig der Regierung ein Vertrauensvotum bezüglich der Betreibung des Krieges. Alle Parteien vereinigten sich darin, unter großer Begeisterung.

London, 15. Nov. „Die italienische Lage ist äußerst kritisch", sagt General Maurice, Chef des Operationsbüros vom britischen Kriegsamt, „und wird noch mehrere Tage lang so bleiben. Wenn es den Italienern nicht gelingt, die Piavelinie zu halten, dann steht es nahezu fest, daß Venedig fallen wird. Die Behauptung der Piavelinie hängt von den Italienern allein ab, da die französisch-britischen Truppen erst nach Verlauf einiger Tage in der Kampflinie sein können."

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Paris, 15. Nov. Das französische Kriegsamt meldete heute Nachmittag:

„Französische Auskundungspartien machten nahe Ailette Gefangene.

„Die Nacht war ruhig, außer in der Gegend von Caurieres (Verduner Front), wo ein heftiges Bombardement im Gange ist.

„Am Dienstag wurden 4 deutsche Aeroplane von unseren Piloten heruntergebracht, und 4 andere fielen, dienstuntüchtig geworden, innerhalb der feindlichen Linien nieder.

„Unsere Flieger unternahmen eine Anzahl wirksamer Streifzüge und warfen bei Mülhausen viele Geschosse auf feindliche Depots und Kantonnements.

„Deutsche Flieger führten am Dienstag ein heftiges Bombardement in der Gegend von Calais aus. Man berichtet, daß es unter der Zivilbevölkerung eine Anzahl Opfer gab."

Fürchten Aeroplanflotte nicht.

Berlin, 15. Nov. (Ueber Kopenhagen.) Generalleutnant v. Ardenne, der militärische Sachverständige des „Berliner Tageblatt", berichtete über eine Unterredung, die er mit dem Hauptmann v. Richthofen, Deutschlands hervorragendstem Fliegeroffizier, hatte, wie folgt: Richthofen erklärte, er sei durch die Ankündigung, die Ver. Staaten beabsichtigten 20,000 Flieger nach der westlichen Front zu schicken, wenig beunruhigt. Er glaube nicht, daß es möglich sein würde, so viele Leute in kurzer Zeit gründlich auszubilden, denn bei der Ausbildung ereignen sich auch immer Unfälle. Viele Aeroplane würden auch durch den langen Transport beschädigt werden, und die neuen Flieger selbst müßten sich anfangs erst an die militärischen Verhältnisse gewöhnen.

General v. Ardenne schreibt dann weiter, der deutsche Aeroplandienst würde dauernd vervollständigt, sowohl bezüglich der Zahl der Luftfahrzeuge wie auch der ihrer Führer. Die deutschen Aeroplane würden jetzt mit drahtlosen telegraphischen Apparaten versehen, so daß sie sich mit anderen schnell in Verbindung setzen können, um die feindlichen Flieger zu bekämpfen. Es hat sich das als notwendig herausgestellt, weil an der Flandern-Front mitunter ganze Luftflotten überraschend schnell über den deutschen Linien erscheinen, und wenn dann die deutschen Aeroplane erst aufsteigen müssen, sei es in den meisten Fällen zu spät, deshalb müßten sich immer genügend in der Luft befinden oder wenigstens jederzeit zum Fliegen bereit stehen.

Deutsche Flieger haben bemerkt, daß sich die britischen Flieger jetzt mehr in der Nähe von Dixmude zeigen, und nicht im Gelände von Dixmuide. An Stelle der Handgranaten, die mitunter Freund und Feind gleich gefährlich wurden, werden jetzt vielfach kleine Maschinengeschütze benutzt.

Deutschland und Brasilien.

Rio de Janeiro, Brasilien, 15. Nov. Das Abgeordnetenhaus Brasiliens hat die vom Senat etwas abgeänderte, gegen die Deutschen gerichtete Wiedervergeltungsvorlage angenommen. Die Regierung ist demzufolge berechtigt, den Belagerungszustand zu erklären, wo immer das notwendig erscheint, mit Deutschen zum Bau öffentlicher Anlagen gemachte Kontrakte und anderer, die sich mit der nationalen Verteidigung nicht vereinbaren lassen, zu widerrufen, ferner internationalen Handel mit den Deutschen zu verbieten, sowie feindliche Verdächtige zu interniren, und sich über Kolonisten gemachte Zugeständnisse erneut zu vergewissern.

Das Abgeordnetenhaus nahm auch in erster Lesung die Vorlage an, derzufolge eine militärische Kommission nach Frankreich, und eine Sonder-Marinekommission nach England oder den Ver. Staaten geschickt werden soll.

Kehrten den Stiel um.

Amerikaner greifen Deutsche aus dem Hinterhalte an.

Kohle- und andere Lebensfragen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 15. Nov. Amerikanische Infanteristen übten eine Art Vergeltung für den kürzlichen deutschen Angriff und töteten oder verwundeten eine Anzahl Leute. Es gehörten zu der amerikanischen Patrouille auch einige Franzosen, und diese hatten den Hinterhalt arrangirt.

Der amerikanische Verlust bei jenem deutschen Ueberfall scheint beträchtlicher gewesen zu sein, als bisher gemeldet wurde; andererseits scheint das amerikanische Artilleriefeuer dem Feind große Verluste zugefügt zu haben.

Washington, D. C., 15. Nov. Ein heute eingelaufener verbesserter Bericht von General Pershing über den kürzlichen Ueberfall auf den amerikanischen Schützengraben (2. November) gibt die Zahl der Gefallenen auf 3 an, die der Verwundeten auf 5, und die der Vermißten auf 12. Ob diese Meldung endgiltig ist, läßt sich noch immer nicht sagen.

Unter den Verwundeten sind:

Louis A. Deifer (Mutter Mrs. Katherine Deifer, Box 48, Route 6, Sullivan, Ind.).

Paul W. Fann (Vater George W. Fann, Sarona, Wis.).

George Wesley (Freundin Frl. Margaret Welch, 623 8. Straße, Dayton, Ky.).

Lester C. Smith (R. A. Smith, R. F. D. Nr. 5, Concord, N. C.).

Oberleutnant Wm. H. McLaughlin.

Wm. P. Grigsby von Louisville. (Wurde nach früherer Angabe gefangen genommen.)

Unter den Gefallenen ist der Chicagoer Harry R. Laughman (nicht Langham): nächste Angehörige: Ada Laughman, 461 Oak Boulevard, Chicago.

Munition schafft Kohlenmangel!

Washington, D. C., 15. Nov. In den früheren Berichten, die von der Brennstoffverwaltung ausgeschickt worden waren, hatte diese Behörde der Ansicht Ausdruck verliehen, daß die erhöhte Produktion mit der Nachfrage gleichen Schritt halten werde. In den Munitionsfabriken sollen jedoch um volle 50 Prozent mehr an Kohle verbraucht werden, als im letzten Jahre. Andere Industriezweige, die infolge des Krieges einen Aufschwung nahmen, beanspruchen gleichfalls einen Mehrverbrauch, der nicht um Vieles geringer ist.

Unter den Maßnahmen, die Nahrungsmittelverwalter Dr. Garfield im Auge hat, um der Lage gerecht zu werden, befinden sich die Einschränkung des Kohlenverbrauchs in nicht unbedingt erforderlichen Industriezweigen, Vorrechtsverfügungen für Eisenbahnfrachtwagen, die in größeren Mengen als bisher der Kohlenproduktion zur Verfügung gestellt werden sollen, sowie eine Kampagne, die man im Interesse der Kohlenerhaltung in Fabriken und Privathäusern zu unternehmen beabsichtigt.

Lizensirung oder nicht?

Washington, 15. Nov. Vorschläge für und gegen die Lizensirung von 11 deutschen, österreichischen und bulgarischen Versicherungsgesellschaften wurden heute dem Schatzamtssekretär McAdoo unterbreitet. Richard M. Hurd von New York sprach sich gegen die Lizensirung aus, weil Versicherungsagenten beauftragt werden könnten, Brände und Explosionen in industriellen Anlagen zu ermöglichen, während die Gesellschaften aus feindlichen oder mit ihnen verbündeten Ländern kein Geld erhalten könnten, um außergewöhnliche Verluste decken zu können, und deshalb sei ihr Geschäft kein sicheres.

Charles E. Rushmore, ein New Yorker Rechtsanwalt, erklärte sich für die Versicherung und sagte, wenn auch die Gesellschaften mit ausländischem Kapital finanzirt würden, so würden ihre Geschäfte doch von loyalen patriotischen Amerikanern geleitet und wie die unabhängigen amerikanischen Firmen geführt.

Herr Hurd teilte noch mit, daß sich die Bestände der betreffenden Gesellschaften auf $27,720,000 beliefen, die von ihnen übernommenen Risikos dagegen auf $2,853,000,000.

Traten aus der Nahrungsbehörde aus.

Washington, 15. Nov. Die Abdankungsgesuche der Mitglieder der Nahrungsmittelkommission Gifford Pinchot und des texanischen Viehherdenbesitzers E. C. Lassater sind bewilligt worden. Die Beiden standen bisher dem Nahrungsmitteldiktator Hoover als freiwillige Gehilfen zur Seite.

Die Gewerkschaftenföderation.

Buffalo, N. Y., 15. Nov. Bei der Eröffnung der heutigen Geschäftssitzung des 37. Jahreskonvents der „American Federation of Labor" verlas der Sekretär Morrison Telegramme von allen Teilen des Landes, welche den Verbandspräsidenten Gompers und die Baugewerke-Abteilung zu den Schritten beglückwünschten, die sie taten, um Streiks im Schiffsbau und in Munitionsanlagen auszuschließen.

Gedruckte Exemplare von etwa 200 Resolutionen, die in den letzten drei Tagen eingebracht wurden, lagen auf den Pulten der Delegaten, und noch heute dürften Debatten losgehen.

Man erwartet, daß 20 Resolutionen, welche von den Radikalen und Gegnern Gompers' eingebracht wurden, die Stärke dieser Fraktion im Konvent enthüllen werden; bis jetzt kann man nichts Bestimmtes über ihre Zahl oder ihre Pläne sagen.

Nach der Verlesung des Protokolls wurden Ansprachen von Brüderlichkeitsdelegaten aus Kanada und Großbritanien zur heutigen regulären Tagesordnung gemacht.

Vigilanten gegen Unloyale!

New York, 15. Nov. Die Aufsichtsbehörde der „American Defense Society" verkündet, daß „Vigilantenkorps" der Gesellschaft überall in den Ver. Staaten eingerichtet werden sollen. Ihr Zweck wird darin bestehen, der Regierung bei der Unterdrückung der deutschen Propaganda und jener feindlichen Tätigkeit beizustehen, die für Brände, Explosionen in Munitionsfabriken, Sabotage und andere Versuche verantwortlich gehalten wird, die Moral des amerikanischen Volkes zu schädigen.

Nach dem bestehenden Plan würde es die Pflicht dieser Vigilantenkorps sein, in jeder Stadt und in jeder Ortschaft die Bevölkerung in die folgenden Klassen einzuteilen: „Loyal, unloyal, zweifelhaft, unbekannt." Nach Durchführung dieser Klassifizirung wäre eine weitere Einteilung notwendig, die folgendermaßen vorgenommen werden sollte: „Feindliche Staatsangehörige, prodeutsch, gegen die Regierung."

Gemeindeläden.

New York, 15. Nov. Die „Protective Association" der Ostseite der Stadt beabsichtigt Gemeindeläden einzurichten, in denen Nahrungsmittel an bedürftige Familien zum Kostenpreise verkauft werden sollen. Wie es heißt, befinden sich gegenwärtig 200,000 Männer, die sich sonst mit Näharbeiten beschäftigen, außer Arbeit. Mehrere Kaufleute der Ostseite unterstützen die Bewegung.

Zwietracht im Alliirtenlager.

London, 15. Nov. Im britischen Unterhaus brachte gestern Abend Expremier Asquith die Angelegenheit des neuen alliirten Kriegsrates zur Sprache und ersuchte den Premier um genaue Aufklärung über die Aufgabe des Rates und besonders über die des ihm beigegebenen Militärstabes. Als Antwort gab Lloyd George die einzelnen Punkte des zwischen den Regierungen von England, Frankreich und Italien abgeschlossenen Uebereinkommens bekannt. Ferner kündigte er an, daß die Regierung die Debatte über seine Pariser Rede und den Kriegsrat auf nächsten Montag anberaumt habe.

„Globe" schreibt, daß großer Druck auf Lord Northcliffe ausgeübt werde, um ihn zu bestimmen, einen Kabinetsposten anzunehmen.

In den letzten 24 Stunden hat der Premier das gehabt, was man in Europa eine „schlechte Presse" nennt. Die Kommentare schwanken zwischen den heftigen Angriffen der „Morning Post" und „Globe" und kritischen Fragen anderer Blätter hin und her.

Selbst die „Times", die den Sturz des Kabinets Asquith herbeiführen half, schreibt, daß Lloyd Georges Schwäche darin besteht, „seine Pläne nicht bis zu ihren logischen Schlußfolgerungen zu durchdenken". Die „Daily Mail", die seit jeher auf der Seite des Premiers stand, sagt mit Bezug auf seine Pariser Rede:

„Einige seiner Aeußerungen waren ausgesprochen unglücklich und hätten unterdrückt werden sollen, da sie unweise waren oder weil sie Ansichten und keine Tatsachen darstellten. Es war ein großer Irrtum, die deutsche Linie im Westen als eine undurchdringliche Barriere zu bezeichnen oder die glänzenden Siege an der Somme zu verkleinern, als ob sie nur blutige Vorstöße wären, mit denen man nichts erreicht habe."

Paris, 15. Nov. Die durch die Abdankung des Painleve-Ministeriums eingetretene Lage hat sich noch nicht verändert. Enger zusammengeschlossen haben sich seither die drei sozialistischen Gruppen der Deputirtenkammer. Der „Figaro" schreibt dazu, diese Bewegung bedeute ein geplantes Schnellfeuer gegen Clemenceau. Letzterer ist immer noch der am meisten Begünstigte, und es wird 1 zu 1 gewettet, daß er zum Ministerpräsidenten ernannt werden wird. Sonst werden als Kandidaten genannt die früheren Ministerpräsidenten Viviani, Barthou, Briand, der frühere Landwirtschaftsminister Jules Pams und der frühere Minister des Auswärtigen Charles Jounart.

Im sächsischen Landtag.

Amsterdam, 15. Nov. Der König von Sachsen versprach in einer Thronrede bei der Eröffnung des sächsischen Landtages eine Vorlage für die Reformirung des Ober- und des Unterhauses dieses Landtages.

Es ist geplant, in Leipzig ein Institut für das südöstliche Europa und die Türkei zu errichten.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

FRIDAY BARGAINS

Die Gesammtsumme, die während des Jahres bei jedem Mann, der seine Einkäufe nach dem Freitag-Bargain-System besorgt, erspart wird, ist überraschend. Versucht es selbst. Beginnt hier mit einem Einkauf morgen.

Anzüge und Ueberzieher

$12.75

Nicht nur, daß diese Offerte all die Winter-Fassons, Stoffe und Muster einschließt, kommen diese Anzüge und Ueberzieher auch in Größen für korpulente und schlanke Männer, für junge Männer und Jünglinge. Viele dieser Anzüge für Jünglinge kommen mit **extra Paar Hosen.** Der größte Kleider-Bargain in der Stadt zu **$12.75.**

Seidegefütterte Regenröcke für Männer—grau, lohfarbig und fancy Tweeds, fancy Mischungen, Nähte strapped und Cemented, garantirt regendicht; speziell, $7.95.

Männer-Hosen—Winter Worsteds, dauerhafte fancy gemischte Stoffe und außergewöhnlich feine Hairlines, Größen 30 bis 42 Taillemaß, zum Verkauf zu nur $2.45.

Ueberhosen und Jumpers, Sweet-Orr, Größen bis 42, spez., $1.75.
Schwere Arbeits Corduroy Hosen für Männer, bedeutend herabgesetzt auf $3.95.
Schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, das Kleidungsstück zu 75c.

Flannelette Pajamas für Männer, Freitag-Bargain, speziell zu $1.15.
Graue und Khaki schwere Flanell Arbeitshemden für Männer, speziell zu $2.00.
Männerstrümpfe, mit verstärkten Fersen und Zehen, spez., 19c.

Hub spezielle Männer-Hüte, $1.45

Knabenanzüge mit Extra Hosen

$3.95

Mütter, haltet nicht länger mit dem Einkauf des Knaben-Anzugs zurück, wenn ein ganz ungewöhnlicher Wert offerirt ist. Sie wissen, daß die Preise immer höher gehen, und daß dies die Zeit zum Kaufen ist, fürden späteren Bedarf. Dieser Wert ist geplant, um solchen Kauf anzuspornen, und er wird es. Feine Stoffe, hübsche Norfolk-Fassons, ausgezeichnet geschneidert, Größen 10 bis 18, ein besonderer Wert zu $3.95.

Juvenile Novelty Anzüge, Größen 2½ bis 8, zum Verkauf zu $2.45

Warme woll. Mackinaws für Knaben, alle Größen, Freitag, speziell zu $4.50.

Sweater Coats für kleine Knaben, große Auswahl vonFarben, $1.45

Knaben-Blusen, einfache und gestreifte Percales, speziell für morgen zu 21c.

Zwei Stücke Pajamas für Knaben — ein außergewöhnlicher Wert — zu 75c.

Schwere baumwoll. Union Suits für Knaben, leicht geließt, herabgesetzt auf 69c.

Warme Winter-Mützen für Knaben, mit Innenband, speziell, 65c.

Schuhe für kleine Knaben, Knöpf- oder Blucher, aus „Plump Stock" gemacht, breite Zehen, Größen 9 bis 13½, speziell zu **$1.95.**

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(55. Fortsetzung.)

Indem die beiden alten Gefährten mit dem Mustang in den Waldweg einbogen, sandte Kit Kotton einen letzten Blick zu Melville hinüber. Auf der Veranda saß er, neben sich einen Tisch mit Büchern und Erfrischungen. In den Händen eine Zeitung, schien er eifrig zu lesen; in Wahrheit aber lauschte er auf den allmählich schwindenden Hufschlag des Pferdes, zählte er ängstlich die Minuten, bis er sicher zu sein glaubte, daß Kit nicht mehr zurückkehre. Nunmehr erhob er sich. Nachdem er eine Weile argwöhnisch um sich gespäht hatte, begab er sich in seine Wohnung. Gleich darauf konnte man ihn hören, wie er Schubfächer öffnete, eine Anzahl Goldstücke klirrend zählte und in seine Tasche schob. Dann schurrte er wieder mit Stühlen und einem Reisekoffer, indem er diesen mit Wäsche und Kleidungsstücken füllte. Er war noch mit der ungewohnten, seine ganzen Kräfte in Anspruch nehmenden Arbeit beschäftigt, als schwere Schritte auf der Veranda ihn veranlaßten, an das nächste offene Fenster zu treten. Sein erster Blick fiel auf eine sonntäglich gekleidete, kurze, vierschrötige Arbeitergestalt, welche sich, den Hut tief ziehend, dem Fenster näherte und höflich fragte, ob man die Ehre habe, vor dem Kapitän Melville zu stehen.

Diesem stockte der Atem. Kaum verständlich brachte er hervor: „Melville ist mein Name; womit kann ich dienen?"

„So habe ich die besten Grüße von dem Doktor Hawkins auszurichten," hieß es in breitem Dialekt zurück, „zugleich soll ich mich zur Verfügung stellen, wenn der Kapitän geneigt wäre, eine kleine Reise anzutreten."

Diese Antwort, welche Melville überzeugte, daß der Fremde notgedrungen mit seinem Gemütszustande vertraut sein müsse, trieb ihm das Blut der Verwirrung und der Scham in das Antlitz. Es erschütterte ihn förmlich, das, was er als ein zwischen ihm und Hawkins schwebendes unverbrüchliches Geheimniß betrachtete, plötzlich von einem Menschen, den er nie zuvor sah, geschäftsmäßig angedeutet zu hören. Wer es war, der vor ihm stand, kümmerte ihn nicht, ebenso wenig dessen äußere Erscheinung. Er kannte nur den einzigen Gedanken, daß er ihm zu folgen, sich blindlings seiner Führung zu unterwerfen habe. Und Vertrauen erweckend sah derselbe am wenigsten aus. Auf den breiten Schultern und dem Stiernacken baute sich ein vierecktes Haupt auf, dessen Haltung sowohl einen störrischen Willen, gleichviel, ob zum Bösen oder zum Guten, wie ungewöhnliche Körperkraft verriet. Sein rotbraunes Gesicht umrahmte flachsblondes, struppiges Haar, und von Ohr zu Ohr unter dem Kinn hindurch ein mit Weiß gemischter brandroter, nachlässig verschnittener Borstenbart. Unter den buschigen gelben Brauen funkelten zwei kleine hellbraune Augen mit einem Ausdruck hervor, welchen man mit dem eines gesättigten, jedoch gewohnheitsmäßig nach neuer Beute spähenden Wolfes hätte vergleichen mögen, zumal dichtes rotes Adergewebe auf den vorspringenden Backenknochen und der fleischigen Nase gemeinschaftlich mit breiten, wulstigen Lippen das häßliche Antlitz im höchsten Grade verunstaltete.

„Also von Doktor Hawkins," fragte Melville nach einer kurzen Pause des Sinnens schüchtern; „nun ja, ich erwarte Jemand, aber ich glaubte, er würde einen Wagen schicken . . ."

„Hält eine kurze Strecke von hier," fiel der Fremde mit widerwärtiger Vertraulichkeit ein, welche Melvilles ursprünglich vornehmes Gefühl nur deshalb nicht verletzte, weil heftige Erregung ihn unempfindlich gegen äußere Eindrücke gemacht hatte; „der Doktor befahl mir nämlich, die eigentliche Landstraße zu meiden und fürs Erste Nebenwege zu halten. Er meinte, es sei Ihnen angenehmer, Menschen auszuweichen, die Arges von Ihrer Reise denken möchten."

„Gut, gut, lieber Freund," versetzte Melville ängstlich billigend, „das war bedachtsam gehandelt. Es wäre mir wirklich sehr peinlich, erführe ein Unberufener den Zweck meiner Fahrt — aber wir wollen nicht säumen. Trotz aller Vorkehrungen könnte uns Jemand überraschen — bitte, treten Sie näher — schnell, schnell. Sie müssen meinen Koffer tragen — ich selbst bin zu schwach auf meinen Füßen," und er kehrte sich hastig ab, um seinem Gepäck noch einige Kleinigkeiten beizufügen.

Bevor der Fremde seiner Aufforderung Folge leistete, beugte er den Oberkörper über das Fensterbrett in das Zimmer hinein. Wie den Wert der umherliegenden und stehenden Dinge abschätzend, sandte er einen gierigen Blick in alle Winkel. Dann trat er bis an die Balustrade der Veranda vor, und den gekrümmten Zeigefinger in den Mund legend, sandte er einen kurzen, schrillen Pfiff nach der entgegengesetzten Richtung von der hinüber, in welcher Kit und Blackbird sich entfernt hatten. Er säumte, bis hinter dem Buschwerk hervor ein unansehnlicher, zum Teil mit Stroh gefüllter leichter Arbeitswagen von zwei Pferden in seinen Gesichtskreis gezogen wurde, und nach einem Wink mit dem Hut, welcher dem Kutscher galt, begab er sich in das Haus hinein.

Melville war eben damit beschäftigt, den Koffer zu schließen, als der Fremde sich ihm zugesellte. Bereitwillig leistete dieser ihm Beistand, worauf er dringend fragte, ob die Wertsachen, von welchen er nach Hawkins' Ausspruch sich nicht trennen dürfe, nicht vergessen seien.

„Alles drinnen, Alles drinnen," flüsterte Melville geheimnißvoll, indem er auf den Koffer wies, doch vermied er ängstlich, den lauernden Blicken des Fremden zu begegnen, „nichts vergaß ich, nein, nichts . . . aber von dannen jetzt, oder wir werden überrascht und Alles ist vorbei!"

Der Fremde grinste spöttisch. Den Besitzer des Hauses in wahrer Angst vor Denjenigen zu sehen, die allein treu zu ihm standen, erschien ihm seltsam genug, um es als eine Offenbarung geistiger Schwäche zu betrachten. Mit leichter Mühe schwang er den Koffer auf die Schulter; andere Dinge, die seine Gier reizten, fügte er im Vorbeigehen hinzu, und den freien Arm Melville bietend, führte er ihn vorsichtig aus dem Hause und in den Vorgarten hinaus.

Der Wagen hielt in geringer Entfernung von der Einfriedigung. Weder für diesen, noch für den Menschen auf dem Vordersitz hatte Melville einen Blick. Wäre er auf der Flucht vor einem gewaltsamen Tode gewesen, so hätte er nicht kopfloser nach dem elenden Gefährt hinaufklettern können, auf welchem seine Sachen bereits untergebracht worden. Nachdem der Fremde einen Blick des Einverständnisses mit dem Kutscher, einem gaunerhaft dareinschauenden Burschen von etwa zwanzig Jahren, gewechselt hatte, nahm er an Melvilles Seite auf dem festgestopften Strohsack Platz; fast gleichzeitig setzten die Pferde sich in Bewegung. Eine kurze Strecke legten sie auf weglosem rasigem Boden zurück; dann verschwanden sie in niedrigem Gehölz auf einem nur wenig benutzten, anscheinend längst vergessenen, mit Gras und Kraut überwucherten Wege. Dort beschleunigte der die Peitsche führende Bursche deren Gangart, und erst nach einer Stunde, nachdem sie über eine breite Wiesenfläche hinweg in einen noch versteckteren Weg eingebogen waren, gönnte er ihnen etwas Rast in langsamerer Bewegung.

Bis dahin hatte Melville keinen Laut von sich gegeben. Der Fremde, offenbar ausgiebig mit Verhaltungsbefehlen versehen, enthielt sich ebenfalls, ein Gespräch anzuknüpfen. Um so aufmerksamer beobachtete er den Kapitän. Aus seiner Haltung ging hervor, daß er dessen Ruhe nicht traute, sich fortgesetzt bereit hielt, irgendwelchen Offenbarungen eines eigenen Willens sofort beruhigend, oder, wenn nötig, mit rücksichtsloser Gewalt zu begegnen.

„Fahren wir weit?" fragte Melville endlich leise und sichtbar von Scheu vor seinem vierschrötigen Begleiter beseelt.

„Es mag die Nacht damit d'raufgehen," antwortete dieser teilnahmlos, „es ist nämlich nicht genug, glücklich entkommen zu sein, wir müssen auch Alles aufbieten, die Spuren hinter uns zu vernichten, und daher Umwege einschlagen. Es wäre ein böses Verhängniß, sagte der Doktor, würden Sie von Ihren Freunden aufgesucht und beunruhigt. Die Stunde Ihrer Heimkehr könnte dadurch nur weiter hinausgeschoben, wohl gar ganz in Frage gestellt werden."

Melville neigte das Haupt. „Weit, recht weit fort," sprach er klagend, „weit fort durch Nacht und Nebel an einen sicheren Ort. Weit fort von dem Meer mit seinem vorwurfsvoll grollenden Tosen. Fort von dem Strandhause, wo Jeder argwöhnisch in meiner Seele zu lesen trachtet. Fort von den Augen, die zur Nachtzeit von den schaumgekrönten Wogen brechend zu mir herüberstieren. Es ist freilich nur phosphorisches Leuchten, erzeugt durch gereizte Infusorien," fügte er träumerisch, sich gleichsam entschuldigend für die etwas lebhafter geschilderten Empfindungen hinzu, „allein der Doktor selbst meinte, daß die Seelen qualvoll Gestorbener sich gern auf solche Weise den Menschen bemerkbar machten. Hätte er mir das lieber nicht gesagt. Obwohl ich dergleichen Unsinn verwerfe, muß ich doch immerwährend daran denken, das kann nur nachteilig auf mich einwirken."

„Wenn der Doktor dergleichen behauptet, hat's seinen Grund," versetzte der Vierschrötige wie beiläufig, „und in der Behandlung Irrsinniger ist er eine große Hand. Ich weiß davon zu erzählen, daß er Verrückte, die von Anderen für unheilbar erklärt wurden, mit seiner Methode von dem tollsten Wahnwitz befreite. Nebenbei belehrte er mich darüber, daß nichts lächerlicher, als Irrsinnigen die Wahrheit zu verheimlichen und auf ihre Schrullen einzugehen, wonach ich mich zu richten habe. Er beschwört — und diese Methode leuchtet mir ein — auf solche Art könnten sogar Tobsüchtige zur Vernunft gebracht werden, wenn auch nicht so weit, daß bei der ersten besten zufälligen Gelegenheit ein Rückfall ausgeschlossen wäre. Daher trug er mir auf, die ruhigen Stunden der Kranken zu deren Aufklärung über sich selbst zu benutzen und dadurch die Gefahr späterer Rückfälle zu verringern."

„Er nannte mich verrückt?" fragte Melville zaghaft.

„Vollständig gestört, ich darf es nicht verheimlichen. Wie er sagte, befinden Sie sich auf dem besten Wege zu unheilbarem Wahnsinn. Nur die äußerste Vorsicht kann Sie retten; da schrieb er mir mein Verhalten ausdrücklich vor. Sie scheinen jetzt ziemlich bei Sinnen zu sein; daher möcht' ich Ihnen raten, Alles, was ich für Sie tue, als von dem Doktor angeordnet zu betrachten und meine Ratschläge nach besten Kräften zu befolgen."

„So halten auch Sie mich für verrückt?"

„Ich bin zwar kein Arzt, allein nach meinen vielfachen Erfahrungen muß ich Ihr gesundes Denkvermögen durchaus bezweifeln. Jemand, der weniger mit Wahnsinnigen verkehrte, würde Sie nur für überspannt, sonst aber für ziemlich zurechnungsfähig ansehen. Mir dagegen erscheint gerade Ihre Ruhe verdächtig, nicht minder die Angst, obwohl Sie nichts zu fürchten brauchen."

Melville, durch das rückhaltlose Urteil seines rohen Begleiters tief erschüttert, und in jeder neuen eigenen Gedankenregung argwöhnisch ernste Mahnungen an eine schreckliche Gemütsverfassung erkennend, stierte ins Leere. Der Vierschrötige beobachtete ihn unterdessen wieder lauernden Blickes. Er sah, wie es in ihm wirkte und arbeitete; begriff, daß aus allen Richtungen beängstigende Vorstellungen, welche er in ihrem steten Wechsel nicht zu bewältigen vermochte, auf ihn einstürmten, ihn bis zur Grenze des Wahnsinns verwirrten, für welchen jahrelanges dumpfes Brüten in stiller Einsamkeit den Boden geebnet hatte. Die letzte Probe von Selbstständigkeitsgefühl war ihm verloren gegangen. Willenlos beugte er sich unter alle Anordnungen, in deren pünktlicher Befolgung er einem grauenhaften Loose zu entrinnen hoffte.

„In welche Anstalt bringen Sie mich?" hob er nach einer längeren Pause wieder blöde an.

„In keine Anstalt," antwortete der Vierschrötige ruhig, „sondern in ein Privathaus, aus welchem schon Mancher, der als unheilbar eingebracht wurde, munter, vergnügt und lebenslustig hervorgegangen ist. Ich wiederhol's: wir haben unsere eigene segensreiche Methode. Wo Milde ihren Zweck verfehlt, beginnt Strenge, und umgekehrt."

Melville sah argwöhnisch in das häßlich geäderte breite Gesicht des Vierschrötigen. Dessen letzte Andeutungen mußten ihm bedrohlich geklungen haben, denn er fragte mit einer Anwandlung gekränkten Selbstbewußtseins: „Strenge?"

„Natürlich Strenge," hieß es gleichmütig zurück, „dieselbe gelangt indessen nur dann zur Anwendung, wenn die Vernunft sich allzu eigensinnig auf Abwegen hält. Wir haben unsere bestimmte Methode; von der ausgehend, ist es unsere erste Aufgabe, in dem Kranken ein Gefühl der Abhängigkeit zu erwecken, und dazu besitzen wir unfehlbare Mittel. Da," und er stieß mit dem Fuß an einen im Stroh halb verborgenen sackartigen Gegenstand, „das ist eine Zwangsjacke; mittelst deren sind schon tobsüchtige Riesen gebändigt worden. Ist also erst das Abhängigkeitsgefühl vorhanden, so folgt das Weitere von selbst. Mit dem komfortablen Bewußtsein, nicht einmal für sich selber denken zu brauchen, ist schon sehr viel gewonnen. Bei Ihnen wird das, oder ich müßte mich sehr täuschen, auf keine große Schwierigkeiten stoßen. Wir können einmal einen kleinen Versuch anstellen. Sind Sie bewaffnet?"

„Nein!" antwortete Melville verstört.

(Fortsetzung folgt.)

Beseitigt Schinnen!

Erhält das Haar!

Pompeian Hair Massage beseitigt Eure Schinnen und erhält das Haar schön.

Täglich werden Dankschreiben empfangen von Männern und Frauen aus allen Teilen des Landes. Einmal ist es ein Mann in Connecticut, welcher uns schreibt, dann eine Frau in Oregon, dann ein Mann in Michigan — fast jugendlich begeistert über die ihre häßlichen und gefährlichen Schinnen ausrottende Pompeian Hair Massage.

Pompeian Hair Massage ist eine Flüssigkeit (kein Cream). Nicht ölig. Nicht klebrig. Nicht überparfümirt, gerade so angenehm zu gebrauchen, wie es wirksam ist.

Damen — Euer Apotheker kann Euch mit Pompeian Hair Massage versehen. Beginnt heute und verschönert Eure Haare.

Männer—Kauft heute eine Flasche bei Eurem Apotheker oder laßt Euch von Eurem Barbier eine Pompeian Hair Massage geben und erfahrt, wie erfrischend eine Anwendung auf Eure Kopfhaut wirkt.

Flaschen mit sparsamem Schüttel-Verschluß — 60c und $1.10.

Pompeian Hair Massage wird hergestellt von den Fabrikanten des zuverlässigen Pompeian Massage Cream und Pompeian Night Cream.

Pompeian Mfg. Co., Cleveland, O.

6,8,13,15nov

Gemäß den Kosten per Tablett

Erspart es 9½c

CASCARA QUININE

Kein Preisaufschlag für dieses 20 Jahre alte Heilmittel — 25c für 24 Tabletten. Manche Erkältungs-Tabletten kosten jetzt 30c für 21 Tabletten. Die Kosten per Tablett nach dem Verhältniß berechnet, erspart Ihr 9½c, wenn Ihr Hill's kauft. Heilt Erkältung in 24 Stunden —Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es fehlschlägt.

24 Tabletten für 25c.
In jeder Apotheke.

Die Meisterin.

Ein Ehezwist in Briefen. Mitgeteilt von **Leopold Katscher.**

Hochgeehrte Freundin!

Ich appellire an Ihr gereiftes Urteil. So kann es nicht weiter gehen. Raten Sie mir! Erst kürzlich gab es wieder eine Auseinandersetzung zwischen meiner Frau und mir. Sie wissen, der Hauptfehler ist, daß sie nicht zu mir paßt. Haben Sie mir doch schon vor Jahr und Tag gesagt: „Sie müssen eine groß angelegte Frau haben!" Um sie zu ändern, müßte ich eine starke Hand haben und eine stetige Einwirkung üben. Beruf und Gesundheitszustand gestatten mir das aber nicht. Trotzdem habe ich in den zwölf Jahren unserer Ehe unermüdlich an ihrer Hebung gearbeitet. Sie ist jedoch nun einmal von unseliger Kurzsichtigkeit, Trägheit und Selbstgenügsamkeit. Ich habe niemals eine Anregung von ihr empfangen, weder als Arzt noch als Musiker. Daß ich bei meinem Kopfdruck und meinen Gemütsdepressionen schwer unter ihrer Nachlässigkeit leide, ist klar. Noch immer stehen wir miteinander so, daß wir nur einen seelischen Berührungspunkt haben: unser Kind. Seinetwegen trage ich die Fessel; aber mit einem Menschen, der nichts Höheres erstrebt, für immer zusammengeschmiedet zu sein, das ist eine Qual, die nicht in Worte zu fassen ist.

Nun soll ich in etwa einem Jahre, wie Sie übrigens schon wissen, eine neue Existenz beginnen, an die Spitze des von Ihrem Gatten angeregten Unternehmens treten. Bis dahin muß zwischen Edith und mir alles geklärt sein, andernfalls müssen wir dauernd auseinander gehen, wie wir bereits einmal kurze Zeit getrennt waren. Durch den nunmehr dreijährigen schriftlichen und persönlichen Verkehr mit Ihnen, durch Ihren hohen Geist und Ihr tiefes Gemüt, durch Ihre Tüchtigkeit und Herzensbildung ist mir meine seelische Vereinsamung erst **recht klar** geworden — helfen Sie mir nun!

Meine Absicht ist, meinen jetzigen Urlaub dazu zu benutzen, Edith einen ausführlichen, vom Herzen kommenden und zum Herzen gehenden Brief zu schreiben, der die Klärung der Lage vorbereiten soll. Ich wage aber nicht, ihn abzuschicken, ohne Ihre Meinung eingeholt zu haben. So sende ich Ihnen anbei den Entwurf und sehe mit Spannung Ihrem Bescheid entgegen. Ich lebe der Hoffnung, daß mein Brief auf meine Frau so einwirken wird, wie es im Interesse einer ferneren Gemeinschaft gewiß auch Ihnen wünschenswert erscheint.

Ihr dankbarer Dr. G.

Liebe Edith!

Unsere Zukunft ist für uns in tiefes Dunkel gehüllt. Mehr als ihre wirtschaftliche Seite beschäftigt uns beide die seelische. Diese hängt von zwei Faktoren ab, die sich nicht immer harmonisch ergänzen, ja die sich leider sogar oft zuwiderlaufen. Der eine dieser Faktoren bist Du, liebes Frauchen, der andere bin ich.

Wir gehen einer neuen Zukunft entgegen. Unser bevorstehender langer Sommeraufenthalt in Bad Z. soll nicht allein mir, sondern in gewissem Sinne auch Dir Genesung bringen. Er soll Dich zu einem freien, selbständigen Menschen voll Arbeitskraft und Arbeitslust heranbilden. Erst vor einigen Wochen, liebes Kind, hast Du zu mir gesagt, Du habest jetzt so oft Angst vor mir; damit hast Du Deine Unfreiheit und Unselbständigkeit am klarsten gezeigt.

Unser im letzten Jahre besonders unerquickliches Verhältniß ist die natürliche Folge ungleichmäßigen inneren Wachstums. Du hast vor Jahren, als mein Wachstum begann, oft unter bitterem Lächeln gesagt, daß ich für Dich zu viel lerne, und daß Du mit mir nicht Schritt halten kannst; und jetzt sind wir dadurch leider recht weit auseinander . . . Du, liebes Kind, steckst noch in einer ganz falschen Lebensauffassung. Unsere verschrobene Literatur hat Dich darauf gebracht, das höchste Glück in der Ehe zu sehen. Es ist aber in Wirklichkeit unwürdig, daß die Frau lediglich für die Ehe da sein soll. Dein Wort, Du habest Angst vor mir, war mir eine ernste Mahnung. Ich möchte nicht, daß Du in Geistessklaverei neben mir hin lebst. Im Gegenteil, eins soll das andere stützen, keins über das andere herrschen, wir sollen sein: ein Leib und eine Seele, ein Geist.

Diese Zeilen sind nicht in einer ersten Hitze geschrieben, sondern nach langer Ueberlegung. Bedenke, daß mir Ernst und Liebe die Feder führen. Bedenke, daß wir entweder gänzlich zusammenkommen oder uns gänzlich trennen müssen. Schon im Interesse unseres Kindes! Unser bisheriges Zusammenleben war für das liebe Kind geradezu schädlich. Warum, o arme Mutter, hat Dein Kind keinen Respekt vor Dir? Dein Geständniß, Deine Machtlosigkeit Gretel gegenüber erfordert, daß ich aufhöre, fünf gerade sein zu lassen, wie ich es meines Gesundheitszustandes wegen oft habe tun müssen. Ich habe Gretel in den letzten Monaten genauer beobachtet und Deine Klagen bestätigt gefunden. Und dabei hast Du gerade in den letzten Monaten den größten Teil Deiner Zeit dem Kinde gewidmet! Welch trauriger Zustand!

Ich haben Dich einen tiefen Blick in mein Inneres tun lassen und ich bitte Dich recht herzlich und inständig — ich, ein Einsamer —: tu Du nun auch einen tiefen Blick in Dein eigenes Inneres. Schreibe mir, was Du da gesehen und welche Gedanken Du über mich hast; schreibe alles, was Dich bewegt. Erinnere Dich, daß wir in liebevoller Nachsicht und gegenseitiger Hilfe einander zur Seite stehen sollten...Mache mir die Freude: Schreibe mir, daß Du die Grundlagen zu Deinem Wachstum legen willst. Meiner redlichen Mitwirkung darfst Du sicher sein — sicher auch, daß ich Dir nichts Vergangenes nachtragen werden. Es muß der Anfang eines würdigeren Lebens kommen. Der Frühling will einziehen, achte auf die freudige Schöpferkraft der Natur, den nimmermüden Arbeitstrieb, den Jubel, die Herrlichkeit — das Glück! Aus Arbeit, Selbstsucht könnten wir zwei noch immer eine soziale und harmonische Ehe aufbauen.

Gruß und Handschlag!

Dein Emil.

Mein lieber Freund!

Sie stellen mir eine sehr, sehr schwere Aufgabe, aber es gelingt mir hoffentlich, für alles, was ich fühle, Worte zu finden. Indem ich in treuester Gesinnung alles ausspreche was mir die redlichste Ueberzeugung eingibt, glaube ich Ihnen nützen zu können.

Ihre leider so häufigen Ehezwiste fordern allerdings zu endgiltigen Erkenntnissen heraus; nur fragt es sich, wie es anders werden kann. Was Sie an Ihrer Frau aussetzen, ist richtig, und was Sie von Ihr verlangen, ist berechtigt; doch gibt es entschieden Milderungsgründe. Ihre Frau neigt durchaus zu jener fröhlichen, sorglosen Leichtlebigkeit, die für ihren Besitzer im trivialen Sinne ein Glück zu nennen ist, mit der aber selten Tüchtigkeit und Strebsamkeit vereint sind. Die gute Edith will den Augenblick genießen; nur dieser Wunsch steht vor ihrer Seele, und nur seine Erfüllung macht sie glücklich oder unglücklich. Menschen mit diesem Temperamentsfehler können falls das Leben ihnen **keine ernsten** verantwortungsvollen Aufgaben stellt und sie sich im moralischen Halt und Schutz anderer behütet sehen, von ihrer Umgebung als Sonnenschein angesehen werden, vorausgesetzt, daß mit dem leichten Frohsinn so wenige Charakterfehler verbunden sind, wie bei Edith. Sie können ebenso wenig wie ich einen irgendwie nennenswerten angeben, den sie hätte. Das ist für Sie ein wesentlicher Vorteil.

Freilich stehen diesem viele Nachteile entgegen, welche jener sorglosen Lebensauffassung entspringen und in schädigender Weise die Familie beeinflussen: Interesselosigkeit im Haushalt, Mangel an Eifer und Einsicht bei der Kindererziehung, an Ordnung, Reinlichkeit und Gründlichkeit in allen, auch den geistigen Dingen. Dagegen zeigt solch eine Frau selten Neigung zum Unfrieden, zur Unzufriedenheit, zum Unbefriedigtsein. Unzweifelhaft haben wir es da mit einem Typus zu tun, dem etwa drei Viertel aller Frauen angehören. Den meisten Männern genügt er vollkommen, weil er ihnen den weitesten Spielraum für ihre eigenen Fehler läßt. Nun kommen aber die Ausnahmen: Die ausgeprägten Individualitäten, die Männer und Frauen mit starken—guten oder schlechten—Eigenschaften. Ist in einer Ehe ein Teil eine „Individualität", so entstehen jene Kämpfe, die mit jedem Ausnahmezustand verknüpft sind und leicht das Glück gefährden. Aber, trotzdem bei der Wahl von Lebensgefährten meist so viele impulsive und verwirrende Elemente mitspielen, daß die eigentliche Glücksverantwortlichkeit uns selbst gegenüber illusorisch wird, verlangt das Sittengesetz, daß wir den eingegangenen Verpflichtungen treu bleiben, und der Glückstrieb muß, im Verein mit den Anforderungen der Ethik, dafür sorgen, daß der Sache wenigstens die besten Seiten abgewonnen werden. Das ist jetzt Ihre Lage und Sie müssen sich bemühen, die unglückkündenden Geister zu beschwören.

Aber der Brief, den Sie der lieben Edith schicken wollen, scheint mir nicht die richtige Beschwörungsformel zu sein. Er ist stellenweise sehr herzlich, aber stellenweise auch noch zu sehr vom althergebrachten Mannesegoismus diktirt. Senden Sie ihn nicht ab, so schön er sonst im ganzen auch ist. Sie sprechen nicht davon, daß Sie aus Ihrer Haut heraus wollen — nur davon, daß Ihre Frau aus der ihrigen heraus soll. Und dann: Sie waren ja nicht während Ihrer ganzen Ehe leidend; da hätten Sie die Erziehung Gretels in bessere Bahnen lenken können. Ferner: nicht die wissenschaftliche Forschung verleiht dem Manne ein Uebergewicht über seine Gattin; nur die Weltanschauung kann es.

Als Arzt sollten Sie längst wissen, wie namenlos schwer es allen Menschen fällt, aus ihrer Eigenart herauszutreten. Rechnen Sie doch Edith gegenüber mit diesem Naturgesetz! Ich weiß, daß sie sich Mühe gibt, Ihren Beifall zu erringen, Ihre Liebe festzuhalten; aber woher soll sie die nötige Einsicht und Kraft hernehmen? Verlangen Sie nur Mögliches. Halten Sie zunächst mit jeder Strenge gegen ihre Fehler zurück und versuchen Sie dafür, sich desto unbeugsamer in Selbstzucht zu üben. Trachten Sie, aus Ihrer Haut herauszugehen und starke Selbstbeherrschung zu üben. Das wird furchtbar schwer sein, da Sie dabei gegen Ihre eigenen unerzogenen Fehler werden anzukämpfen haben. Aber dafür sind Sie von beiden Teilen der geistig viel höher Stehende!

Sie begeistern sich für hohe Ziele, Ihre Interessen sind umfassend, die Regsamkeit Ihres Geisteslebens führt Sie jedoch oft zur gewaltigen Beherrschung einer Situation. Sie lassen häufig Ihrem lebhaften Temperament die Zügel schießen und können Ihre Impulse nicht bändigen. Versuchen Sie doch einmal, von Stunde zu Stunde, von Minute zu Minute (nicht etwa sich nur bei einem allgemeinen Vorsatz zu beruhigen!), nach Möglichkeit jede Aufwallung voreiligen Urteilens und Handelns zu überwinden, sich mit größter Gewissenhaftigkeit und Ausdauer stets zu fragen, ob Sie gerecht oder willkürlich verfahren haben, und einstweilen nichts dafür zu verlangen, als sich am Abend sagen zu können: „Heut war ich mit mir zufrieden." Dann müßte es nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn Sie nicht einen Ausgleich fänden. Ihre errungene Ruhe, Ihre würdige Besonnenheit, Ihre Gewissenhaftigkeit würde allmählich zu einer milden und gütigen Gleichmäßigkeit im Umgang mit den Ihrigen führen und für Edith und Gretel die beste Erziehung bilden. Langsam aber sicher wird sich das ethische Empfinden festigen, Selbstachtung und Achtung vor anderen werden sich einstellen und wie im heiligen Geist von einem auf den andern übergehen. Ihre Gattin wird unbewußt über sich selbst erhoben werden und dann, erstarkt, auch an ihrem Teil zum Glück, zum Gedeihen beitragen.

Fassen Sie die Sache nur getrost einmal von dieser Seite an—retten Sie sich, Ihre Frau und Ihr Kind. Lassen Sie Edith nie wieder in Gegenwart des klugen Kindes Ihren Unwillen fühlen; vielleicht vergißt die Neunjährige dann noch das viele Leid, das ihr bisher zugefügt worden. Wovon soll sie in ihrem Herzen Liebe und Achtung aufbauen, wenn die Eltern ihr so wenig als Vorbild dienen?

Vielleicht erlebe ich es doch noch, daß Sie, lieber Freund, sich eher alles andre als der „Einsame" zu nennen brauchen. Besseres kann ich Ihnen nicht sagen, als daß mir zumute ist, als müsse Segen entstehen aus dem, was ich in so treuer und aufrichtiger Freundschaft niederschrieb.

Herzlichste Grüße von Ihrer
Klara T.

* * *

(Anderthalb Jahre später.)

Teure Meisterin!

Sie haben auf der ganzen Linie gesiegt, nicht nur über sich selbst! Es war, wie Sie damals richtig geschrieben, „furchtbar schwer" für mich, aus meiner Eigenart herauszutreten, aber es ist mir doch gelungen! Mit festem Willen, stets ihren Brief vor Augen, habe ich den alten verblendeten Männeregoismus überwunden. Ja, das war es: der Männeregoismus — wie sehr haben Sie damit den Nagel auf den Kopf getroffen! Selbstbeherrschung und Selbsterkenntniß... O ja, Sie hatten sehr, sehr recht! —

Edith — wenn ich die nicht hätte! Wie richtig haben Sie prophezeit! „Wir ändern uns und unsere Frauen ändern sich mit uns," möchte ich Horazens bekanntes Wort variiren. Mein gutes Weib ist mir eine eifrige Gehilfin, sie macht mich und unser Gretel glücklich. Ich wüßte garnicht mehr was ich ohne sie anfangen sollte, und ich weiß bereits genau, daß es zwischen uns nie wieder zu Mißhelligkeiten kommen wird. Und diese herrliche Wandlung habe ich einzig nur Ihrer überlegenen Frauenklugheit zu verdanken, oder soll ich sagen: Ihrer Weisheit?

Haben Sie tausend Dank, Meisterin, Retterin meiner Seele!

Dr. G.

Um einen hartnäckigen krächzenden Husten zu stillen.

Die beste Medizin ist die, welche Ihr leicht zu Hause herstellen könnt. Billig, aber wirksam.

Tausende von Leuten, mit normaler Gesundheit in jeder anderen Hinsicht, sind von einem beharrlichen, anhaftenden Bronchial-Husten jahraus, jahrein geguält, der ihren Schlaf stört und das Leben widerwärtig macht. Es ist so unnötig — es gibt ein „heimgemachtes" Arzneimittel, das einen solchen Husten leicht und schnell vertreibt.

Kauft von irgend einem Apotheker „2½ Unzen Pinex" (Preis 60 Cents), gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Syrup von einfachem granulirtem Zucker auf. Fangt sofort an es zu nehmen. Nach und nach, aber sicher werdet Ihr wahrnehmen, wie der Schleim sich verdünnt und dann ganz und gar verschwindet, damit einen Husten beendend, von dem Ihr glaubtet, daß Ihr ihn nie loswerden würdet. Es löst ebenso einen trockenen wie hartnäckigen Husten, stillt den störenden Halsitzel, besänftigt die entzündeten Schleimhäute, mit denen Hals und Bronchial-Röhren ausgestattet sind, und Erleichterung tritt meistens sofort ein. Bei seinem Gebrauch wird eine gewöhnliche Hals- oder Brusterkältung fast immer an einem Tag beseitigt, und für Bronchitis, Bräune, Keuchhusten und Bronchial-Asthma gibt es nichts besseres. Es schmeckt angenehm und hält sich perfekt.

Pinex ist eine sehr wertvolle konzentrirte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichten-Extrakt und wird jedes Jahr von Millionen von Leuten bei Hals- und Brusterkältungen mit glänzendem Erfolg angewendet.

Um Enttäuschungen zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit voller Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes an. Eine Garantie für absolute Zufriedenheit oder prompte Geldzurückerstattung wird mit diesem Präparat ausgegeben. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Regeneration

(heißt Umwälzung, Neubelebung) sie ist die einzige und wirkliche Art, um Heilung vollkommen zu erzielen.

Heilungs-Suchende von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Darm, Nieren, Leber, Blasen, Lungenleiden, Lähmungen, Schwächen, Schmerzen aller Art finden ohne Messer, ohne Giftmedizin etc. radikale Hilfe, wie sie sonst nie erreichbar sein kann.

Unser **Regenerations-Heilverfahren** ist die einzige bestehende Methode für innere und äußere Krebsleiden, Tumore, Geschwülste, Geschwüre, Ulcer, Hautleiden usw.

Es hat keinen Bezug, wenn das Leiden oft auch jahrelang bestand, und oft als **unheilbar** erklärt wurde, Niemand versäume es, die kostenfreie „Information" einzuholen. Unser **Spizial-Regenerativ-Heilverfahren** ist einzig in seiner Art und sonst nicht im Lande vorhanden. Es ist in Europa mit den höchsten Ehrungen preisgekrönt. Wir brauchen keine leeren Worte, wir bringen absoluten Beweis. Man gehe nicht achtlos vorbei und betrachte es nur als Reklame, es kann für so manchen zur Lebensfrage werden. Man wende sich an das

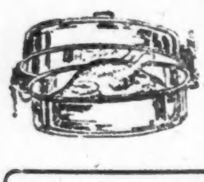
Institute of Regeneration,
1161 N. Clark Str., German Bank Bldg.
13novdido,son*

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps den ganzen Tag,
auch große Bargains in Steingut-Waaren.

300 Kisten Vollraths weiß und blaue Granitwaare und 200 Kisten graue Granitwaare macht diesen Verkauf von höchster Wichtigkeit für alle sparsamen Käufer. Spart während dieses Verkaufs.

Doppelte Roasters



Grau emaillirte doppelte Bratpfannen, — ein $1.59 Wert, — für 1.29

Bratpfannen

Grau emaillirte Bratpfannen — ein 35c Wert, für ... 23c

17 Qt. grau emaillirte Geschirrschüsseln, 65c Wert, zu ... 29c

6 Quart grau emaillirte Berlin Sauce Pot mit Deckel, zu ... 29c

8 Quart grau emaillirte Sauce Pans mit Deckel, — 69c Wert, zu ... 33c

8 Quart weiß emaillirte Mixing Bowls, regulärer 75c Wert, — zu ... 49c

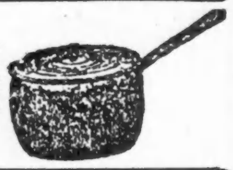
14 Quart weiß emaillirte Geschirrschüsseln, 1.29 Wert, zu ... 79c

4 Quart weiß emaillirte Wasserkrüge, 98c Wert, zu ... 59c

Berlin Kettle

6 Quart grau emaillirter Berlin Kessel, — mit Deckel, — ein 59c Wert, — zu 29c

Kochtopf



3 Quart grau emaillirte Sauce Pfanne, mit Deckel, 43c-Wert, zu 23c

3 und 5 Quart weiß emaillirte Mixing Bowls, 50c Wert, zu... 25c

Weiß u. blau emaillirte Topf, Deckel, 45c Wert, zu ... 15c

4 Quart weiß emaillirte Toilet Pitchers — 1.25 Wert, — zu ... 69c

2, 3 und 4 Quart blau und weiße Milch-Kessel, — bis zu 1.29 wert, zu ... 49c

Fleisch

Geräucherte Spare Ribs — 20½c

Round Steak — 19¾c

Native Suppenfleisch — 13¾c

Hollenbachs Sommerwurst — 29c

Frisches Gehirn — 12½c

Groceries

Zucker — feinster granulirter — 5 Pfund für ... 39c (mit 2 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr.)

Fisch — Hering, frisch gefangen — Pfund, zu 11c

Quaker Oats — (zwei an jeden Kunden), Packet.. 9½c

Seife — Swifts White Classic — 10 Stücke für.... 39c

Lekko, — Büchse zu.. 3¾c

Reis — Feiner Blue Rose, — Pfund...... 10c

Macaroni oder Spaghetti, — Zerige Marke, 3 Packete für 23c

Peaberry Kaffee, Pfund 18½c

Ivory Seife — (vier Stücke an jeden), Stück 4¾c

Grammas reiner Borax — großes Packet 13½c

Turnips, — gelbe, — süß und zart, Pfund zu.... 2c

Drogen

Buckeye Corn Salve, 10c Packet für ... 7c

White Pine Tar Cough Syrup, — 25c Flasche für ... 14c

A. B. C. Pillen, — 25c Schachtel, für.... 13c

Cucumber Cream Lotion, 25c Flasche.. 12c

Compound Carbolic Healing Salve — 25c Flasche für ... 11c

Chinese Green Drops, 25c Flasche, zu 15c

Liköre

Old Underoof Whiskey, — volles Quart für ... 1.87

Californ. Kognak Brandy, 3 Star, — Flasche ... 1.24

Califor. Portwein ... 1.35

Feines Tafelbier, Kiste mit 2 Dutz. 1.05

Feines dunkles Tafelbier: Kiste mit zwei Dutzend, zu.. 1.07

Pennsylvania Rye Whiskey, volles Quart zu.... 1.43

Lokalbericht.

United League of America.

Berichte auf dem Jahreskonvent zeugen für Fortschritte.

In Mahnkes Halle wurde der 23-jährliche Supreme Konvent der United League of America abgehalten. Aus dem Bericht des Supreme Präsidenten J. Gerard geht hervor, daß der Orden Fortschritte gemacht hat; er hat zehn Logen hier in Chicago und hat im Laufe des Jahres $15,500 Lebensversicherung an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder bezahlt. An Krankengeld wurden $3450 bezahlt. Es wurde beschlossen, eine große Agitation unter den deutschsprechenden Bürgern zu betreiben. Unbescholtene, gesunde Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können aufgenommen werden. Der Orden bezahlt $100 Sterbegeld und $5 Krankengeld und versichert die Mitglieder, die es wünschen, von $500 bis zu $5000. Die neuerwählten Beamten sind: Supreme Präsident, George F. Lust; Supreme Vizepräsident, H. Koeppelman; Supreme Sekretär, L. Schmalz; Supreme Schatzmeister, C. Neu; Supreme Kaplan, S. Seifert; Innere Wache, J. Angelloch; Aeußere Wache, C. Hartung; Supreme Arzt, Dr. S. T. Petrice; Supreme Verwaltungsrat: Chas. Mahnke, John Neuhaus, Richard Pollak, Jos. Hoppe, Paul Urban und Jos. Gerard; Supreme Trustees Anton Geis, L. Beck, A. Pabst, M. Schmalz, F. Wittelsbach.

Kam unter die Räder.

Der achtjährige Harold Reed in Evanston lebensgefährlich verletzt.

An Maple Ave. und Davis Str., Evanston, wurde gestern Abend der achtjährige Harold Reed, Nr. 1105 Church Straße, Evanston, von einem Lastkraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Die Koronersgeschworenen überwiesen gestern Frl. Katherine Funk, Nr. 1716 Belmont Ave., die vor zwei Wochen an 30. Straße und Kedzie Avenue mit ihrem Kraftwagen Thomas Cooney, Nr. 3051 Kedzie Ave., überfuhr, den Großgeschworenen unter der Anklage auf fahrlässige Tötung. Frl. Funk wollte eine nördlich fahrende Elektrische einholen, verlor die Gewalt über ihr Gefährt und fuhr auf den Bürgersteig hinauf. Cooney wurde über den Haufen gerannt und gegen einen Telegraphenpfosten gequetscht.

Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Kraftwagen an Ashland Avenue und Van Buren Straße erlitten gestern drei Männer und eine Frau Schnittwunden und Abschürfungen, nämlich Harry Lanterer, 4453 Nord Lincoln Straße, Harry Ford, 4329 Nord Winchester Avenue, und Herr und Frau Joseph Curan, 1920 Süd Racine Avenue. Die Verletzten konnten sich, nachdem ihre Wunden in einer nahegelegenen Apotheke verbunden worden waren, ohne fremde Hilfe nach Hause begeben.

Lebensgefährliche Brandwunden erlitt gestern Frau Ella Humbert von Chadwick, Ill., eine Delegatin zur 23. jährlichen Versammlung der „Illinois Federation of Women's Clubs", die gegenwärtig im Sinai-Temple hier tagt, als in der Wohnung von Frau Nathan Goldsmith, Nr. 5314 S. Park Avenue, ein Gasolinofen explodirte.

Beteuert seine Unschuld.

Ray M. Funk erklärt nicht zu wissen, ob er Gift geschluckt habe.

Ray M. Funk, der Countyclerk von Waukesha, Wis., der vorgestern bewußtlos und unter Vergiftungserscheinungen in Chicago eingetroffen war, erlangte gestern im Countyhospital zeitweilig das Bewußtsein zurück. Seine Frau war aus Waukesha an sein Lager geeilt, und ihre Gegenwart schien Funk aufzurichten. Er erklärte, daß er weder Geld entwendet noch Belege auf die Seite geschafft habe; auch erinnert er sich nicht, Gift eingenommen zu haben. Wie er zu dem Revolver, den man bei ihm gefunden, gekommen sei, wisse er ebenfalls nicht. Funk will in Waukesha viel getrunken haben und sehr überrascht gewesen sein, als er, aus der Betäubung erwachend, sich in einem Hospital in Chicago wiederfand. Es sei gar nicht seine Absicht gewesen, hierher zu kommen, sagt er. Sobald er reisen kann, will er nach Waukesha zurückkehren. Er erklärt, daß er vor dem Ausschuß, der seine Bücher untersucht, nichts hat verheimlichen wollen.

Dr. Krishnas Vorträge.

Nächsten Sonntag, 18. November, „Die Völker und Religionen Asiens".

Der letzte Vortrag, den der indische Gelehrte und Weltreisende Dr. N. Krishna in der Lincoln Turnhalle über „Indien, das Wunderland" hielt, war der bestbesuchte der Serie, die Halle war tatsächlich überfüllt, und rauschender Beifall dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen. Am nächsten Sonntag, dem 18. November, wird Dr. Krishna das Thema „Die Völker und Religionen Asiens" behandeln, seine Gattin wird vorher in deutscher Sprache einen kurzen Vortrag über die Orientalen halten, deren Bekanntschaft sie gemacht hat. Am Sonntag, dem 2. Dezember, hält Dr. Krishna den letzten der Vorträge der Serie über das Thema „Amerika, die Hoffnung Asiens". Alle Vorträge finden in der Lincoln Turnhalle bei freiem Eintritt statt, um 3 Uhr Nachmittags beginnend.

Geringer Ersatz.

Dem Fleischer Robert Stormgaard, 1463 Süd Michigan Boulevard, sprachen Stadtgerichtsgeschworene gestern einen Dollar gegen seine ehemalige Braut, jetzige Frau Rose Kirschner, zu. Er behauptete, daß er ihr über tausend Dollars gegeben habe, während sie seine Braut war. Er hat noch zwei Klagen gegen sie und ihren Gatten angestrengt.

Lebensmüde.

In einem Anfalle von Schwermut trank gestern Abend der Schauspieler Alex Stephana, ein Gast des Revere House, Nr. 415 N. Clark Straße, an Grand Ave. und Clark Straße Karoblsäure. Der Zustand des Lebensmüden wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Kein Fuhrmannsstreik.

Die Löhne erhöht und die Arbeitszeit verkürzt.

Die Gefahr eines allgemeinen Fuhrmannstreiks ist glücklich abgewendet worden. Vertreter der beiden Fuhrmannsgewerkschaften, der Chicago Truck Drivers, Chauffeurs und Helpers und der International Truck Drivers, Chauffeurs und Helpers, hielten gestern mit den Beamten des Fuhrherrenverbandes, der Cartage Exchange, eine Konferenz ab, in welcher man sich auf die neuen Arbeitsbedingungen einigte. Die Forderungen der Fuhrleute wurden fast sämmtlich bewilligt, denn die Arbeitgeber sahen sich gezwungen, diesen nicht nur eine Lohnerhöhung von $1,50 die Woche zuzugestehen, sondern auch die Arbeitszeit um eine halbe Stunde zu verkürzen. Nach dem neuen Uebereinkommen sind die Löhne die folgenden. Für Wagen mit einem Pferde $18, mit zwei Pferden $21, mit drei Pferden $23; Fahrer von Lastkraftwagen bis zu zwei Tonnen $22,50, von zwei bis drei Tonnen $24 und von fünf Tonnen $25.50.

Statt wie bisher um 6 Uhr haben sich die Fuhrleute in Zukunft erst um 6½ Uhr zur Arbeit zu melden.

Allem Anscheine nach wird es auch nicht zu einem Streik der Kohlenfahrer kommen. Der Vollziehungsausschuß der Chicago Coal Merchants Association hat sich nämlich in einer gestern mit den Vertretern der Kohlenfahrergewerkschaft Nr. 704 abgehaltenen Konferenz auf neue Arbeitsbedingungen geeinigt, diese müssen aber erst von den Händlern sowie den Fahrern gutgeheißen werden, bevor sie in Kraft treten. Die Gewerkschaft wird nächsten Sonntag in ihrer Halle Nr. 230 N. Clark Straße eine Versammlung abhalten und darüber abstimmen.

Schiller-Liedertafel.

Sie gab gestern ein schönes Konzert in der Wicker Park Halle.

Zum Herbstkonzert der Schiller-Liedertafel in der Wicker Park Halle fanden sich gestern Abend die Mitglieder und Freunde mit ihren Damen zahlreich ein. Bei schönen musikalischen Vorträgen und gemütlichem Beisammensein verlebte man einen geselligen Abend, der den besten Eindruck hinterließ. Herr Hans Biedermann und seine Sänger brachten sieben nicht oft gehörte Chöre teils mit, teils ohne Orchesterbegleitung zu Gehör, welche den lebhaftesten Anklang fanden. Besonderen Eindruck machten Beethovens majestätischer Choral „Die Himmel rühmen" und das von Sproß eingerichtete „Lullaby", Dvoraks bekannte Humoreske als Schlummerlied einer Negermutter. Auch Franz Abts „Des Schiffers Traum", mit Baritonsolo von Herrn Louis Schlitz, wurde durch kunstvolle Abschattirung zu starker Wirkung gebracht. Mit dem packenden Vortrag des von Silver als Männerchor eingerichteten Krönungsmarsch aus Meyerbeers „Prophet" kam das Konzert sehr wirkungsvoll zum Abschluß.

Die Gesangssolistin des Abends war die beliebte Sängerin Adelheid Wolterding, sie sang Liszts „Lorelei" und Lieder von Hildach und Speaks mit schönem Erfolg. Herr van Doren bereicherte das Programm mit einem Kornetsolo.

Das Publikum nahm jeden einzelnen der Vorträge mit herzlichem Beifall auf. Die Vorkehrungen hatten die Herren Aug. Schaberg, Vorsitzer; E. Rapp, Sekretär; John Glad, Schatzmeister; Aug. Bode, Ticket-Schatzmeister; G. Baumann; Theo. E. Beutelspacher und Louis Schlitz getroffen.

Opfert ihr Erbe.

Frau Arthur Snow von New York, Tochter des toten Sekretärs des People's Bauvereins Harrison Kelley, will ihr Erbe von etwa $15,000 dazu verwenden, den unbemittelten Mitgliedern des Bauvereins zu helfen, und zwar nach eigenem Ermessen. Kelley hat bekanntlich gegen $220,000 Bauvereinsgelder verspekulirt.

Hämorrhoiden-Leidende

Pyramid Pile Treatment gibt schnelle Linderung, beseitigt juckende, blutende oder herausdringende Hämorrhoiden und derartige Afterleiden privat in Eurem Heim. 60c eine Schachtel bei allen Apothekern. Oftmals heilt eine einzige Schachtel. Nehmt kein Ersatzmittel. **Freies Muster zur Probe** mit Büchlein frei zugeschickt in einfachem Umschlag, wenn Ihr uns nachstehenden Koupon einsendet.

Freier Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
555 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Senden Sie mir gefl. eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Chicagoer große Oper.

Rosa Raisa bot Glanzleistung ersten Ranges als „Aida".

Der gestrige dritte Opernabend bot uns Verdis Oper „Aida" mit ihren Triumphaufzügen. Ich habe von jeher Herrn Campanini für den genialsten Aida-Dirigenten gehalten, der die Schönheiten der Verdi'schen Partitur in allen Details herausbringt. Da ist keine Nuance außer Acht gelassen, sowohl in musikalischer Hinsicht als auch in Bezug auf Tradition. Ich glaube, daß sogar bei einer minderwertigen Besetzung diese Oper einen großen Erfolg haben müßte, wenn Campanini der Dirigent ist. Unser Direktor war gestern der „Star". Damit soll aber nicht gemeint sein, daß die Besetzung der Hauptrollen eine ungenügende war. Im Gegenteil, wir haben an Fräulein Rosa Raisa eine „Aida", wie sie kaum eine andere Bühne aufzuweisen hat. Ich muß immer an ihre „Aida" denken, die ich vor vier Jahren gehört habe, und die im Ganzen eine unfertige Leistung war. Die Intonation war unsicher, es war keine Spur von einem klingenden Piano, und die Register waren nicht ausgeglichen. Nun ist sie im Laufe von vier Jahren eine der Allergrößten in ihrem Fache geworden. Man kann sie als den weiblichen Caruso betrachten, nur ist Caruso als Sänger im vorgeschrittenen Alter, während Rosa Raisa eine noch ganz junge Dame ist. Unvergleichlich sang sie die Nilarie. Die hohen C's waren von einem berückend eigenartig klingenden Piano. Sogar eine Galli-Curci könnte die C's nicht besser singen, und wie voll ihre tiefe Lage ist, konnte man im großen Duett mit „Amneris" feststellen, wo die beiden Sängerinnen eine tiefe Stelle unisono zu singen haben. Die Stimme der Sopranistin dominirte über die der Altistin. Rosa Raisa ist ein seltener Schatz, den wir nun unser Eigen nennen dürfen, den wir Chicagoer unserer Operndirektion verdanken.

Frau Van Gordon imponirte wieder durch ihre majestätische Figur und Haltung, nur hätten etwas ruhigere Bewegungen einen ungleich besseren Eindruck gemacht. Zu den vorher erwähnten Eigenschaften gesellt sich noch eine schöne Stimme in der hohen Lage, die der hohen Partie der „Amneris" sehr zu statten kommt.

Fräulein Marie Pruzan machte ihr Debut als „Priesterin" mit schöner voller Stimme und läßt Gutes für die Zukunft hoffen. Als Chicagoerin und aus Chicagoer Schule wird uns die junge Künstlerin sicher Gelegenheit geben, ihren Werdegang mit besonderem Interesse zu verfolgen.

Einen neuen „Radames" stellte uns die Direktion in Herrn Leone Zinovieff vor, der zwar klein von Gestalt ist, der aber durch lebhaftes Spiel und sicheres Auftreten diesem Mangel teilweise abhelfen konnte. Seine Stimme ist eher lyrisch als robust; er singt geschmackvoll und nach italienischer Sangart. Daß das hohe B am Schlusse der „Celeste Aida" zaghaft und kratzig kam, schreibe ich der Nervosität eines ersten Auftretens zu. Man wird Herrn Zinovieff wohl noch öfters hören müssen, um ein abschließendes Urteil abgeben zu können.

Herr Arimondi als „König" und Herr Goddard als „Ramfis" sind den Chicagoern bekannt, letzterer sang übrigens empfindlich zu tief.

Herr Rimini gab einen „Amonasro" voller Leidenschaft, der mich an Scotti's wunderbare Darstellung erinnert.

Chor und Ballett taten ihre Schuldigkeit, und wieder imponirte der erstere durch die Frische und Kraft der Stimmen. Die Bühnenmusiker trugen auch durch ihre präzise Leitung zum Gelingen des Ganzen bei.

Adolf Mühlmann.

* * *

Für heute Abend ist Gounods „Faust" angesetzt. Den „Faust" wird Lucien Muratore singen, die „Margarete" Nellie Melba, während die anderen Partieen in den Händen der Damen Jeska Swartz und Louise Berat und der Herren George Baklanoff, Alfred Maguenat und Desire Defrere liegen. Herr Charlier wird dirigiren.

Meyerbeers „Dinora" steht für morgen Abend auf dem Spielplan, die Titelheldin wird Frau Galli-Curci singen. Außer ihr wirken die Damen Margary Maxwell und Carolina Lazzari mit, sowie die Herren Rimini, Dua, Huberdeau und Paltrinieri. Am Dirigentenpult wird Herr Campanini tätig sein.

Verdächtiger Brand.

Ein Brand, der gestern auf rätselhafte Weise in dem Gebäude Nr. 700 West 39. Straße, das von 30 farbigen Familien bewohnt wird, zum Ausbruch kam und einen Schaden von $12,000 anrichtete, wird vom Feuerwehranwalt auf seine Entstehungsursache untersucht werden, da die Feuerwehr Spuren gefunden haben will, die auf Brandstiftung schließen lassen.

— Ein entsetzlicher Druckfehler. — Die Jäger kamen jetzt reich mit Wild aller Art beladen von der Jagd zurück, von den Damen, die ihrer auf der Veranda harrten, mit freudigen Zurufen begrüßt. Einige Verwunderung erregte es natürlich bei den Damen, daß Herr v. Sommerstein, sonst als vortrefflicher Hasen-Nimrod bekannt, ohne H(a)sen erschienen.

A. Kroch & Co.

Haben ihr deutsches Lager durch Ankauf von Niederlagen bedeutend vergrößert.

Die Buchhandlung von A. Kroch & Co., 22 N. Michigan Ave., kündigt an, daß sie die deutsche Abteilung der Firma A. C. McClurg & Co., sowie verschiedene andere Bücherabteilungen käuflich erworben hat und daß ihr Lager jetzt größer als je zuvor ist und tausende von Romanen, darunter vollständige Ausgaben von Dahn, Ebers, Ganghofer, Karl May, Eschtruth, Heimburg, Marlitt, Werner, Zola, Rosegger, Gerstäcker, sämmtliche Klassiker, sowie viele populäre und wissenschaftliche Bücher aus verschiedensten Gebieten enthält.

In der amerikanischen Abteilung des Lagers von Kroch & Co. findet man sämmtliche Klassiker, sowie alle bedeutenden Neuerscheinungen aus verschiedenen Gebieten. Nicht vorrätiges wird schnellstens besorgt. Auch führt die Firma Kodaks, Schreibmaterialien, Malutensilien und besorgt auf das sorgfältigste Druck-, Gravier- und Buchbinderarbeiten.

Trotz der großen Auswahl empfehlen Kroch & Co., die Wahl an Geschenkliteratur schon jetzt zu treffen, da später das Lager, namentlich soweit besonders beliebte Schriftsteller in Betracht kommen, Lücken aufweisen wird, die nicht ohne Zeitverlust zu füllen sein dürften.

Bush Temple Theater.

Das Deutschtum sollte heute Abend „Mit Vergnügen" dorthin gehen.

Auch heute Abend wird die leichtgeschürzte Muse im Bush Temple Theater ihre wohltuende Herrschaft ausüben. Zur Aufführung gelangt der übermütige vieraktige Schwank „Mit Vergnügen" von Gustav Moser. Der Autor wird bei den meisten Besuchern des Bush Temple durch seine Stücke „Krieg im Frieden", „Reif Reiflingen" und „Hypochonder" in gutem Angedenken stehen. Es wird vielfach behauptet, daß er sich in „Mit Vergnügen" selber übertroffen habe; eine tolle Situation jagt da die andere, und der lustigen Dialoge, sowie der treffenden Witze sind so viele, daß dem Zwerchfell der Zuschauer fast zu viel zugemutet wird. Heinrich Löwenfeld, der eine größere Rolle inne hat, führt heute Abend die Spielleitung. Die Rollen sind folgendermaßen besetzt:

Fritz Noll	Gustav Kleemann
Wally, dessen Frau	Anna Losint
Mathilde, deren Tante	Louise Brückner
Hermann Thorwart	Willy Schubert
Schwarzkopf, Rentier	Heinrich Löwenfeld
Kätchen, dessen Nichte	Martha Gäntzberg
Emil Jonas	Hans Zoder
Dr. Münnich, Badearzt	James Brückner
Polizei-Inspektor	Otto Ludwig
Lehmann, Rentier	Adolf Heine
Minna, Dienstmädchen bei Noll	Anna Müller
Karl, Kellner	Curt Benisch
Friedrich	Karl Stein
Dienstmann	Adolf Klein
1. Krankenwärter	Rudolf Bach
2. Krankenwärter	Fritz Sternau

Morgen Abend bleibt das Theater geschlossen. Am Samstag Abend findet die hiesige Erstaufführung von „Was werden die Leute sagen!" statt. Das Stück ist ein reizendes Lustspiel aus der Biedermeierzeit und entstammt den Federn der bekannten Lustspieldichter Tony Impekoven und Otto Schwartz. Sie haben mit sicherem Blick für das bühnenmäßig Wirksame und mit voller Beherrschung der Bühnentechnik ein Werk geschaffen, das an fast allen großen Theatern in Deutschland und auch an einigen in Amerika mit riesigem Erfolge gegeben worden ist. Es bietet den Zuschauern ein paar Stunden ungetrübtester Heiterkeit, ohne ins Possenhafte zu verfallen, und stellt auch den Schauspielern außerordentlich wirksame Aufgaben.

Gesellschaft Erholung.

Feier ihres zweiunddreißigjährigen Bestehens. — Unterhaltungsprogramm.

Die Mitglieder des Wohltätigkeitsvereins Gesellschaft „Erholung" hatten sich gestern Nachmittag in sehr großer Anzahl im Germania-Klubhause eingefunden, um anläßlich des 32. Stiftungsfestes einige Stunden bei guter Unterhaltung miteinander zu verleben. Der eigentlichen Feier ging eine kurze Geschäftsversammlung, in der die Summe von etwas über $300 für die Unterstützung der Schützlinge des Vereins bewilligt wurde, voraus. Sodann begrüßte die Präsidentin, Frau Ida Schrader, welche seit einer Reihe von Jahren an der Spitze der „Erholung" steht und überaus erfolgreich gewirkt hat, die Anwesenden mit herzlichen Worten. Zum Ehrenmitglied des Vereins wurde Herr Chas. Hoffmann ernannt, dessen Gattin seit langen Jahren außerordentlich tätig im Interesse der „Erholung" und ihrer Schützlinge gewesen ist, und der auch selbst ihre Zwecke und Ziele eifrig unterstützt hat.

Darauf gelangte ein sehr gediegenes Unterhaltungsprogramm zur Durchführung, und bei den musikalischen Darbietungen zeichneten sich die Damen Agnes Zochert, Martha Arno, Esther Götz, Lora C. Williams, Chas. Bosch und Fräulein Gile sehr aus. Frau Emilie Kemper trug unter großem Beifall mehrere Gedichte vor, und das jugendliche Fräulein Dorothy Pfeiffer führte sich als eine graziöse Tanzkünstlerin ein und erwarb sich leicht die Gunst der Anwesenden.

Schmerzen in der Brust schnell gelindert

durch Gebrauch von **CAMPHOLIN**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Hört auf zu klagen und stöhnen. Campholin wird Euch sofort Linderung bringen. Es ist wunderbar, wie schnell es alle Schmerzen und Pein vertreibt. Die Schmerzen verschwinden einfach, das ist alles. In jeder Apotheke zu haben.

Bazar für Hospital.

Veranstaltung zum Besten des Deutschen Ev. Diakonissen-Hospital.

Am Donnerstag und Freitag nächster Woche wird in der Green Str.-Congregational-Kirche, 56. und Green Str., der jährliche Bazar zum Besten des Deutschen Evangelischen Diakonissen-Hospitals vom Frauen-Hilfsverein abgehalten. Der Verkauf findet an beiden Tagen von 2 Uhr Nachmittags bis 10:30 Uhr Abends statt. Der Frauenverein bittet um Zuwendung von Verkaufsgegenständen. Frau W. H. Buhlig ist die Präsidentin, Frl. Henriette Schill die Protokollführerin.

Er petzt.

George Robinson fühlt keine Neigung, die Rolle des Suppenhuhns zu spielen.

Die Staatsanwaltschaft will durch das Geständniß von George Robinson, der wegen Verausgabung gefälschter Checks im Countygefängniß sitzt, einer Bande von Urkundenfälschern und Betrügern auf die Spur gekommen sein, die im ganzen Lande Checkschwindeleien im größten Maßstabe betrieben hat. Robinson hat der Staatsanwaltschaft gestanden, daß sich hier in Chicago eine lithographische Anstalt befindet, die zum Zwecke des Betrugs Checkformulare von fast sämmtlichen großen Banken des Landes herstellt. Detektives der Staatsanwaltschaft sind beauftragt, dieses Unternehmen auszuheben. Robinson sagt, daß er stets nur einen unbedeutenden Teil des Geldes erhalten habe, das seine „Arbeit" der Bande einbrachte, und daß die Rädelsführer den Loewenanteil eingesteckt hätten. Zum Ueberfluß hätten sie ihn jetzt noch ruhig sitzen lassen, ohne ihm einen Anwalt zu stellen oder sich sonstwie um ihn zu bekümmern. Da er aber keine Lust habe, das Suppenhuhn zu spielen so ziehe er es vor, zu petzen. Natürlich hofft Robinson, daß die Staatsanwaltschaft jetzt gelinde mit ihm verfahren wird.

Kratz Buffet.

Gambrinus- und Schlachtfest wird heute, morgen und am Freitag im Buffet von Adolf E. Kratz, 725 Webster Ave., gefeiert. Metzelsuppe und hausschlachtene Blut- und Leberwurst wird es geben, appetitlich aufgetragen, dazu schäumenden Gerstensaft und eine Menge Spaß, z. B. einen Wettkampf im Wurstessen mit Musikbegleitung. Der Wirt ladet auch zur Besichtigung des unterirdischen Gambrinusgartens ein.

Beratungspartie.

Wurde zwischen Marshall und Lasker gespielt und endete „remis".

Gestern Abend fand im Chicago Preß Klub unter großem Zulauf der Chicagoer Schachfreunde eine Beratungspartie zwischen Frank Marshall, dem Meisterspieler der Ver. Staaten, und Edward Lasker, dem Meisterspieler des Westens, statt. Sie spielten auf getrennten Brettern, um den Zuschauern, die mit ihnen berieten, ihre Züge erklären zu können, ohne ihre Pläne dem Gegner zu verraten. Lasker hatte Weiß und erhielt starken Angriff, aber Marshall verteidigte sich geschickt und es gelang ihm, die gefährlichen Figuren des Gegners abzutauschen. Nach vierstündigem Kampfe bot Marshall Remis an, was von Lasker angenommen wurde.

Marshall wird am Samstag im Kenwood Cheß Klub an 47. Straße und Cottage Grove Ave. und am Montag im Sinai-Schachklub, Sinai Social Center, an Grand Blvd., Simultan-Vorstellungen geben, zu denen jeder Schachfreund willkommen ist.

Spielte mit dem Feuer.

John Yellon ließ seinem Zorn zu sehr die Zügel schießen.

John Yellon, ein Oesterreicher aus Sandkut, Okl., wurde kürzlich, wie das so vielen Anderen geschieht, von Bundesbeamten auf der Straße aufgegriffen und eine Zeit lang in Haft gehalten, bis man sich überzeugt hatte, daß er seiner Militärpflicht genügt hatte und befreit worden war. Nach seiner Freilassung ließ er sich im Zorn über seine Haft dazu hinreißen, auf der Straße in der Nähe des Bundesgebäudes und des britischen Werbeamtes eine Brandrede an das Publikum zu halten, in der er unter anderem sagte, es möchten sich 1000 Mann melden, um das Bundesgebäude zu stürmen. Natürlich wurde er von Polizisten festgenommen und, da er sich heftig sträubte, verhauen. Gestern Abend machte er in seiner Zelle einen Selbstmordversuch, und heute wurde er wieder der Bundesbehörde ausgeliefert, die ihn aber der Polizei als harmlos zurückgab. Er wird mit einer Anklage auf unordentliches Betragen davonkommen.

Schlaf ohne Erwachen.

Mike Migacz und seine Gattin Mary an Leuchtgas erstickt.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 1636 Wright Straße sind gestern Abend der 39 Jahre alte Arbeiter Mike Migacz und seine zwei Jahre jüngere Gattin Mary an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß unglücklicher Zufall vorliege. Die Leichen befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1505 W. North Ave. Dort wird der Koroner seines Amtes walten.

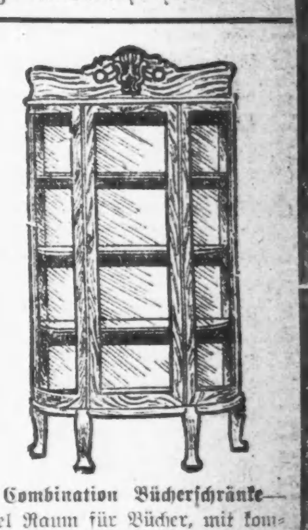
Die 46 Jahre alte Frau Sophie Becker wurde im Badezimmer ihrer Wohnung Nr. 3519 Wilton Ave. an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß die Frau das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

25% bis 50%
sparen Sie bei unserem
Grossen Umzugs-Verkauf

Unser Mietskontrakt für das ganze 4-Etagen Eckgebäude **Nr. 723 W. North Ave.**, ist ausgelaufen und wir sind gezwungen, binnen kürzester Zeit

Möbel und Oefen im Wert von $50,000

zu noch nie dagewesenen Preisen zu verschleudern. Dieses ist die großartigste Gelegenheit, von $25 bis $50 an jedem Hundert Dollars Einkauf zu sparen. Kommen Sie sofort, so lange wir eine große Auswahl haben.



Combination Bücherschränke — Viel Raum für Bücher, mit komfortablem Schreibtisch. $22.50 wert für ... $9.75

Combination Bücherschränke — wert $47.00, für ... $23.50

Große Selbstfüllöfen, stark u. dauerhaft gebaut, mit 15- u. 16-zöll. Feuerung, vollständig garantirt 5 bis 7 Zimmer zu heizen; regul. Preis $65 u. $70; geben wir bei diesem Verkauf für $47.50 und ... $45.00

Kochöfen mit sechs Nr. 8 Deckel, garantirt gute Backöfen, wert $30.00, für ... $19.75

6 Fuß Eichenholz Ausziehtische, ... $9.75

6 Fuß Platform Ausziehtische, wert $29.00, für ... $16.50

Eichenholz Glasschränke, mit 5 Shelves, feine Politur. — wert $22.00, für ... $9.75

Eichenholz Buffets — wert $25.00, für ... $14.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.
A. Botschen Prop.
723-727 NORTH AVE., nahe Halsted.
Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

Gute Verdauung

[illegible]

Duffy's Pure Malt Whiskey

hilft verdauen, denn er regt die Schleimhäute und kleinen Drüsen des Magens zu gesunder Tätigkeit an. Durch Unterstützung der wichtigen Verdauungsfunktionen ermöglicht er es Euch, bessere Assimilirung zu erhalten; dadurch werden dem Körper alle Nährstoffe, die die Speisen enthalten, zugeführt und somit Kraft und Stärke. Viele früher an Magenbeschwerden Leidende sind durch richtigen Gebrauch von Duffy's Pure Malt Whiskey geheilt worden.

„Holt Duffy's und bleibt gesund"

Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern. — Falls sie ihn nicht liefern können, schreibt uns. — Nützliches Haushalt-Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Wie gespart wird.

Behörde rettet Zwiebeln und Kartoffeln vor dem Untergang.

Infolge des Einschreitens von Kapt. Porter, der jetzt alle Fälle von Nahrungsmittel-Verschwendung untersucht, mögen 50- bis 60,000 Bushels Zwiebeln vor dem Verderben gerettet werden. Es gibt in Chicago elf Zwiebelzüchter, welche bisher alle Zwiebeln, die als Setzlinge zu groß für den Markt aber zu klein waren, haben umkommen lassen. Kapt. Porter und sein Gehilfe Drautzburg entdeckten, daß an 120. und Halsted Straße eine große Menge solcher Zwiebeln, die dem Züchter Lawrence Rau gehörten, lagerten. Herr Rau hat ihnen versprochen, diese Zwiebeln, ehe sie verderben, wohltätigen Anstalten zu billigem Preise zu überlassen, und die Behörde erwartet, daß die anderen Züchter dem Beispiele Rau's folgen werden.

Hilfs-Generalanwalt Robert W. Childs kündigt an, daß Bundesinspektoren auf den Abladestellen in Bahnhofsanlagen, wo zur Vermarktung ungeeignet gewordene Kartoffeln abgeladen werden, alle Kartoffeln, welche noch genießbar sind, aussuchen und der Heilsarmee und den Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften überweisen werden.

Rauchte sich schlecht an.

Ladenbesitzerin von Banditen um Inhalt der Kasse beraubt.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen beraubten heute zu früher Morgenstunde Frau Frances Bogan, die Besitzerin des Zuckerwaarenladens Nr. 4459 Union Avenue, als diese kaum das Geschäft geöffnet hatte, um den aus $15 bestehenden Inhalt der Kasse. Nachdem sie sich noch an Zuckerwaaren ordentlich sattgegessen hatten, verließen sie in aller Gemütsruhe den Laden.

Nicht weniger überraschend war für den im Laden der Atlantic & Pacific Tea Co., Nr. 5525 S. Halsted Str. bediensteten Clerk O'Leary der Besuch von zwei Räubern. Diese sperten ihn im Waschzimmer des Geschäfts ein, erleichterten die Ladenkasse um $117 und drückten sich. Der Gefangene wurde erst 20 Minuten später von einem Kunden befreit.

Der Polizeichef ließ sich heute Horace (Hi Hi) Simons vorführen, der im Verdacht steht, an dem Ueberfall auf den Boten der Sefton Mfg. Co., beteiligt gewesen zu sein, bei dem $7500 erbeutet wurden, konnte aber trotz längeren Kreuzverhörs nichts aus ihm herausbringen. Simmons wurde dann den Opfern des Ueberfalls vorgeführt und von diesen aufs Bestimmteste identifizirt. Der Gefangene wird im Laufe des Tages nach dem County Gefängniß überführt werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährlich in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Der politische Krieg zur Abwehr der Rassenkrieggefahr.

Der große Krieg war in seinem Ursprunge und Anfang ein **Interessenkrieg**. Er drohte, in und Dank seinem Verlaufe, ein **Rassenkrieg** zu werden. Präsident Wilson hat ihn zu einem **politischen** Krieg gemacht.

Genauer — er hat versucht und sein **Möglichstes** getan, die stetig wachsende Gefahr, daß der Krieg sich zu einem **Rassenkriege**, zu einem Krieg gegen die **deutsche Rasse** auswachsen werde, **abzuwenden** und ihn zu einem **politischen** Kriege zu machen.

Er tat dies, indem er vom Kongreß eine Kriegserklärung gegen die deutsche Regierung forderte; eine vernünftige Demokratisirung der deutschen Regierung **als das Kriegsziel** der Ver. Staaten bezeichnete, nachdem der Kongreß seiner Empfehlung gemäß gehandelt hatte, und seither bei jeder Gelegenheit betonte, daß Amerika nur der deutschen **Regierung, nicht des deutschen Volkes** Feind ist — und nur der deutschen **Regierung, wie sie ist**: unverantwortlich dem deutschen Volke und damit, und Dank ihren Handlungen, unterhandlungs- und vertragsunfähig der amerikanischen Regierung gegenüber. Er, der Präsident, hat verschiedentlich erklärt, daß „wir" — die amerikanische Regierung und das amerikanische Volk, das sie vertritt — das deutsche Volk nicht nur nicht hassen, sondern schätzen und lieben und er hat bewiesen, daß es ihm damit Ernst ist, durch die äußerst schonende und rücksichtsvolle, ja freundschaftliche Haltung der Regierung gegenüber den hier weilenden Deutschen; durch seine klare und starke Erklärung gegen einen Handelskrieg nach dem Kriege und „letzten Endes", bezw. von allem Anfang an, durch sein Eintreten in den Krieg behufs Demokratisirung der deutschen Regierung — denn solche Demokratisirung kann nur und muß dem deutschen Volke Gutes tun: Daß das deutsche Volk sein eigener Herr werde, ist sein gutes Recht und ist und war seit einem Jahrhundert sein Wunsch und Ziel, wenngleich in den jüngsten Jahrzehnten sein starkes Sehnen danach eingeschläfert worden war durch die von der großen wirtschaftlichen Prosperität erzeugte Zufriedenheit und den Stolz auf die militärische Glanz- und Machtstellung des deutschen Reiches.

Präsident Wilson hat soweit die Regierung, das amtliche Amerika, in Betracht kommt, den Krieg zu einem Krieg der Demokratie gegen das unverantwortliche Vongottesgnadentum gemacht. Zu einem Krieg zwischen zwei politischen Systemen. Zu einem politischen Krieg. Und er hat damit sein Möglichstes getan, seine Ausartung in einen Rassenkrieg zu verhüten. Die Gefahr, daß es dahin kommen werde, war groß. Sie war stetig gewachsen, während der Kriegsjahre, genährt durch die Meldungen von deutschen Greueln, den rücksichtslosen Tauchbootkrieg und die unverantwortlichen und unentschuldbaren Machenschaften deutscher Vertreter und Agenten hierzulande und das beständige Gehetze seitens einer Presse und eines Bevölkerungselementes, die, im Gegensatze zum Präsidenten, nicht nur dem deutschen Volke, sondern **Allem**, was deutschen Stammes und deutscher Art ist, feindlich gesinnt sind. Es war eine Gefahr, die Alles was deutscher Art und deutschen Stammes ist, bedrohte: das deutsche Volk und Amerikas Bevölkerungselement deutschen Stammes. Sie war für uns hier so groß, wie für das deutsche Volk, wenn nicht **größer**. Und sie besteht noch bis zu gewissem Grade.

Sie, die Rassenkrieggefahr, wurde durch des Präsidenten Einschreiten, Erklärungen und Handlungen — durch seine Proklamirung des politischen Krieges — abgeschwächt, verringert, aber nicht gänzlich beseitigt. Es können leicht noch Umstände und Verhältnisse eintreten, die des Präsidenten gutes Streben zunichte machen mögen. Ob oder nicht es drüben in Europa noch zum Rassenkrieg kommen soll, das wird zunächst von der Haltung und den Handlungen der deutschen Regierung, bezw. des deutschen Volkes abhängen. Amerika, „uns" hier, vor einem möglichen Rassenkriege zu bewahren, das ist unsere Sache; in erster Reihe Sache der Amerikaner deutschen Stammes. Es kann nur geschehen, die Gefahr kann gänzlich beseitigt werden nur dadurch, daß wir uns — jeder für sich und alle zusammen — mit beiden Füßen auf des Präsidenten Platform stellen; mit Herz und Hand für den politischen Krieg eintreten und Alles uns nur Mögliche tun, der deutschen Demokratie zum Siege zu verhelfen, das deutsche Volk zu unterstützen in seinem Streben nach Befreiung aus einer unwürdigen Vormundschaft: ihm zu helfen, daß es sein eigner Herr werde!

Das ist im Grunde nur unsere einfache Pflicht als Bürger der großen demokratischen Republik — es ist unsere Pflicht dem deutschen Volke gegenüber und wird noch zu besonderer Pflicht uns selbst gegenüber Dank der Rassenkrieggefahr, die durch des Präsidenten politischen Krieg verringert wird, aber nur durch uns selbst gänzlich beseitigt werden kann. — —

Der Geburtstag der Republik Brasilien.

Die Kriegserklärung Brasiliens an Deutschland hat das Interesse an jener großen südamerikanischen Republik und an ihrer Geschichte aufs Neue belebt. Am heutigen Tage sind es achtundzwanzig Jahre, seit Brasilien in die Reihe der Freistaaten eintrat. Der 15. November und der 7. September sind die nationalen Feiertage des Landes. Der letztere ist der Gedenktag der Unabhängigkeitserklärung. Am 7. September 1822 erklärte der damalige Vizeregent der ausgedehnten portugiesischen Kolonie, Dom Pedro, ein Sohn des portugiesischen Königs, das Land für unabhängig vom Mutterlande. Die portugiesischen Garnisonen in Rio de Janeiro und anderen brasilianischen Städten wurden ohne viel Blutvergießen überwältigt und nach Portugal zurückgeschickt, und am 12. Oktober bestieg Dom Pedro den neugeschaffenen brasilianischen Kaiserthron.

Siebenundsechzig Jahre lang blieb Brasilien, abgesehen von dem kurzen Abenteuer des Kaisers Maximilian in Mexiko, der einzige monarchisch regierte unabhängige Staat der westlichen Hemisphäre. Im Laufe der Zeit erhielten jedoch die Ideen der Demokratie und Selbstverwaltung auch dort eine so weite Verbreitung, daß das Volk schließlich für die Umwandlung der monarchischen Regierungsform in eine republikanische gewonnen wurde. Der Wechsel vollzog sich wiederum ohne Blutvergießen. Es bestand keine besondere Streitfrage zwischen den Brasilianern und ihrem Kaiserhause. Dom Pedro II. erfreute sich allgemeiner Achtung im Lande und niemand dachte daran, ihm oder seiner Familie ein Haar zu krümmen. Am 15. November 1889 trat Marschall Fonseca an die Spitze der Regierung und erließ eine Proklamation, in der er erklärte, Volk, Heer und Flotte hätten die Absetzung der kaiserlichen Dynastie beschlossen, und gleichzeitig allen Bewohnern Brasiliens Leben und Eigentum, Wahrung aller persönlichen und politischen Rechte verbürgte und kund gab, daß die neue Regierung die bestehenden Verträge mit fremden Mächten anerkenne und die von der kaiserlichen Regierung eingegangenen Schulden und sonstigen Verpflichtungen übernehme. Ein höflich gehaltenes Schreiben an den Kaiser setzte diesen von dem Vorgefallenen in Kenntniß und machte ihn darauf aufmerksam, daß sein weiteres Verweilen in der neuen Republik absurd und unmöglich sein würde, weil seine Gegenwart etwa vorhandenen unzufriedenen Elementen Veranlassung zu Unruhen geben möchte. So wurde Dom Pedro außer Landes gebracht. Er ging nach Portugal und lebte dort von der ihm vom brasilianischen Volke ausgesetzten Pension.

Es war die friedlichste Revolution, die sich denken läßt: eine Tatsache, auf die stolz zu sein die Brasilianer alle Ursache haben, besonders wenn man sie mit den Vorgängen vergleicht, welche die staunende Mitwelt in Rußland sich abspielen sieht. Brasilien ist, von kleineren Grenzkriegen abgesehen, auch nach seiner Umwandlung in einen Freistaat ein friedfertiges Land geblieben, dessen Bevölkerung nur seinem inneren Ausbau, dem Aufschlusse seiner reichen Bodenschätze, seiner industriellen Entwicklung lebte und keine Zeit für politische Streitigkeiten hatte. Reibereien im Innern gab es wohl zur Genüge. Aber wo kommt es nicht zu solchen? Die innere Geschichte aller politischen Staaten setzt sich bei genauerer Betrachtung aus den Zusammenstößen von Interessen und Gegensätzen zusammen, und gerade aus diesen Konflikten entspringt häufig der Fortschritt. Ernste innere Streitigkeiten weist die brasilianische Geschichte nur wenige auf, weniger jedenfalls als manche andere südamerikanische Republik. Fortschrittliche Ideen regieren heute Brasilien und seine Bewohner und erleichtern die Annäherung an die große Schwesterrepublik des Nordens, die ihnen über Meere und Länder die Freundeshand entgegenstreckt.

Arbeit und Kapital.

„Niemand hat das Recht, die Arbeitstätigkeit zum Stillstand zu bringen, ehe nicht alle Methoden des Ausgleichs und der Regelung erschöpft sind", äußerte sich Präsident Wilson in seiner jüngsten Rede in Buffalo. Der Appell des Präsidenten an die Arbeiterschaft wird im ganzen Lande sympathischen Widerhall auslösen. Niemals hat das Land der Anspannung jeder fleißigen Hand so dringend bedurft wie gegenwärtig, und niemals hat es der Einigkeit zwischen Arbeit und Kapital weniger entraten können als heute. Im Anschluß an seine Ausführungen betreffs der Ursachen und Ziele, welche die Ver. Staaten zum Eintritt in den Weltkrieg veranlaßten, befürwortete der Präsident die Schaffung neuer Mittel für bessere Kooperation zwischen Arbeit und Kapital, damit keine Störung die Macht und Produktivität des Landes ungünstig beeinflusse. Der Beifall, mit dem diese Auslassungen aufgenommen wurden, bezeugt, daß die Wichtigkeit der einschlägigen Fragen von der organisirten Arbeiterschaft in vollem Umfange begriffen wird.

Die vorerwähnten Worte des Präsidenten erscheinen um so mehr zeitgemäß, als die Profitgier zahlreicher Fabrikanten und der Wunsch der Arbeiter einen größeren Gewinnanteil am Werke ihrer Hände zu erlangen, unleugbar zeitweilig hat die Klasseninteressen schärfer hervortreten lassen. Nachdem aber durch die vom Kongreß erlassenen Gesetze dem Profithunger von Arbeitgebern vernunftgemäße Grenzen gezogen worden sind, wird auch bei den Arbeitern das allgemeine Interesse an einem baldigen, siegreichen Ausgang des Krieges obwalten müssen. Das Volk hat ein Recht, zu beanspruchen, daß dieses Ziel nicht durch übermäßige oder unzeitgemäße Forderungen verringerter Arbeitszeit oder erhöhter Löhne in Frage gestellt wird. Die Regierung wird pflichtgemäß dafür sorgen müssen, daß es unseren in Europa kämpfenden „Jungen in Blau" nicht an Munition, Nahrungsmitteln, Kleidung usw. oder an Schiffen für deren Transport mangelt, gleichviel ob durch die prompte Erfüllung dieser Pflicht der Profit der Industriellen oder der Arbeitsgewinn der Industriearbeiter verringert wird. Seit der Kriegserklärung der Ver. Staaten, d. h. während der letzten sechs Monate, sind 500 „industrielle Unruhen" zu verzeichnen gewesen, unter welcher Bezeichnung nur Streiks zu verstehen sind. An diesen waren 1,029,671 Arbeiter beteiligt. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1916 fanden nur 144 Streiks statt. Zur Zeit sind noch ungefähr 100 Streiks im Gange. Von den übrigen heißt es: 50 wurden aufgegeben, 48 sind „so gut wie erledigt", und der Rest oder etwa 300 wurden beigelegt. Da die Probe auf den Erfolg eines Ausstandes sein Ausgang ist, so darf aus diesen Ziffern wohl geschlossen werden, daß die Arbeiter in den meisten Fällen ihre Forderungen ganz oder teilweise durchgesetzt haben.

Die Führer der organisirten Arbeiter haben sich bereit erklärt, den Anforderungen der Kriegszeit „nach Menschenmöglichkeit" Rechnung zu tragen. Sie werden sich vornehmlich bemühen, jeder Verzögerung in der Erledigung von Regierungskontrakten vorzubeugen. Allein mit ihrem guten Willen ist es nicht getan. In der Schiffsbauindustrie allein werden 300,000 Arbeiter benötigt, und die Gesammtzahl der für die Kriegsindustrien des Landes erforderlichen Arbeiter wird auf 2,400,000 geschätzt. Hierbei ist besonders zu beachten, daß es sich nur zum Teil um Tagelöhner, in der Hauptsache aber um geschulte Arbeiter und Handwerker handelt, und die Zahl solcher ist durch die Einberufung zahlreicher junger Leute zum Heer nicht unbeträchtlich verringert worden. Die meisten der Streiks sind zwar auf die Forderung höherer Löhne zurückzuführen, vielen aber liegt das Verlangen der Arbeiter nach Anerkennung ihrer Gewerkschaft, Einführung einer sogenannten „geschlossenen" Werkstätte und ihr Protest gegen die Führung von „schwarzen Listen" zu Grunde. Die erstere Forderung vornehmlich bildet die Ursache des Ausstandes von 6000 Schiffbauarbeitern in Newark, wodurch die Herstellung von der Regierung benötigter Schiffe verzögert wird. Zur Zeit finden Ausgleichsverhandlungen statt, die, wie gehofft wird, eine baldige Wiederaufnahme ermöglichen werden. Dies ist um so wünschenswerter, als die vom Streik betroffenen Firmen ihre Arbeiterzahl während der nächsten Wochen zu verdreifachen beabsichtigen. Als feststehend darf jedoch angenommen werden, daß die Bundesregierung Streitigkeiten zwischen Arbeit und Kapital nicht zu einer Gefährdung der Kriegsführung werden lassen, sondern sich bestreben wird, solche durch Vermittlung oder, wenn erforderlich, durch zwangsweisen Ausgleich zu einem schnellen Ende zu bringen. Und bei ihren diesbezüglichen Bemühungen darf sie sich der Zustimmung des überwältigenden Teils des amerikanischen Volkes versichert halten.

Die Gebrüder Fromm, die im Town Hamburg, Marathon County, Wis., eine Fuchsfarm besitzen, haben ihren Zuchtbestand um über zweihundert Tiere vermehrt. In diesem Jahre wurden etwa hundert Schwarz- und Silberfüchse geboren. Im letzten Winter sandte die Firma eine Pelzkollektion zum Pelzverkauf in St. Louis. Etliche Pelze erreichten Preise bis zu 800 Dollars pro Stück.

Sei froh, daß 's net schlimmer is!

's is herunten auf der Erden für 'n Menschen öfters net guat b'stellt; er muaß si' ärgern, muaß z'vüll schaff'n, und obendrein hat er koa Geld; es wird oam öfters alles z'wider, ma kunnt d' Welt glei' in Fetz'n hau'n, denkt bei si' selber, ob net g'scheiter ma um an starken Strick tät schau'n um si' dran aufz'häng'n; aba nacha denkt ma do' wieder 's wär vüll z'schad, denn Menschen so wia unseraner, gäb's heutigstags net vüll im Staat. Dann geht ma her und tuat oans trinken und steckt dazua sei' Pfeif'n an, tuat zwoa-, drei-, viermal kräftig fluach'n, und ma is wieder besser dran. Wann ma dö Sach dann tuat betrachten mit an Verstand (wann ma oan hat), dann tuat der Aerger si' verziahg'n, ma lacht und wird halt wieder stad; dann denkt ma: ja, potz Himmitürken, schö' is so eppas net, ganz g'wiß; aba, denkt man halt no' weiter: Sei froh, daß 's net schlimmer is!

Recht habt's Freunderln, so müaßt's denken, wer net dumm is, denkt a so, freut si', daß 's no' so is gangen, und is alsdann wieder froh. Aba 's gibt halt aa no Andre, und von solcherne gar vüll, dö soll'n lern' an dö Exempeln, wo i jetzt verzählen will:

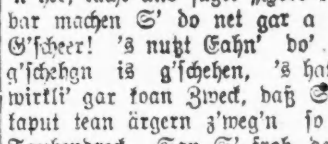
So a alter Jungg'sell neulich hat im Wirtshaus dischturiert, g'schumpfen hat er über's Leben, über alles räsoniert; alles hat er z'samma-g'riss'n, nix auf d' Welt hat eahm mehr paßt, und er sagt dös ganze G'lumpel sei eahm jetz scho' ganz verhaßt. Ueberall, wo ma nur hinkäm, red' ma allweil nur vom Kriag, und er hock' am liabsten z' Haus bald, wo koa anders G'sicht er siahg. „No, was wollen S' denn, Sö Trottel?" hat an anderer zua eahm g'sagt, „san S' do froh, daß Sö so leb'n, daß do z' Haus Sö neamds mehr plagt. Was kunnt do erscht unseraner, der wo g'heirat' is, verzähl'n, unseraner kunnt' si' öfters gradzua auf 'n Schädel stell'n. Unseraner, der zuam Beispiel bis um zwölf im Wirtshaus sitzt, und vor lauter Kriagsgespräch'n so vüll trinkt, bis daß er schwitzt; unseraner, wann er endli' hoam kimmt un an Frieden möcht, wird glei' von der Alten ab-g'faßt, und der Kriag geht los erscht recht. Und wia leicht is so a Unglück, daß ma' heirat', scho' passiert, und Sö san no' allweil ledig, absolut ganz unscheniert. Schimpfen S' also nimma weiter, geht S' hoam in ihr still's Verließ, wo S' a Ruah han und an Frieden, san S' froh, daß 's net schlimmer is!"

Wann a Hausfrau geht zuam Grocer, und sö gibt an Dollar aus, tragt s' dö Sachen, wo sö kauft hat, unter'm Fingernagel z' Haus; alles muaß sö doppelt zahlen, drei-, vier-, fünf-, zehnmal so hoch, und der Mann der möcht halt trotzdem daß sö vüll und guat eahm koch'! Und beim Butcher, ui herrjegerl! wirds der armen Frau ganz schlecht, denn a so a Kaiblstecher schnellt dö Preis'n auf erscht recht. So a Schweinernes, dö Pork Chops, neunazwanzig Cents a Pfund, wo a Mensch, sogar a kranker, ganz alloan auffessen kunnt. Wann dö Frau dann schimpft und jammert, und sö sagt es sei a Schand, und dös Geld dös rutsch' oam allweil grad wia 's Wasser aus der Hand; nacha sagen s' aa, dö Herren (doch dann tönt's voll Bitterniß, und 's is nix mehr dran zuam Lachen): San S' froh, daß 's net schlimmer is!

Auf an Fest do hat a Mannsbild, ('s hat's a Freund mir so verzählt), wia er halber voll is g'wes'n, so a brav's jung's Mad'l quält; und der Tropf der war verheirat', doch sei' Frau laßt er dahoam, denn ma will do, no, ma woaß scho', für si' selm a Gaudi ham. No, er macht si' dann halt z'mausig, und er wird halt scho' recht keck, aba 's Mad'l dös wird fuchti' — patsch! hat er a Watsch'n weg. Er verziahgt si' mit sei' Watsch'n, klagt sei' Leid dö andern Leut, und dö tean eahn wieder tröst'n, eahna macht dö Watsch'n Freud'. „Ja, siahgst, Freunderl", sagt do aner, „so epp's dös kimmt öfters vor, denn dö meisten jungen Mad'ln hauen d' Männer übers Ohr. Aba tröst' di' und sei z'fried'n, denn 's kunnt aa no' schlimmer sein, wenn dei Alte dös hätt ang'seh'n, Freunderl, do kunnt'st di erscht freu'n! Was dei' Alte dir dann 'tan hätt, so wia i dei' Alte kenn', gegen dös wär dann dö Watsch'n no' a reine Wohltat g'wen. Werd' halt g'scheiter, alt's Kameel du, auf dö Watsch'n halt vergiß, und vergiß aa d' junge Mad'ln, sei froh, daß 's net schlimmer is!"

's geht a Mannd'l auf der Straß'n, und dös Mannd'l denkt dabei rein an gar nix oder sunst epp's, aba dös is einerlei; in der Luft do fliagt a Täuberl, so a Täuberl weiß wia Schnee, aba dös schneeweiße Täuberl dös benimmt si' gar net schö'; denn auf amol laßt dös Täuberl, selbstverständli' nur zuam G'spaß, eppas Schneeweiß's abifallen, und dös fallt halt grad auf d' Nas' von dem Mannd'l, und dös Mannd'l nimmt 'n G'spaß glei' ernst und krumm, reibt si' z'erscht sein' Zink'n sauber, nacha sagt 's: „Jetz wirds ma z'dumm!" Daß oam so epp's kunnt passieren, dös sei scho' a Aff'nschand, und ma kunnt ganz deutli' sehen, daß koa Ordnung sei im Land; denn daß d' Täuberl in der Stadt drin umananderfliag'n frei, ohn' daß s' hint an Maulkorb hätt'n, dös beweis' daß d' Polizei für dö Sicherheit von d' Burger aa net 's Allerg'ringste tät, und es nähm eahn wirkli' Wunder, für was Polizei ma hätt! Und er schimpft no' lang so weiter, do kimmt aner zua 'n her, lacht und sagt: „Herr Nachbar machen S' do net gar a so a G'scheer! 's nutzt Eahn' do' nix, g'schehgn is g'schehen, 's hat do wirkli' gar koan Zweck, daß Sö si' kaput tean ärgern z'weg'n so an Taubendreck. San S' froh, daß 's net schlimmer gangen, gönnen S' Eahna do' a Ruah, denken S' do' wia S' ausschau'n täten, wär dös Täuberl g'wen a Kuah! San S' froh, daß 's so guat no' gangen, nehmen S' dran koa Aergerniß, gengen S' weiter und san S' z'fried'n, san S' froh, daß 's net schlimmer is!"

I kunnt' no' so weiterfahren, doch i mach jetz d' Klapp'n zua, in mein Geist hör i euch sag'n: Aba, Nazi, jetz is' g'nua! I woaß, daß dös letzt' Exempel stark naturalistisch is, aba tröst's euch und seid's z'fried'n, seid's froh daß 's net schlimmer is!



Die venetianische Ebene.

(Schluß.)

II.

Von Vicenza am Gebirgsrande folgt gegen Osten das industriereiche Bassano, der Eingang in das Brenta Tal. Letzteres nimmt seinen Ursprung in der Nähe von Trient, heißt im oberen Abschnitt Val Sugana und gehört in seinen unteren Teilen zu den fruchtbarsten Landstrichen. Bei Carpanè oberhalb Bassano ist ausgedehnter Tabakbau vorhanden; geologisch ist dies Gebiet wie das Piave-Tal wegen seiner Durchbruchstäler und der damit verbundenen Flußverschiebungen von Interesse.

Tief in die Alpen hinein, wo der Kamm gegen Nordost ausweicht und die Südtyroler Dolomiten trägt, erstreckt sich das Piavetal. Sein Handelszentrum ist das vom Erdbeben mehrfach heimgesuchte Belluno. Vom Haupttal zweigt sich gegen Norden die Val d'Agordo ab, deren mineralische Schätze einen lebhaften Bergbau hervorriefen und Veranlassung zur Gründung einer Bergbauschule in Agordo wurden. Das Piavetal führt über Pieve di Cadore, den Geburtsort des Malers Tizian, zum Sextenpaß und nach der Drau hinüber.

Der östlichste, vom Tagliamento durchflossene Abschnitt Venetiens ist das Friaul mit slavischer Blutmischung des Volkes. Im Oberlaufe des Flusses zwischen den zwei Ketten sind reiche Gründe mit Wiesen, Getreide, Wein, Oel vorhanden. Die Orte Ampezzo und Tolmezzo pflegen von den Alpensteigern als Ausgangspunkte für die Exkursionen in die Südtyroler und karnischen Berge aufgesucht zu werden. Den Fella, einen Nebenfluß des Tagliamento, begleitet die Bahn, welche von Venedig über Pontebba nach Wien führt. In seinem Unterlauf hat sich der Tagliamento im Bereich der Ebene einen gewaltigen, breiten Schuttkegel aufgebaut, so daß er etwa in der Mitte zwischen Gebirge und Meer bereits 8—9 Meter über seiner Umgebung fließt und bei Durchbrüchen böse Ueberschwemmungen erzeugt. Die Hauptstadt von Friaul ist Udine, eine mittelalterliche, noch von doppeltem Wall und Gräben umzogene Stadt, die wegen ihres Reichtums an Kanälen und Gräben oft mit Venedig verglichen wird.

Mit Udine sind wir aber schon in der eigentlichen Ebene angelangt, die von den Unterläufen all' der genannten Flüsse durchschnitten wird, ein reiches, aber oft sumpfiges Wiesen- und Ackerland darstellt und nur wenige bedeutende Orte enthält. Außer Udine sind Treviso und Padua (Padova) zu nennen, beides die Hauptstädte einer Provinz, aber nur Padua seiner alten Universität wegen von größerer Wichtigkeit. Diese war mehrere Jahrhunderte die hohe Schule der Rechtsgelehrtheit, von Tausenden fremder Schüler besucht, an welche in dem Universitätsgebäude noch viele Wappen erinnern. Außerdem ist dort 1231 der heilige Antonius von Padua gestorben, ein Zeitgenosse des heiligen Franz von Assisi und Beschützer der nach ihm genannten Bruderschaft. Ihm ist ein gewaltiger Dom geweiht, der etwas außerhalb der inneren Stadt sich erhebt. Die Anlage der letzteren in ihren ältesten Quartieren reicht, wie aus dem Plan mit den rechtwinklich sich schneidenden beiden Hauptstraßen leicht ersichtlich ist, auf römische Gründung zurück, vielleicht sogar in sagenhafte Vorzeit. Em Ende des Mittelalters mußte Padua sich Venedig unterwerfen, das bis zur Vernichtung des Staates die Oberherrschaft behielt. Die Straßen sind eng und die Häuser mit Säulenhallen versehen. Trotz der etwa 100,000 Einwohner umschließt die Umwallung der ehemaligen Festungswerke weite, von Gärten eingenommene Flächen.

Am Meeresstrande auf Inseln, zerrissenen Dünenwällen, zum Teil aber unmittelbar auf Pfahlwerken errichtet und mit dem Festlande nur durch einen langen Eisenbahndamm verbunden, ruht gewissermaßen auf dem Spiegel der Lagune Venedig, die in ihrer Art einzige Stadt der Erde.

Von großer Vergangenheit redet im heutigen Venedig jeder Stein, und noch zeugen die Paläste, Denkmäler, Kirchen von dem Reichtum, sowie von der eigenartigen Verschmelzung des orientalischen und abendländischen Wesens, wie sie nur dort sich entwickeln konnten, wo die Berührungsstelle zweier Welten lag. Heute ist Venedig eine Stadt von 159,000 Einwohnern, Sitz eines Präfekten, einer Kunstakademie, hat ausgedehnte Schiffswerften und Arsenale der königlichen Marine. Der Handel, welcher im Anfang dieses Jahrhunderts völlig darniederlag, hat sich langsam gehoben und übertrifft den aller anderen italienischen Häfen längs der Adria, bleibt aber nur Zwischenhandel und bringt der Stadt keinen Wohlstand.

Von der offenen See trennen die Lagunen die 30 Kilometer langen, schmalen Dünen (Lidi), in denen drei Oeffnungen, Porto di Lido, Porto di Malamocco und Porto die Chioggia vorhanden sind, die letztere nach der nahe gelegenen Stadt benannt. Um den Sand gegen Abspülung zu schützen, hat man die Lidi durch Mauerwerk z. B. bei Chioggia verstärkt und außerdem zur Sicherung gegen Ueberfall die schwierigen Einfahrten durch Forts und Schanzen gesperrt. Ebenso zieht sich innerhalb der Lagunen um die Stadt ein Kranz solcher Werke, deren Herstellung mitten im Wasser auf Pfahlwerk lange Uebung in der Wasserbaukunst verrät.

Die Stadt setzt sich aus 117 bebauten Inseln, die einen von 150 Kanälen durchzogenen Komplex bilden, zusammen und wird von dem S-förmig gekrümmten Canale grande durchschnitten. Aller Verkehr geschieht mittels Gondeln, fahrbare Wege gibt es kaum, und es fehlt daher völlig an Straßenlärm und Staub. Die Lage im Wasser bedingt ein gemildertes, warmes Klima, aber bringt im Sommer die Unannehmlichkeiten der Zanzaren mit sich. Die Straßen sind schmal, kurz und führen mit zahlreichen Brücken von einer Insel zur andern. Die Hauptbrücke aber ist der Rialto über den Canale grande, früher die einzige feste Verbindung der beiden Stadtteile und daher Zentrum des dichtesten Verkehrs.

Wer nach Venedig kommt, pflegt sofort den Dom und den Platz des heiligen Markus aufzusuchen. Dort sind durch den mächtigen Bau des Dogenpalastes, durch die kuppeltragende Markuskirche mit ihrer verschwenderischen Pracht und den eigentümlichen Mosaiken im Innern, durch den freistehenden Glockenturm, den geflügelten Löwen auf der Säule, dem Wahrzeichen der Republik, die historischen Erinnerungen am mächtigsten. Von dem Dogenpalast aus wurde das Reich regiert, und hinter dem Gebäude, durch die über einen engen Kanal gespannte Seufzerbrücke damit verbunden, befindet sich das alte Gefängniß mit seiner Folterkammer und den schaudererregenden Kellergewölben. In diesen Kerkern erstickten die Staatsinquisitoren alle Selbständigkeitsgelüste des Adels und der Bürger. Im Innern des Dogenpalastes stellen zahlreiche Gemälde venetianischer oder oberitalischer Künstler die Geschichte der Stadt dar.

Eine Fahrt vom Markusplatze durch den Großen Kanal gibt von dem Reichtum der Familien ein Bild. Zu beiden Seiten ragen über dem Wasser die Palästest der Vornehmen auf, heute freilich teilweise verfallen oder durch die Feuchtigkeit geschwärzt. Die Spitzbogen der oberitalienischen Gotik wechseln ab mit den zierlichen Ornamenten der verschiedenen Renaissanceperioden, da die Bauzeit vom 14. bis 17. Jahrhundert reicht. Hervorzuheben sind: Der Palazzo Vendramin, P. Pesaro, P. Grimani und P. Corner della Cà grande. — Sehr reichhaltig besonders an Werken von Tizian, P. Veronese, Tintoretto, Bellini ist die Gemäldesammlung der Accademia delle belle Arti, eine der schönsten Gallerien Europas. Das heutige Leben spielt sich ebenfalls auf der Piazza S. Marco ab, wo an Somerabenden dichtes Gedränge herrscht und eine Kapelle musizirt. Am Tage beleben zahllose auf der Markuskirche nistende Tauben den Platz. Als Sinnbild des heiligen Geistes werden sie wie im Bereiche der orthodoxen Kirche geschont und haben sich so vermehrt, daß sie aus Erträgen eigens dazu gemachter Stiftungen gefüttert werden müssen. Als Spaziergang dient der Kai der Riva degli Schiavoni, die einzige breite Straße der Stadt. Verfallener Glanz einer vergangenen Periode, Stille und Feuchtigkeit sind die Charakterzüge Venedigs.

Nördlich von der Stadt liegt in der Lagune die Gräberinsel und noch etwas weiter Murano mit seinen Glas- und Mosaikfabriken. Dann mehren sich die Inseln, und durch deren Zusammenschluß weicht die in Kanäle aufgelöste Lagune allmählich dem Wiesen- und Sumpflande der nordasiatischen Küste. Das Venedig gerade gegenüberliegende Festland ist ebenso von Wasserarmen und Gräben durchzogen und wird oft im Habitus mit Holland verglichen. An der unteren Brenta liegen dort längs des Flusses die Sommervillen der venetianischen Familien, ähnlich den Landsitzen der Amsterdamer Kaufleute.

Die übrige Küste bis zur österreichischen Grenze besteht aus den Anschwemmungen von Piave, Tagliamento, Isonzo, ist sumpfig und öde; kein größerer Ort, kein Hafen ist dort zu finden, selbst Aquileja, bereits jenseits der Grenze, erscheint heute weit in das Innere des Landes gerückt und ist trotz der erneuten mittelalterlichen Besiedelung eine tote Stadt.

— Im Dusel. — Mann (der frühmorgens vom Preiskegeln heimkehrt): „Schau', Alte, den Kanarienvogel, den ich gestern Abend gewonnen habe! Zweimal ist mir der Racker weggeflogen — hab' ihn jedoch jedesmal wieder erwischt!" — Frau: „Aber Wast! — das ist ja 'ne Ente, die Du gewonnen hast!"

— Geschwisterliebe. — Der Vater hatte Hans und Else ausdrücklich verboten, auf dem sehr dünnen Eise des dunklen Pfuhles zu schlittern, der inmitten des Hofes lag. Als sich eine günstige Gelegenheit bot, versuchten es die beiden aber doch, und die Folge war, daß Hans einbrach und mit einem undefinirbaren Aroma behaftet nach Hause kam. Der Vater stand vor ihm, ohne ihn natürlich anzufassen, und sagte strengen Blickes: „Jetzt wirst du zuerst ausgezogen und gewaschen, und wenn du trocken bist, bekommst du deine Prügel." — Einige Minuten später saß der Vater wieder an seinem Schreibtisch und hatte die Angelegenheit augenscheinlich vergessen. Da öffnete sich die Tür, und Klein-Elschen kam schmeichelnd herein. „Väterchen!" „Na, Maus?" „Väterchen, — er ist jetzt trocken!"

So sollt Ihr leben.

Winke und Ratschläge für Gesunde und Kranke. Vernünftige Lebensweise und naturgemäße Heilmethode, von Pfarrer Kneipp. Gebunden, Preis $1.10 portofrei.

KOELLING & KLAPPENBACH

Deutsche Buchhandlung,

Jetzt: 206 West Randolph Str.

nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Georg Mueller

im Alter von 58 Jahren am Dienstag Abend 9 Uhr gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Samstag, den 17. Nov., Nachm. 3 Uhr, in der Kapelle des Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Mueller, Gattin. **Helen Recher, Wolf, Pauline** und **Minnie Mueller**, Kinder. **David Recher**, Schwiegersohn. **Helen, Kathrine, George** und **Martin Recher** und **Donald Mueller**, Großkinder. **Margarethe Wolf**, Schwiegertochter. dofr

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser lieber Bruder u. Neffe

Karl Stern

im Alter von 20 Jahren am 13. Nov., 6 Uhr Abends, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4244 Fullerton Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und **Elizabeth Stern**, Eltern. **Wilhelm Rudolph Stern**, Bruder. **Henry Stern**, Onkel. **Lizzie Stern**, Tante. **Katharina Zangelein**; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Herman Drechsler

nach langer Krankheit am Dienstag, den 13. Nov., gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 16. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7124 Greenwood Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof.

Tief betrauert von seiner **Gattin** und drei Kindern, **Ethel, George** und **Herbert**.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Caroline Feigenhauer, geb. Weiderman,

am 14. November im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 18. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2070 Berlin Str., nach der Christ-Kirche, Humboldt und McLean Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Otto, Fred, Frank und **Louis Feigenhauer**. dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Josephina Loehrl, geb. Vogl,

im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Nov., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2031 Grace Str., nach der St. Benedictus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest und **William Loehrl**, Söhne, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Emma Wacker, geb. Brenwald

3521 Rokeby Str., am 14. November im Alter von 47 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 3419 N. Clark Str., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Wacker, Gatte. **William Knussl**, Sohn. **Frau Mary Noble, Frau Lena Emmerth** und **Leo Probst**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Klein

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, von 1917 Nebraska Ave., mit Autos nach Union Ridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Klein, Gattin. **Fred, William, Frau N. Houck, Frau W. H. Powers** und **Frau N. Doyle**, Kinder. dofrfa

Henry Schoellkopf Sons

— Importeure —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Soeben angekommen aus Holland per Dampfer „Wooldyk", eigene Importation, feinste Sorten und Farben von

Blumenzwiebeln

Tulpen, 20 Cents das Dutzend, (verschiedene Farben)

Kaiserkron-Tulpen 30c das Dutzend.

Hyacinthen Narzissen Krokus

Calla Oster-Lilien

Alpenveilchen, 12c das Dutzend.

Mohnöl, $2.25 die Gallone

Geräucherte Gänsebrüste

Neuer ausgelassener

Weißer Kleeblüten-Honig

10 Pfund Kannen für $2.40

5 Pfund Kannen für $1.25

22av.fondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder u. Schwager

Henry Schlubeck

am 15. Nov. selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 17. Nov., 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 4848 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Schlubeck, geb. Deben, Gattin. **Joseph, Frau Elizabeth Schmitz, Frau Mary Wollschlager, Molly Glor** und **Schwester Mary Edwine**, Kinder. **Michael Schmitz, Albert Wollschlager, Glen Glor, Lena Schlubeck**, Schwiegerkinder. **William Schlubeck**, Bruder. **Elizabeth Schlubeck**, Schwägerin. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Carolina Dohrmann

am 13. November im Alter von 72 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Nov., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2725 Herndon Str., nach der evang.-luth. St. James-Kirche, Fremont Str. und Garfield Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Lizzie, Albert, Martha und **Ludwig**, Kinder. **Frau Maria Boers**, Schwester. **Christ Wendt** und **William Mitzner**, Brüder. **Edward Wenzel**, Schwiegersohn. **Hattie Dohrmann**, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dorothea Martens

im Alter von 69 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 16. Nov., 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1415 Lill Ave., nach der St. James-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., von da mit Automobilen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Charles Martens, Frau Dora Wescher und **Frau Minnie Preußer**. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Arthur George Rehling

im Alter von 4 Monaten und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Morgen, den 16. Nov., vom Trauerhause, 4443 Shields Ave., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Samuel und **Theresia Rehling**, Eltern. **Wilhelm** und **Theresia**, Geschwister; nebst Verwandten.

Gestorben: William Lindeman, Bruder von Henry und Dora Wichman. — Beerdigung findet statt Freitag, den 16. Nov., 2 Uhr Nachm., von O. Luechts Kapelle, 3653 Fullerton Ave., mit Autos nach St. Lukas. — Mitglied der Chicago Hod Carriers Union, Local Nr. 6.

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann.

Telephon: Superior 4819.

Donnerstag, den 15. November 1917:

Mit Vergnügen.

Freitag, den 16. November, bleibt das Theater geschlossen.

Sonnabend, den 17., und Sonntag, 18. Nov.:

Was werden die Leute sagen?

Schrumm-Schrumm

Originellste Budike Chicagos!

Heute, morgen und Samstag

6. Gambrinus-Fest

verbunden mit

Schlacht-Fest

Großer Betrieb im unterirdischen Gambrinus-Garten.

Adolf E. Kratz,

725 Webster Avenue, Südost-Ecke Burling Str. dofa

51. Jahres-Ball

— des —

Chicago Bäcker-Unterst.-Vereins

in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., am Samstag, den 17. November 1917. — Tickets 50c. Damen in Herrenbegleitung frei; an der Kasse 50c die Person. — Anfang 7 Uhr Abds. fondido

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund. fr2samodo*

Gesundheit und Stärke für Alle

Dr. Lorenz' Elektrische Batterie, neueste u. beste in Amerika; deutsche Erfindung. Macht Männer und Frauen kräftig, lebhaft und gesund, gibt neuen Lebensmut, heilt Rückenkrankheit, Rheumatismus, Magenleiden; immer geladen, garantirt stärker u. wirksamer als die alten elektrischen Gürtel. Radikale Heilung ohne Arznei. Erspart Geld und Zeit. Schreibt nach Prospekte u. Preisliste Nr. 8, frei. Versiegelt zugesandt.

Lorenz Truss and Electric Works

2240 Lincoln Ave., Chicago, Jll.

Offen täglich von 8 bis 6, Sonntags 10—12.

nov8,15,22,29

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277. 3li*

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
— Basement —

1000 Schürzen-Kleider zu 85c

Einer der prächtigen November-Verkaufswerte

Die Damen, die gewöhnt sind, von dem jedes Jahr stattfindenden Novemberverkauf von Schürzen so viel zu erwarten, werden finden, daß ihre Erwartungen diesen November so gut erfüllt werden wie nur je.

Ganz ungewöhnlich ist der Styl dieser Schürzenkleider; sie werden vom Hals bis unter den Arm zugeknöpft, in kreisförmiger Fasson, und der abnehmbare halb-anschließende runde Gürtel sieht an jeder Figur gut aus.

Die ausgezeichnete Qualität des Percales macht diese Kleidungsstücke noch wünschenswerter, und die Muster sind gestreift, getupft, karrirt und einfarbig — 85c.

2000 Schürzen, speziell zu 38c

Große und kleine weiße Bretelle Schürzen, Nähschürzen und Teeschürzen — sowie eine feine Auswahl von Percale und Ginghamschürzen — speziell markirt, 38c das Stück.

Basement, nördlich

Zur Hebung der Schweinezucht.

Kommission empfiehlt, den Mindestpreis auf $16 zu erhöhen.

50 Cents mehr als zuvor.

Der Schuhmacher Wm. L. Sauer als Drückeberger festgenommen. — Das Büro der Humanitätsliga von Bundesgeheimagenten ausgehoben.

Ein von der Bundes-Nahrungsmittelkommission ernannter Ausschuß ist nach gründlicher Prüfung der Sachlage zu der Ansicht gekommen, daß den Farmern für die von ihnen gezogenen Schweine, soweit es sich um gute bis ausgewählte handelt, ein Mindestpreis von $16 für 100 Pfund Lebendgewicht zugesichert werden sollte. Er gelangte zu der Ueberzeugung, daß, um die Schweinezucht auf derselben Höhe zu erhalten, auf welcher sie sich zur Zeit befindet, der Preis demjenigen von 13.3 Bushel Mais gleich kommen sollte, daß es aber, wenn man sie um etwa 15 Prozent vergrößern will, nötig sein wird, ihn auf den von 14.3 Bushel Mais festzusetzen.

In einer am 3. November von Jos. B. Cotton, dem Vorsteher der Fleischabteilung der Bundesnahrungsmittelverwaltung, erlassenen Ankündigung war der Mindestpreis bekanntlich auf $15.50 angesetzt worden. Der neue Bericht, welcher seine sofortige Erhöhung auf $16 empfiehlt, trägt die Unterschrift der folgenden Herren:

John M. Evvard, Vorsitzender, Ames, Ja.; Lawrence P. Funk, Bloomington, Jll.; N. H. Gentry, Sedalia, Mo.; W. A. Williams, Marlaw, Okla.; J. H. Skinner, Lafayette, Ind.; Tait Nutler, Memphis, Tenn.; E. W. Burdie, Herman, Neb.

Die Bundesgewerbekommission hat die ihr zugewiesene Aufgabe, die Bücher der großen Schlachthäuser einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen, beendet und wird ihren Bericht demnächst nach Washington schicken, wo man ihn einer eingehenden Durchsicht unterziehen wird. Ob er zu irgend welchen von den Bundesbehörden zu treffenden Anordnungen führen wird, bleibt abzuwarten. Wie umfangreich die Arbeit war ersieht man daraus, daß gegen 30 Sachverständige volle drei Monate lang daran tätig waren.

Drückeberger festgenommen.

Der Schuhmacher Wm. Lawrence Sauer, 77 Ost Monroe Str., wurde gestern unter der Anklage, sich den gesetzlichen Bestimmungen zuwider nicht zur Aushebung gestellt zu haben, verhaftet und dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, der ihn den Bundesgeschworenen überwies. Da er die verlangte Bürgschaft nicht stellen konnte, mußte er im Countygefängniß Quartier nehmen.

Obgleich Sauer die Herstellung von Offiziersstiefeln zu seiner Spezialität machte und viel Geld damit verdiente, ist er ein entschiedener Gegner des Krieges und machte aus dieser seiner Ansicht auch durchaus kein Hehl. Er hielt sogar auf der Straße an das sich ansammelnde Publikum Reden, in welchen er die Bundesregierung wegen ihrer Kriegspolitik auf das Heftigste angriff. Damit lenkte er natürlich die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich, und als diese sich darauf näher mit ihm beschäftigten stellten sie fest, daß er sich, obgleich im militärpflichtigen Alter, nicht zur Aushebung gemeldet hatte. Seine Verhaftung war die Folge. Dem Bundeskommissär erklärte er gestern, daß er sich weit lieber ins Gefängniß schicken anstatt in das Heer einreihen lasse.

Bundesgeheimbeamte haben das Büro der Humanitätsliga, Nr. 143 N. Dearborn Str., ausgehoben und eine ganze Wagenladung von Flugschriften, Broschüren usw., die angeblich zum großen Teil gegen die Zwangsaushebung gerichtet sind, beschlagnahmt. An der Spitze der Liga stand bekanntlich Daniel Wallace, der kürzlich wegen Uebertretung des Spionagegesetzes auf 20 Jahre in das Bundeszuchthaus zu Leavenworth, Kans., geschickt wurde. Seit seiner Verhaftung liegt die Leitung in den Händen von Cassino V. Cook, dem Sekretär und Schatzmeister, sowie dem Anwalt Harold Mulks. Verhaftungen wurden bisher nicht vorgenommen, der Bundesdistriktsanwalt behauptet aber, daß die Großgeschworenen auf Grund des nunmehr beschafften Beweismaterials verschiedene Anklagen erheben werden.

Der Fonds der Y. M. C. A.

Den von der Young Men's Christian Association ausgegebenen Berichten nach sind bisher $7,137,949 für ihren Fonds aufgebracht worden, davon gegen $2,000,000 in Chicago. Es sind das ungefähr zwei Drittel der gewünschten Summe. Nach Ansicht von James B. Forgan, dem Vorsitzenden des betreffenden Ausschusses, wird diese in wenigen Tagen beisammen sein. Gestern wurden hier $195,127 gezeichnet.

Um nichtigen Preis.

Der Schiffszimmermannsgehilfe Roland büßte eine Zehe ein.

Der 24jährige Roland Arthur, Caldwell und Leader Ave., der als Schiffszimmermannsgehilfe dritter Klasse der Bundesmarine angehörte, befand sich gestern Abend auf der hinteren Plattform eines Personenwagens eines eben in Forest Glen einlaufenden Zuges der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, als ihm ein Windstoß die Kopfbedeckung entführte. Beim Versuche, sie zu erhaschen, verlor er das Gleichgewicht, fiel vom Zuge und rollte unter die Räder, die ihm die kleine Zehe des linken Fußes abtrennten. Der Verunglückte hat Aufnahme im Schwedischen Covenanthospital gefunden.

Als sie an der 85. Straße aus einem Zug stieg, wurde Frau Mary Tomacz, Nr. 8251 Buffalo Avenue, South Chicago, von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Eilzug der Illinois Zentralbahn über den Haufen gerannt und auf der Stelle getötet.

Im Michael Reese Hospital starb heute der 37 jährige Otto Weiler, Nr. 5221 Indiana Avenue, der am Dienstag an der 39. Straße und Michigan Avenue von einem Kraftwagen überfahren worden war.

Verletzungen, die er vor mehreren Tagen erlitt, als er an der 15. Str. von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren wurde, erlag heute im St. Lukas Hospital der 16jährige Farbige Albert Taylor von Memphis, Tenn.

— Allerdings ein Zusammenhang. — „Wie kommt es wohl, daß alle großen Fußball-Wettkämpfe am Danksagungstag stattfinden? Besteht denn irgend ein geheimer Zusammenhang zwischen Fußball und dem Danksagungstag?" — „Ich sollt's meinen. Als ich am vergangenen Danksagungstag dem Spiel zusah, hab 'ich meinem Schöpfer aus tiefster Seele gedankt, daß ich nicht mitzuspielen brauchte."

Hexenschuß, Hüftgicht-Leiden geheilt

Sloan's Liniment gibt beste örtliche Behandlung bei peinigenden Entzündungen.

Sobald ein Angriff von Hexenschuß oder Hüftgicht beginnt, wendet Sloan's Liniment an. Ein wenig, prompt gebraucht, stillt nicht nur Schmerz und überwindet Steifheit, sondern hilft Wiederholung der Plage abzuwenden.

Sloan's Liniment erzeugt Wärme zur Besänftigung der Entzündung, seine gegenreizende Wirkung fördert Zirkulation und Aufsaugung von krankhaften Absonderungen, während sein lindernder Einfluß die Nerven und Muskeln beruhigt. Entzündung, steifer Hals, verrenkte Gelenke, Zerrungen und Beulen werden bei seinem Gebrauch geheilt.

Eine große Bequemlichkeit ist es, daß Ihr Sloan's Liniment nicht einzureiben braucht. Auch ist es bei Weitem reiner als Salben oder Pflaster, da es die Haut nicht fleckig macht und die Poren nicht verstopft. Flaschen großen Umfangs überall bei den Apothekern. 25c, 50c, $1.00.

Sloan's Liniment
KILLS PAIN

Die blutige Haarsträhne.

Sie mag den 26 Jahre alten Frank Cooney auf's Schaffott bringen.

Ganze siebzehn Dollars!

Angeblicher Mitwisser eines brutalen Raubmordes legt der Polizei ein unumwundenes Geständniß ab.—Farbiger Arzt von Eifersüchtiger erschossen.

In der Bezirkswache an der Maxwell Str. befinden sich vier Männer in Haft, die beschuldigt werden, die Verüber oder doch Mitwisser des brutalen Mordes zu sein, der am 17. Oktober an dem Hausirer Jakob Pill begangen wurde. Ein fünfter, der 2624 W. Van Buren Straße wohnhafte Joseph Ryan, wird noch von der Polizei gesucht. Es heißt, daß er sich auf der Westseite versteckt halte, daß seine Verhaftung aber nahe bevorstehe.

Ryan und der 26jährige Frank Cooney, Nr. 708 Süd Marshfield Ave., dessen bereits am letzten Freitag vorgenommene Verhaftung von der Polizei bisher geheim gehalten wurde, sollen die beiden eigentlichen Mörder sein, während die drei anderen wohl Kenntniß von der Bluttat hatten, aber keinen tätigen Anteil an der Ausführung des Verbrechens nahmen. Einer von ihnen, der 19jährige Robert Stamm, 1257 W. 12. Straße, ist auch derjenige, der der Polizei ein umfassendes Geständniß abgelegt und die Namen seiner angeblichen Mitschuldigen verraten hat.

Auf der Bierreise.

Wie Stamm angibt, hatten die fünf an dem Mordtage eine ausgedehnte Bierreise unternommen, und schließlich war ihnen der Mammon ausgegangen. Da kamen sie, da ihnen andere Hilfsquellen nicht zur Verfügung standen, auf den Gedanken, Jemanden auszurauben, um auf diese Weise das nötige Geld zu erlangen, weiterzukneipen. Ryan, Cooney und Stamm zogen zu diesem Zwecke los, während die beiden Anderen in einer Wirtschaft den Erfolg abwarteten.

Das Schicksal führte, so sagte Stamm, dem Kleeblatt Jacob Pill, einen Mann, der sich als Hausirer schlecht und recht durch Leben schlug, in den Weg. Sie folgten ihm längere Zeit und fielen schließlich in einer Gasse an Laflin Straße und Washburne Avenue über ihn her. Ungeachtet seines verzweifelten Widerstandes banden sie ihn und warfen ihn in das Innere seines Wagens. Stamm behauptet, daß er dann nach der Wirtschaft zurückkehrte und von dem weiterhin Geschehenen aus eigenem Wissen nichts sagen könne. Cooney und Ryan seien etwa eine Stunde später nach der Wirtschaft zurückgekehrt und hätten nunmehr genügend Geld gehabt, um für Alle noch eine Anzahl Runden Schnaps und Bier zu bezahlen.

Ganze 17 Dollars!

Cooney hat sich bisher standhaft geweigert, irgend eine Aussage zu machen. Wie es heißt, fand man in den krampfhaft geballten Fäusten des Ermordeten einige blutige Haarsträhnen, deren Farbe genau mit der des Haares von Cooney übereinstimmt. Die Polizei sieht darin ein wichtiges Beweisstück.

Wie es heißt, sind Cooney sowohl als Ryan der Polizei sattsam bekannte Burschen. Ihre ganze Beute, für die sie sich der Gefahr ausgesetzt haben, am Galgen zu baumeln, betrug nach Angabe der Polizei $17.

Mord aus Eifersucht.

In seinem Sprechzimmer im Gebäude Nr. 80 37. Str. wurde heute Morgen der farbige Arzt Dr. James N. Harris von einer Rassegenossin, der 33jährigen Josephine Pope, zwei Mal in den Kopf geschossen und auf der Stelle getötet. Die Mörderin stellte sich später der Polizei selber, weigerte sich aber vorläufig, irgendwelche näheren Angaben über die Mordtat zu machen. Sie sagte nur, daß der Arzt ihr mehrere Male versprochen habe, sie zu heiraten, sein Versprechen aber nicht gehalten und vor einiger Zeit mit einem anderen Frauenzimmer angebandelt habe.

Neue Klassifizirung.

Generalprofoß der Armee veröffentlicht sie für Stellungspflichtige.

Müssen Fragebogen ausfüllen.

Stellungspflichtige haben dazu sieben Tage Zeit. — Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß vorläufig nur Angehörige der 1. Klasse eingezogen werden

Die fünf Klassen, in welche die für den Militärdienst registrirten 9,000,000 Mann und die, die späterhin registrirt werden, zerfallen, und die Reihenfolge, in der sie zum Heeresdienst eingezogen werden sollen, wurden Nachrichten aus Washington zufolge gestern bekannt gegeben. Sie sind in einem Fragebogen enthalten, den der Generalprofoß der Armee bekannt machte, und den jeder registrirte Mann ausfüllen und einreichen muß. Die Bekanntmachung weist einige Aenderungen gegenüber den früheren veröffentlichten Vorschriften auf. Verheiratete Männer sind vom Dienst nicht befreit. Wenn sie aber Frau und Kinder haben, die für ihren Lebensunterhalt auf sie angewiesen sind, werden sie einer der späteren Dienstklassen eingereiht. Der Fragebogen deutet an, daß ausgenommen in wirklichen Notfällen nur die Angehörigen der ersten Klasse werden zu den Fahnen einberufen werden.

Der Fragebogen setzt für die registrirte oder registrirungspflichtige männliche Bevölkerung die folgenden Dienstklassen fest:

Klasse I.

A. Unverheiratete, die nicht für Familienangehörige zu sorgen haben.

B. Verheiratete mit oder ohne Kinder oder Väter mutterloser Kinder, die nicht für den Familienunterhalt gesorgt haben.

C. Verheiratete, die sich von ihrer Frau ernähren lassen.

D. Verheiratete mit oder ohne Kinder oder Väter mutterloser Kinder, die nicht regelmäßig beschäftigt sind, und deren Familien ein vom väterlichen Verdienst unabhängiges Einkommen haben.

E. Landwirtschaftliche Tagelöhner.

F. Industrielle Tagelöhner.

G. Registrirte Personen, die sich nicht klassifiziren lassen.

H. Registrirte Personen, welche den Fragebogen nicht ausgefüllt einreichen und sich nicht klassifiziren lassen.

I. Alle registrirten Personen, die nicht in eine der in dieser Liste aufgeführten Klassen fallen.

Klasse II.

A. Verheiratete mit Kindern oder Väter mutterloser Kinder, wo die Gattin oder die Kinder oder die mutterlosen Kinder nicht in der Hauptsache auf den Erwerb des Vaters angewiesen sind, weil andere verhältnißmäßig sichere angemessene Einkommenquellen, ausgenommen der Verdienst oder mögliche Verdienst der Gattin, vorhanden sind, und wo durch die Einziehung des Gatten und Vaters die Angehörigen ihren Unterhalt nicht verlieren.

B. Verheiratete ohne Kinder, deren Gattin, obwohl der Gatte einem nützlichen Beruf nachgeht, für ihren Lebensunterhalt nicht in der Hauptsache auf seinen Verdienst angewiesen ist, weil sie Erfahrung in einer besonderen Klasse von Arbeiten hat, die sie körperlich tun kann, und in der sie beschäftigt ist, oder in der sie sofort Beschäftigung finden kann unter Bedingungen, die es ihr ermöglichen, sich anständig zu erhalten, ohne Härten oder Beeinträchtigung ihrer Gesundheit.

C. Unentbehrliche erfahrene landwirtschaftliche Arbeiter in unentbehrlichen landwirtschaftlichen Betrieben.

D. Unentbehrliche erfahrene industrielle Arbeiter in unentbehrlichen industriellen Betrieben.

Klasse III.

A. Männer mit Kindern (nicht ihren eigenen), die auf sie angewiesen sind, und denen gegenüber sie Vaterstelle vertreten.

B. Männer mit alten oder kränklichen Eltern, die auf sie angewiesen sind.

C. Männer mit hilflosen Brüdern oder Schwestern, die auf sie angewiesen sind.

D. County- oder städtische Beamte.

E. Ausgebildete Polizisten oder Feuerwehrleute, die wenigstens drei Jahre im Dienst sind.

F. Unentbehrliche Beamte im Zolldienst.

G. Unentbehrliche Beamte im Postdienst.

H. Unentbehrliche Handwerker und Arbeiter in Bundesarsenalen.

I. Unentbehrliche Angestellte im Bundesdienst.

J. Unentbehrliche Assistenten, Teilhaber oder angestellte Leiter unentbehrlicher landwirtschaftlicher Betriebe.

K. Unentbehrliche gründlich ausgebildete technische oder mechanische Arbeiter in unentbehrlichen industriellen Betrieben.

L. Unentbehrliche Assistenten oder beigeordnete Leiter unentbehrlicher industrieller Betriebe.

Klasse IV.

A. Männer, deren Gattinnen oder Kinder in der Hauptsache auf Erwerb angewiesen sind.

B. Seeleute im Seedienst der Vereinigten Staaten oder eines Bürgers oder Kaufmanns der Vereinigten Staaten.

C. Unentbehrlicher einziger Leiter eines unentbehrlichen landwirtschaftlichen Betriebes.

D. Unentbehrliche einzige Leiter unentbehrlicher industrieller Betriebe.

Klasse V.

A. Beamte der gesetzgebenden, vollziehenden oder richterlichen Zweige der Bundesregierung oder der Einzelstaaten und Territorien oder des Bezirks von Columbien.

B. Ordinirte Geistliche.

C. Studirende der Gottesgelahrtheit, die am 18. Mai 1917 einer anerkannten Lehranstalt angehörten.

D. Personen im Heer- oder Flottendienst der Vereinigten Staaten.

E. Feindliche Ausländer.

F. Untertanen einer fremden, nicht feindlichen Macht, die auf Dienstbefreiung Anspruch erheben.

G. Völlig und dauernd körperlich und geistig für den Heeresdienst untaugliche Personen.

H. Personen, die sittlich untauglich für den Heeresdienst sind.

I. Lizensirte Lotsen, die tatsächlich ihrem Beruf nachgehen.

J. Mitglieder einer anerkannten religiösen Sekte oder Organisation, die am 18. Mai 1917 bestanden hat, und deren Glaube oder Grundsätze den Mitgliedern die Teilnahme am Krieg in irgend einer Form verbieten, und deren religiöse Ueberzeugung gegen den Krieg oder die Teilnahme daran ist.

Haben sieben Tage Zeit.

Aerztliche und rechtliche Beiräte werden in allen Gemeinwesen organisirt, um den Registrirungspflichtigen bei der Beantwortung des Fragebogens zur Hand zu gehen. Die Registrirungspflichtigen müssen angeben, in welchen Gewerben oder Berufungszweigen sie sich als Sachverständige ansehen. Aus dieser Liste sollen besondere Gruppen von Personen, die in bestimmten Gewerbszweigen oder Berufen erfahren sind, ausgewählt werden, falls ein Bedürfniß dafür vorliegt.

Die auf Angehörige bezüglichen Fragen sind so abgefaßt, daß die Behörden alle mögliche Auskunft erlangen können, die ihnen ermöglicht, den Registrirungspflichtigen der betr. Klasse einzureihen.

Den Registrirungspflichtigen sind sieben Tage Zeit gelassen, um den Fragebogen auszufüllen und ihn der zuständigen Aushebungsbehörde zu unterbreiten. Es wird erwartet, daß die Klassifizirung durch die Aushebungsbehörden nur kurze Zeit in Anspruch nehmen wird. Die Registrirungspflichtigen müssen, nachdem sie die Fragen beantwortet haben, auf der Außenseite des Fragebogens angeben, zu welcher Klasse sie ihrer Ansicht nach gehören. Stimmt die Aushebungsbehörde dem zu, so geschieht von beiden Seiten weiter nichts, bis der Betreffende eingezogen und ärztlich untersucht wird. Stimmt die Aushebungsbehörde dem Registrirungspflichtigen nicht zu und verweist ihn in eine andere Klasse, so kann Berufung bei der Distriktsbehörde eingelegt werden.

Klingt kaum glaubhaft.

Vierjähriger Junge soll sich an einem Einbruch beteiligt haben.

Vier Knaben, von denen der älteste 11 Jahre, der jüngste 4 Jahre zählt, wurden gestern unter dem Verdacht in Haft genommen, in den Laden von H. A. Heinsen, Nr. 3022 O. 92. Straße, einem Händler in Sportartikeln, eingebrochen zu sein und Waaren im Werte von $100 fortgeschleppt zu haben. Einer der Jungen trug angeblich einen geladenen Revolver in seiner Tasche. Die Häftlinge sind der 4jährige Barney Mezarick, Nr. 8439 Mackinaw Avenue; der fünfjährige Walter Mezarick, sein Bruder; der 5jährige Stanley Michelski, Nr. 8400 Mackinaw Avenue, und der 11jährige Tony Misnewski, Nr.8445 Mackinaw Avenue.

Zwei farbige Banditen überfielen gestern Abend John Zilian in seiner im Hause 4985 Elston Avenue gelegenen Wirtschaft, plünderten den Kassenapparat um $50 und machten sich dann aus dem Staube. Bisher ist es nicht möglich gewesen, ihrer habhaft zu werden.

Unter dem Vorwande, ihr Spielsachen schenken zu wollen, lockte ein Unmensch die fünfjährige, 2750 Nord Ashland Avenue wohnende Marian Schwinger in einen leeren Schuppen hinter dem Hause 2244 Southport Avenue. Der Kerl wurde aber durch das Geschrei des Kindes verscheucht, ehe er ihm ein Leids antun konnte.

Charles Pardridges Nachlaß.

Für Arme $5000 das Jahr ausgeworfen.—J. Glaus rs Erben in der Schweiz

Der in der letzten Woche verstorbene ehemalige Großkaufmann Charles W. Pardridge hat $2,150,000 hinterlassen, davon $900,000 in Fahrhabe. Laut des im Nachlaßgericht soeben bestätigten Testaments wird die Northern Trust Co. als Nachlaßverwalterin amtiren. Elf Verwandten und Freunden sind Jahresbezüge von verschiedener Höhe ausgeworfen worden, $5000 das Jahr für würdige Arme, welche seine Kinder bezeichnen sollen, und den vier Kindern und der Wittwe seines kurz vor ihm gestorbenen Sohnes Edward je ein Fünftel des verbleibenden Ertrages des Nachlasses. Die Kinder sind Albert, 49. Ost Cedar Straße; Frau May Sargent, Orange, N. J.; Prinzessin Evelyn Engalitcheff; Charles Pardridge.

Jakob Glauser hat $230,000 in Fahrhabe hinterlassen, welche, dem Testament zufolge, hauptsächlich der Wittwe zufallen; diese, wie auch fast alle anderen Erben wohnen in der Schweiz.

Leset die „Sonntagpost".

Ist Ihr Magen gestört?

Gehen Sie an die wirkliche Ursache — Nehmen Sie Dr. Edwards' Olive Tablets.

Das tun tausende von Magenleidende jetzt. Statt Tonics einzunehmen oder zu versuchen, einer schlechten Verdauung nachzuhelfen, greifen sie die wirkliche Ursache des Uebels an, verstopfte Leber oder in Unordnung geratene Eingeweide.

Dr. Edwards' Olive Tablets beleben die Lebertätigkeit in einer sanften, wohltuenden Weise. Wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, so verschwinden Verdauungsbeschwerden und Magenstörungen.

Wenn Sie üblen Geschmack im Munde, eine belegte Zunge, schlechten Appetit, ein lässiges, unlustiges Gefühl haben, ohne Ehrgeiz und Energie sind, von unverdauten Nahrungsstoffen belästigt werden, dann sollten Sie Olive Tablets nehmen, den Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind eine rein pflanzliche Zusammensetzung, gemischt mit Olivenöl. Man erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Wirken ohne Drücken, Krämpfe oder Schmerzen.

Man nehme ein oder zwei um Zubettgehenszeit, zur Erleichterung, sodaß Sie was Sie wünschen, essen können. 10 Cts. und 25 Cts. die Schachtel. Bei allen Drogisten. Anzeige

HILLMAN'S
"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Versäumt nicht diesen sensationellen Verkauf von

Serge Mädchen-Kleidern zu $6.95

Die Werte rangiren bis zu $15.00

Ein beachtenswertes Sortiment von mehreren hundert neuen, wundervollen Serge-Kleidern — in zehn Moden — bestickte, Braided, Plaited und Flared Modelle; viele sind mit Taschen, Satin-Kragen und Manschetten versehen, in einer vorzüglichen Mannigfaltigkeit der gewünschten Farben der Saison. Größen 14 bis 20 Jahre.

Morgen — Freitag, ist der Tag — und wir raten Euch, während der Vormittagsstunden einzukaufen. — Beachtet diesen niedrigen Preis.............. **$6.95**

Seide- und Kleiderstoffe-Rester

Haupt-Floor — Haupt-Floor

Da beide Departments sich mit weniger Raum begnügen müssen, um Platz zu machen für Feiertagswaaren, haben wir beschlossen, alle Rester von seidenen und wollenen Kleiderstoffen zu Fabrikpreisen u. sogar noch unter denselben zu räumen.

Rester von reinwollenen Kleiderstoffen, von 36 bis 54 Zoll breit, in Mantel-, Suit-, Kleider- und Rocklängen, bestehend aus:

Bolivias, Burellas, Broadcloths, Cheviots, Coverts, Gabardines, französischen und Imperial Serges, Storm Serges, französischen Poplins, Epingles und Novelty Suitings.

Alle diese Stoffe wurden für die Herbst- und Wintersaisons gemacht; tatsächlich in jeder beliebten Schattirung! frühere Retailpreise vom Bolt rangiren von 79c bis zu $3.50 die Yard; Resterverkaufs-Preis, Freitag, die Yard zu

59c, 89c, $1.29, $1.89

Seidenrester — meist 36 bis 40 Zoll breit, in Längen von ¾ Yard bis zu 7 Yards, passend für **Kleider**, Suits, Blusen oder Besatz; Stoffe wie:

Satin Radiant, Satin Messaline, Satin Charmeuse, Satin Duchess, Crepe de Chine, Crepe Meteors, Georgette Crepe, einfache Chiffon Taffetas, Novelty Taffetas, Novelty Satins, Foulards, Shantungs, Seide- und Wolle-Poplins, etc.

Wundervolle Farben-Assortments; helle oder dunkle Schattirungen, viele für Futterzwecke passend; frühere Retailpreise, vom Stück, von 79c aufwärts bis **zu $3** die Yard; Freitag, die Yard zu

48c, 98c, $1.28, $1.78

A·STORE·FOR·EVERYBODY

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Rockmuster.

Der Gürtel und die Taschen verleihen diesem Rock das Aussehen eines Sportgewandes. Auffallend ist gleichfalls der Knopfbesatz. Der Verschluß ist links an der Vorderseite.

7905

Größe 24 erfordert 3⅞ Yards 36 Zoll breites Material. Schnittmuster Nr. 7905. Größen: 24 bis 32 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Theater in Blue Island, Wohnhaus in Winnetka verkauft.

Das auch zwei Läden und vier Büros enthaltende Theatergebäude 348 Western Ave., Blue Island, mit $25,000 belastet, ist zu angeblich gegen $90,000 von William H. Pronger und Anderen an die Theateragenten Fitzpatrick & McElroy Co. verkauft worden.

Das hochelegante Dreifamalienhaus 1347 Hyde Park Boulevard, Ecke Kenwood Ave., Grund 47,5 bei 90 Fuß, ist zu angeblich $45,000 von Hans A. Leafgreen an Dr. Frank Henry Davis und das Zwölffamilienhaus 5041 bis 45 Indiana Ave., Grund 75 bei 167 Fuß, mit $22,500 belastet, zu $35,000 von Soren F. Peterson an Harry F. Moor verkauft worden; letzterer gab die Liegenschaft an der Nordostecke der 68 Straße und Rhodes Ave., 75 bei 125 Fuß, zu $4000 in Zahlung.

S. G. Ingraham, Evanston, hat William Aitkens Wohnhaus, 500 Maple Ave., Winnetka, zu angeblich $25,000 und George F. Mills, Fabrikvertreter, Jennie H. Thompsons Wohnhaus, 5514 Kenmore Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, neben seinem Dreifamilienhause, zu $12,500 erworben.

Der Heimverteidigungsausschuß

Der stadträtliche Organisationsausschuß, der die Stadtratsausschüsse zusammenstellt, wählte gestern die Mitglieder des neuen Ausschusses für Heimverteidigung aus, der alle auf Nahrungsmittel und Feuerung bezügliche Fragen erledigen soll, die im Stadtrat vorkommen. Der Ausschuß setzt sich, wie folgt, zusammen: Ald. Lipps, Vorsitzender; Block, Kimball, Healy, T. J. Lynch, Haberlein, Jliff und Bowler.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
MAKES THE CRISIS EASIER

Mandel Brothers
Basement—Freitag

— bekundet durch saisongemäße Verkäufe die patriotische Notwendigkeit „frühen Einkaufens." Waaren von entschiedener Anziehungskraft und garantirter Dauerhaftigkeit sind hier zu solch bedeutenden Ersparnissen erhältlich, daß sie als letzter und größter Ansporn die Chicagoer zu sofortigen Einkäufen für den Danksagungstag und für Weihnachten veranlassen sollten.

600 Union-Anzüge für Damen
— „extra", zu 85c

Das Fabrikat ist perfekt in jeder Hinsicht. Die Muster bestehen aus solchen mit tiefem Halsausschnitt, ohne Aermel, in Ankle-Länge. Die Qualität ist von feiner Sorte, aus mittelschwerer Baumwolle. Größen 34 bis 38 zu 85c. Größen 42 und 44 zu 95c. Oberes Basement.

5,000 seidene Männer-Ties
—ideale Geschenke—zu 25c

— größtes Sortiment — großartigste Werte, die wir je in unserem Basement-Laden für Männer offerirten. Halstrachten von der gleichen Güte wie in den teureren Partien. Oberes Basement.

Damen- und Mädchen-Kleider
—aus Seide oder Serge—zu 10.75

Zweihundertundfünfundsiebzig zu ungefähr dem, was das Material allein kosten; Satin-, Taffeta- oder reinwollene Serge-Kleider — Rekord-November Bargains. Unteres Basement.

Leinene Damen-Taschentücher
—besondere Spezialitäten—zu 8c

Schlichte leinene, hohlgesäumte; mit schmalem Saum.
Auch eine angebrochene Partie von Initial-Taschentüchern — aus echtem irischem Leinen — zu 8c.
Initial-Taschentücher für Männer, 20c das Stück. Oberes Basement.

Ersparnisse,

in der „First Trust and Savings Bank" angelegt, sind absolut sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Leset die „Sonntagpost".

Taschentücher u. s. w.

Organdy Kragen für Damen, leicht beschmutzt, 25c Wert, zu 10c
500 Dutzd. Damentaschentücher, eine Ecke bestickt, weiß oder farbig, zu.. 4c
375 Dutz. weiße gef. Damen-Taschentücher 4c wt., St. 2½c
150 Stücke Stickerei Ränder u. Einsätze, sehr hübsche Muster, Yard zu.... 4c

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue At Paulina Str. — Lincoln -- School and Ashland

Kurzwaaren-Bargains

J. C. Kings Maschinenfaden, weiß oder schwarz, alle gewünschten Nummern, 3c Sorte — speziell, 6 Spulen für 10c
Lisle Elastic Garter-Längen — in verschied. Farben, Breiten und Längen, zum Teil bis 10c wert, spez., Länge.. 3c
Dreß Belting, in schwarz oder weiß, 1½ bis 3 Z. breit, wert 7c bis 12c, Yard.... 5c

November Waschstoffe-Verkauf — Jetzt im Gange.

Baumwolle-Challies für Comforter-Bezug, speziell, die Yard 10c
Mercerisirtes Poplin in hellen oder dunklen Farben, wert 35c, Yard zu.......... 19c
Weiße Longcloth Rester, 40 Zoll breit, wert bis zu 25c, Yard zu 15c
Fancy Outing Flanell, 27 Zoll breit, — speziell, die Yard 15c
Kleider-Gingham, Fabriklängen; speziell, die Yard zu 12½c
Kleider-Percales, 36 Zoll breit, ganze Stücke, die 23c Sorte, Yard zu 15c
Weißer Shaker Flanell, 27 Zoll breit — ganze Stücke; speziell, Yard 15c
Weiße fancy Chiffon Voile, 40 Zoll breit, wert bis 39c; speziell, Yard........ 19c

November Bettzeug-Verkauf — Jetzt im Gange.

Nahtlose Bettücher, Größe 81×90, wert bis $1.25; Ihre Auswahl zu........ 69c
Kissenbezüge, Größe 45×36, reguläre 29c Werte; speziell, Stück 18c
Plaid Blankets, 3zölliger Saum, Größe 66×80, speziell, Paar zu........ $3.35
Türkische Badehandtücher, große Sorte — reguläre 25c Werte, Stück 17c
Baumwollwatte, 3 Pfund schwer, Größe 72×90, speziell, Stück $1.65
Satin Bettdecken, waschen sich gut, gute $4.00 Werte, das Stück zu........ $2.88
Gänsefedern, sanitär gereinigt, gute Qualität, das Pfund zu 85c
Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, volle Größe, speziell, Stück..... $2.66

Damen-Schuhe — Dreß-Schuhe für Damen, — aus matt. Calf und Patent Colt, mit Schnüren od. Knöpfen, neue Herbstfassons, solides Leder, Fabrik-Seconds, wert $3, Paar.. $1.98

Knaben-Schuhe — Velour Calf Knabenschuhe, Knöpffasson, mit guten Ledersohlen, Größen bis 5½, reg. $2.00 Werte — speziell Freitag, Paar zu........ $1.49

Damen-Mäntel — Damen- und Mädchenmäntel, aus Kerseys, Velour, Zibelines u. schweren Coatings, neueste Fassons und Farben, viele mit großen Seal Plush Kragen und Manschetten, Wt. $18.50... $12.50

Mädchen-Mäntel — Feine Sammtmäntel f. Mädchen, ganz gefüttert, sanft Zwischenfutter, mit groß. Kragen u. Mansch., aus Karami Pelzstoff, $16.50 Wert, speziell zu... $12.50

Filz-Slippers — Damen-Slippers, ganz aus Filz, grau, rot und blau, mit embossed Figur, sie haben graue Filzsohlen — alle Größ., 79c Wt., speziell, Paar....... 59c

Schälmesser — Feine Stahl Schälmesser — verschiedene Sorten — speziell am Freitag, — das Stück zu 7c

Rasirmesserklingen — Quality Safety Razor Klingen, passen für Gem Junior, Ever Ready u. viel and., 3 für.. 10c

Knaben-Blusen — Flannelette Blusen für Knaben, schlichtgrau und gestreift, „tapeleß" Fasson, in allen Größen von 6 bis 16 Jahre; am Freitag zu 35c

Knaben-Hosen — Einzelne Knabenhosen, Größen 6 bis 16 Jahre, schwerer Stoff, dauerhaft, dunkle Farben, voller Schnitt Knickerbockers; speziell zu 59c

Mackinaw Röcke — Mackinaw-Röcke für Knaben, schwer, warm, dauerhaft, in guten dunklen Mustern, lang, doppelbrüstig, — Gürtel rundum, 8 bis 16 J., zu $3.75

Schul-Anzüge — Schulanzüge für Knaben, mit langen Hosen, eine Partie von etwa 100 Anzügen, alles kleine Partien, die zu $7.50 bis $12.50 verkauft wurden; am Freitag zu $7.50 und abwärts bis $5.00

Dressing Sacques — Dressing Sacques für Damen, aus schwerem Flannelette gemacht, assort. Muster u. Fassons, Gr. 36—52, wt. 75c, 59c

Unterröcke — Sateen-Unterröcke für Damen, in allen Farben, mit pleated Flounce — reg. 98c Wert; speziell Freitag nur.... 69c

Brush Sets — Brush Sets für Kinder, 2 Stücke, Sweater u. Leggings, reg. $2.50 Wert, speziell Freitag zu $1.98

Damen-Strümpfe — Schwarze fließgefütt. nahtlose Strümpfe für Damen — doppelte Ferse und Zehen, einfacher und gerippter Top; speziell, Paar zu 25c

Männer-Strümpfe — Graue wollene nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, assortirte Größen — speziell am Freitag, das Paar zu........ 15c

Kinder-Strümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen — Größen 6 bis 9½ — speziell am Freitag, das Paar zu........ 19c

Kinder Mitts — Schwarze und farbige woll. doppelte Mitts für Kinder; assortirte Größen — speziell am Freitag, das Paar zu........ 15c

Damen-Handschuhe — Schwarze und farbige fancy Golf-Handschuhe für Damen, auch in assortirten Farben — speziell für d. Freitags-Verkauf — das Paar zu 25c

Wolle Fibre Rugs — 27x54zöll. schwere wollene Fiber-Rugs, passend für Bad od. Bettzimmer, ass. Farben und Muster, reg. $1.00 Wert, zu 75c

Gardinen — Assort. Partie Filet- und Madras-Gardinen, 2½ Yds. lang, weiß und Ecrufarbe — leicht beschmutzt und befleckt, Paare dazwischen — so lange die Partie reicht, Stück zu...... 29c

Union Suits — Gerippte fließgefütterte Union Suits für Männer; alle Größen, speziell am Freitag zu nur 98c

Union Suits — Lambsdown glatte fließgefütterte Union-Suits für Männer, speziell Freitag zu $1.69

Union Suits — Kammgarn gerippte wollene Union-Suits für Männer — ein wundervoller Wert für den Freitags-Verkauf zu.... $1.98

Männer-Hemden — Glatte fließgefütterte Hemden für Männer; so lange sie vorhalten, am Freitag speziell zu 69c

Kinder-Schuhe — Kinderschuhe, aus Dongola-Kid; sie sind handgewendet und haben Spring-Absätze; 1.30 Wert — speziell für diesen Freitag zu 98c

Whiskey — Malt Whiskey, reguläre $1.50 Flasche zu $1.19
Kobolo Magenbitters, die reguläre $1 Größe zu 55c

Varnish — Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hell in Farbe, Nr. 800; speziell für diesen Freitags-Verkauf — ¼ Gallone zu 40c

Groceries

Frisch gefangene Lake Heringe, Pfund......9c
Zucker — Feinster granulirter — das Pfund zu 8½c
Brot — Frisch gebackenes weißes oder Roggenbrot — der Laib 5c
Seife — Fels Naptha oder Family American Seife, 10 Stücke.. 55c
Oleomargarine — Kersey Marke frisch gemachte Oleomargarine, rein und gesund, das Pfund zu........ 28c
Eier — Eier, ausgewählt u. groß, Storage, candled, Dutz... 37c
Schmalz — Feinstes, in offen. Kessel ausgel. Schmalz, 32c
Kaffee — Turley Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfd... 25c
Erbsen — Feine frühe Juni-Erbsen, zart. süß, 3 Büchs. 25c
Zwetschen — Feine Santa Clara Zwetschen, 50—60 Größe, Pfund 15c
Steak — Feinstes Round-Steak Mittelschnitt, das Pfund 16¾c
Schinken — Nr. 1 Sugar cured Picnic-Schinken, Pfund 22¾c

(Für die „Abendpost".)

Zur Frage der Festsetzung eines Minimumpreises für Schweine.

(Von unserem landwirtschaftlichen Mitarbeiter.)

Der Bundesnahrungsmittelverwalter Herbert Hoover ernannte vor einigen Monaten eine Sachverständigenkommission zur Ermittelung der Erzeugungskosten für Schweine. Dieser Ausschuß, dessen Vorsitzender Prof. John M. Evvard, der bekannte Sachverständige und Vorsteher der schweinezüchterischen Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Iowa ist, hat am 27. Oktober in Form eines abgeschlossenen und ausführlichen Berichtes das Ergebniß seiner Arbeiten und Untersuchungen dem Bundesnahrungsmittelverwalter mit ganz bestimmten Vorschlägen und Empfehlungen überreicht. Da ein großer Teil des Berichtes sich genau mit dem deckt, was zu dem Gegenstande schon früher in den Artikeln bezüglich der Lage im Schweinemarkte in der „Abendpost" ausgeführt wurde, können wir uns bei der Besprechung des heute zur Veröffentlichung freigegebenen Berichtes des amtlichen Ausschusses sehr kurz fassen.

Einleitend weist dieser Ausschuß mit allem Nachdruck darauf hin, daß unter den Schweinezüchtern im Lande große Unrast und Unruhe bezüglich ihrer nahen wirtschaftlichen Zukunft bestehe; diese bedauerliche Unrast äußere sich vor allem in der vorzeitigen Vermarktung von Schweinen; aber nicht nur komme eine sehr große Zahl unreifer Schweine in den Markt, sondern es trete auch mehr und mehr die Neigung der Schweinezüchter hervor, leistungsfähiges Zuchtmaterial — Zuchtschweine, die für eine Ausdehnung der Schweinezucht unentbehrlich seien — zu verkaufen. Die Unrast und Ungewißheit auf Seiten der Schweinezüchter sei aber noch ganz erheblich gewachsen infolge des unlängst verzeichneten Heruntergehens des Preises für lebende Schweine.

Als erstes und wichtigstes Mittel, die Schweinezucht des Landes auf breiter Grundlage zu erhalten und zu stärken, muß den Schweinezüchtern nach Ansicht der Kommission die Gewißheit gegeben werden, daß sie später für die ausgemästeten Schweine auch einen zufriedenstellenden Preis bekommen. Die Kommission weist darauf hin, daß nach ihrer Ansicht und Ueberzeugung die Züchter keinen übertrieben hohen, sondern nur einen solchen Preis fordern, der zum mindesten die gemachten Aufwendungen wieder einbringt.

Diese Preisgarantie ist nach Ansicht der Kommission den Schweinezüchtern um so eher zu geben, als es ja, was bei all ihren Beratungen auch stets der Leitfaden gewesen sei, heute mehr als je darauf ankomme, uns selbst und unsere Verbündeten in ausreichender Weise mit Fleisch und Fett zu versorgen, wobei natürlich haushoch über allem Anderen noch wieder das vitale Interesse unserer einheimischen Verzehrer, also des amerikanischen Volkes, stehe.

Was nun die Schweineerzeugungskosten, die ja als Grundlage für jede Preisgarantie zu dienen haben, angeht, so hat die Kommission festgestellt, daß es unter Durchschnittsverhältnissen, wie sie auf der gewöhnlichen Farm in normalen Zeiten vorherrschen, einen Erlös für 100 Pfund Schweinefleisch (Lebendgewicht) seitens des Farmers erfordert, der dem jeweiligen Erlös für 12 Bushels Maiskorn Nr. 2 gleichkommt, um die Schweinezucht lohnend zu erhalten und den Schweinezuchtbetrieb sicher zu stellen. „Während für das mit 1916 zu Ende gegangene Jahrzehnt die Schweinezucht unseres Landes sich auf der Durchschnittsbasis bewegt hat, daß 100 Pfund Schweinefleisch (Lebendgewicht) in genau der gleichen Weise bezahlt wurden, wie 11,67 Bushels Maiskorn, glauben wir doch, wenn alle Verluste in Betracht gezogen werden, kaum noch, daß auf dieser Basis die Schweinezüchter durchschnittlich noch einen Gewinn erzielt haben". Aus dieser Erwägung heraus, die wir wörtlich wiedergegeben haben, ist der Sachverständigenausschuß der Ansicht, daß unter normalen Zeiten 100 Pfund Schweinefleisch (Lebendgewicht) dem Farmer ein gleiches Einkommen bringen müssen wie 12 Bushels Maiskorn Nr. 2, wenn überhaupt die Schweinezucht noch einen Betriebszweig darstellen soll, dem sich der Farmer widmet.

Wir leben heute jedoch, wie in dem Berichte sehr stark und mit vollem Rechte betont wird, nicht mehr in einer normalen Zeit. Das geht auch schon aus der Lage im Schweinemarkte selbst hervor; während z. B. die normale Anzahl Schweine in den Ver. Staaten 65 Millionen Stück beträgt, haben wir jetzt nicht mehr als 60 Millionen Schweine noch im Lande. Um nun die Schweinezucht des Landes wieder zu normaler Stärke zu entwickeln, ist es nach Ansicht der Sachverständigenkommission notwendig, sie lohnender als in normalen Zeiten zu gestalten; das Durchschnittsschwein muß dann für 100 Pfund Lebendgewicht mindestens einen gleichen Erlös bringen, wie ihn der Farmer unter den derzeitigen Verhältnissen aus dem Verkauf von 13,3 Bushels Maiskorn erzielt.

Die ganz ungewöhnlichen Zeitverhältnisse bedingen es ferner, daß wir aus dem Erzeugniß der Ver. Staaten einen großen Teil der übrigen Kulturwelt mitversorgen; um das zu ermöglichen, muß auch die Landesschweinezucht über normal hinaus ausgebaut werden; das ist aber wiederum nur möglich, wenn sie eine ganz besondere Lockung durch hohe Profitabilität für den Farmer darstellt; um die Landesschweinezucht auf 15 Prozent über normal zu bringen, schlägt der Sachverständigenausschuß vor, einen Minimumschweinepreis derart zu formulieren, daß 100 Pfund Schweinefleisch (Lebendgewicht) dem Farmer durchschnittlich einen gleichen Erlös bringen, wie 14,3 Bushels Maiskorn.

Wörtlich lautet die Empfehlung des Sachverständigenausschusses zur Untersuchung der Schweineerzeugungskosten an Herrn Nahrungsmittelverwalter Herbert Hoover folgendermaßen: „Das beste Hilfsmittel, den Markt zu stabilisieren und den Verkauf von leichten, nicht ausgemästeten Schweinen und von Zuchtschweinen zu verhindern, ist nach unserer festen Ueberzeugung darin gegeben, daß sofort ein Minimumpreis von 16 Dollars für 100 Pfund guter bis ausgesuchter Schlachtschweine, Markt Chicago, festgesetzt wird. Um ohne Verzug die Schweineproduktion für das nächste Jahr zu stimulieren, empfehlen wir ferner, daß sofort ein angemessenes Preisverhältniß für Maiskorn und Schweine festgesetzt und bekanntgegeben wird, das am 1. Februar 1918 in Kraft tritt. Außerdem sollten, soweit wie möglich, Schritte getan werden, große und plötzliche Preisveränderungen beim Uebergang vom festgesetzten Minimumpreis zum Preis, der auf dem Maispreis beruht, zu verhüten. Der Minimumpreis sollte auch auf andere Märkte und andere Klassen vermarkteter Schweine entsprechend Anwendung finden. Wir machen die weitere Empfehlung, daß die Frage des Preisunterschiedes zwischen den verschiedenen Klassen und Graden vermarkteter Schweine von einem fähigen Ausschuß, der sich aus Großschlächtern, Kommissionshändlern und Mitgliedern unseres Ausschusses zusammensetzt, die alle von Herrn Hoover zu ernennen wären, gelöst wird."

Bekanntlich ist bereits Anfang November von der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde in Washington angekündigt worden, daß sie nach Kräften alles versuchen werde, den Farmern und Schweinezüchtern einen Minimumpreis von 15,50 Dollars für 100 Pfund Schweine (Lebendgewicht) zu erhalten. Es bleibt abzuwarten, was für weitere Schritte die Behörde auf Grund der mitgeteilten, ganz bestimmten Vorschläge der Kommission zur Ermittlung der Schweineerzeugungskosten tun wird.

Aus Trotskys bewegtem Leben.

Ein bekanntes Mitglied der sozialistischen Partei, das mit Leon Trotsky intim befreundet ist und bei seinem Aufenthalt in Amerika bei der Veranstaltung von Agitationsversammlungen, in denen der Russe Reden in deutscher Sprache hielt, eine rege Tätigkeit entwickelte, teilte einer New Yorker Zeitung folgendes mit:

„Leon Trotsky sprach im Januar und Februar dieses Jahres in einigen vierzig sozialististischen Agitationsversammlungen in deutscher Sprache, die er ebenso gut wie das Russische beherrscht.

„Trotsky hat jahrelang in Berlin und Wien gelebt. In Wien studirte er Nationalökonomie. Im Jahre 1904 kam er von Wien in die Heimat zurück und nahm dort hervorragenden Anteil an der Revolution. Er war kurze Zeit Präsident des schon damals gegründeten Arbeiter- und Soldaten-Rates in St. Petersburg. Er wurde verhaftet und ‚auf Lebenszeit' nach Sibirien geschickt. Nach drei Jahren bewerkstelligte er seine Flucht und kam nach langen Irrfahrten über Japan nach Deutschland, wo er sich in Berlin niederließ.

„In Berlin wurde er als einer der ‚Schnorrer und Verschwörer aus Rußland', von denen Fürst Bülow im Reichstag sprach, ausgewiesen.

„Trotsky begab sich nach Wien, aber auch dort war seines Bleibens nicht; drei Tage nach der Kriegserklärung mußte er Wien verlassen. Nun nahm er seinen Aufenthalt in der Schweiz, wo er eine sozialistische Wochenschrift gründete, die in deutscher und russischer Sprache erschien.

„Dann siedelte er nach Paris über, wo er eine russische Tageszeitung, ‚Das freie Wort', herausgab. Diese Zeitung agitirte unentwegt gegen den Krieg und für den Frieden, selbst nachdem alle anderen Zeitungen in Paris zum Einschwenken gezwungen worden waren. Schließlich wurde Trotsky aber auch aus Paris ausgewiesen. Er wollte nun nach der Schweiz zurück. Auf Betreiben der Regierung des Zaren wurde ihm aber der Aufenthalt dort nicht gestattet.

„Trotsky begab sich nach Spanien, dort wurde er in Cadiz festgenommen und auf ein Schiff gebracht, um nach Havana transportirt zu werden. Der energische Protest der französischen radikalen Sozialisten bewirkte, daß diese Verschickung nicht zur Ausführung kam, und Trotsky nach Amerika kommen konnte.

„In New York sprach er vom Januar bis März dieses Jahres in etwa vierzig sozialistischen Versammlungen in deutscher Sprache. Er gründete auch die russische sozialistische Tageszeitung ‚Novy Myr', die noch heute besteht. Er schrieb Artikel für die ‚Volkszeitung' und andere sozialistische Blätter.

„Im April wollte er nach Rußland zurückkehren, wurde aber in Halifax von den Briten vom Schiff heruntergeholt und in ein Konzentrationslager gesteckt. In diesem Lager gründete er einen ‚Deutsch-Sozialistischen Arbeiter-Fortbildungsverein', der bis auf den heutigen Tag florirt."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds. tägl.—Sonntags 9-2.

Ein [illegible] Vulkan.

Nur ein Reiz und keine Schrecken für Nationalpark-Besucher.

Der Berg Rainier im Staate Washington, früher Berg Tacoma genannt — übrigens ist dieser Name wenigstens einem seiner Gletscher erhalten geblieben — bildet den Mittelpunkt eines der neuesten Nationalparke, welche Onkel Sam für seine „Neffen" geschaffen hat. Und er ist ein alter und noch immer recht lebendiger Vulkan, was zu den größten Attraktionen des Parks gehört. Zwei Krater auf dem himmelstürmenden Berggipfel, der in einem früheren Zeitalter noch höher war, strömen noch heute Mengen von Dampf und Gas aus. Aber der Vulkan ist bei aller seiner Lebhaftigkeit längst sehr artig und manierlich geworden.

Er hatte wohl früher einmal ganz gewaltige Ausbrüche, von welchen noch mächtige Spuren zu finden sind, obwohl niemand bestimmt sagen kann, in welche Zeit seiner Geschichte diese Ereignisse fallen. Bei einem dieser Ausbrüche muß eine ungeheure, weithin reichende Erschütterung erfolgt sein: nämlich als etwa 2000 Fuß des „ausbruchdrohenden steilen Kegels", welcher damals die Spitze des Berges bildete und den einzigen Krater enthielt, abgesprengt wurde! Das ist jedenfalls schon sehr lange her, — und so weit sich die bekannten ältesten Leute entsinnen können, hat sich der Vulkanberg allezeit sehr anständig, d. h. harmlos aufgeführt.

Wie der Berg heute ist, hat er eine verhältnismäßig flache Kuppe, welche durch die beiden Krater unterbrochen ist; er enthält aber vier Gipfel im ganzen. Die höchste dieser Spitzen ist die „Columbia Crest", welche früher einmal für den höchsten Punkt in der nordamerikanischen Union gehalten wurde; er erhebt sich 14,408 Fuß über dem Meeresspiegel. Vor der besagten vorzeitlichen Absprengung muß der Berg über 17,000 Fuß hoch gewesen sein, also nicht viel niedriger, als der Mount McKinley in Alaska, der jetzt anerkannt höchste Berg des ganzen nordamerikanischen Festlandes (20,000 Fuß).

Die Spitze des Berges ist allezeit mit treibendem Schnee bedeckt, da die Temperatur stets unter dem Gefrierpunkt ist. Dies führt auch zur Bildung großer Gletscher; doch beginnen dieselben sich erst an einem Punkte zu entwickeln, der etwa 2000 Fuß unter der Spitze der Krater liegt, — denn hier erst fängt die Wärme der Sonne an, die Schneewehen zu schmelzen. Sechs sehr achtunggebietende Gletscher strömen von der Spitze hinweg.

Unter diesen Gletschern sind die größten der Cowlitz und der Emons, jeder der beiden mißt sechs Meilen in der Länge. Der Emons-Gletscher bedeckt acht Quadratmeilen Boden, und sein Niedergang ist bis nach dem Grundstock des Berges ein ununterbrochener; sein Krater-Rand ist unter den schweren Schnee-Cascaden fast vollständig zusammengebrochen. Bemerkenswert ist auch der Winthrop- und der Tacoma-Gletscher. Ersterer ist nach Theodore Winthrop benannt, dem Verfasser des Reise-Romans: „Das Kanoe und der Sattel", und er ist dieses Namens würdig. Der Tacoma-Gletscher (heute wird der indianische Name „Tacoma" meistens mit „viel Schnee" erklärt, er bedeutet aber auch einen all-erhabenen, himmelshohen Berg) zeichnet sich besonders durch seine Eis-Cascaden und seine prächtigen Kuppeln aus.

Im Sommer bietet dieser Berg nicht selten sämtliche vorkommenden Temperatur-Grade, vom Sommer bis tief in den Winter, bei einem Aufstieg von nur einem halben Tage. Die Reize des Berges locken jedes Jahr — verdientermaßen — eine größere Zahl Touristen an. Weder Laien, noch Gelehrte glauben, daß der Vulkan jemals wieder über die Stränge schlagen wird, — aber ganz gewiß kann man so etwas doch nicht wissen, man denke nur z. B. an die Erfahrungen mit dem kalifornischen Vulkanberg Lassan!

— Böse Zungen. Die Millern: Sagen Sie mal, Schmidten, die Apothekerstochter soll ja recht unglücklich verheiratet sein. Wie ich gehört habe, macht ja ihr Mann bei jeder Kleinigkeit fürchterlichen Radau.

Die Schmidten: Nu freilich, Millern, aber sehn Sie, die Hochzeit hat sie in aller Stille feiern wollen, nun hat sie den Skandal in der Ehe.

— Trost. Reiche Erbin (zu ihrem Bräutigam): „Mein Vater hat sich nach Dir erkundigt, lieber Emil, leider lauten die Auskünfte sehr schlimm!"

Bräutigam: „Ach was, wenn ich sein Schwiegersohn bin, werden sie schon besser lauten!"

— Immer Fachmann. „Der Finanzrat will mir seine Tochter nicht geben, weil ich ihm gar zu wenig Geld habe."

Pionierleutnant: „Also auch hier Drahthindernisse."

Mutter: „Allmächtiger Gott, wegen Deiner habe ich ihn ja gar nicht holen lassen, sondern wegen Deines Schwesterchens. Du bist ja ganz gesund."

— Redliche Teilung. Veiteles: Sieh, Aronche, a Sternschnuppe; wenn ich sie nur hätte!

Aronche: Und wenn du sie hättest, würdest du teilen mit mir?

Veiteles: Freilich, Aronche; du sollst den Schnuppen kriegen und ich behalt' den Stern!

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Verkauf von Novelty Damen-Stiefel

Bargain-Basement.

$4, $4.50 und $5 Sorten gehen zu 2.95

Dieser Verkauf in unserem Bargain-Basement ist das Ergebniß eines großen Einkaufs von feinem Damen-Schuhzeug, das wir uns zu einer riesigen Preisherabsetzung von einem der hervorragendsten Wholesale-Händler in Neu-England sicherten — ein Ueberschußlager von allen neuen 1917 Wintermoden. Wenn auf gewöhnlichem Wege gekauft, würden wir $4 bis $5 das Paar berechnen müssen. Die Partie umfaßt:

Allover graue Kid Schnür-Stiefel, biegsame Sohlen, — Louis-Absätze.
Graue Kid Vamps mit graufarbigen Cloth Tops—Schnür Stiefel, mit ledernen Louis-Absätzen.
Allover weiße Kid Schnür-Stiefel, mit Louis-Absätzen.
Feine schwarze Kid Vamp Schnürstiefel, weiße Kid Tops.
Patentleder Vamps, mit schwarzen und weißen glasirten Kid Tops.
Braune Kid Vamps mit Fawn farbigen Cloth Tops — Schnür-Stiefel.
Allover Imperial schwarze Vici Kid High Cut Schnür-Stiefel.
Allover weiße Kid Schnür-Stiefel, mittlere Promenaden-Absätze.
Hell finished Vici Kid Vamps, mit weißen Reignskin Cloth Tops—Schnürstiefel.
Gunmetal Calfskin Vamps, mit weichen Kid Tops, high cut Schnür-Fassons.

Die Werte in Ellenwaaren sind ungewöhnlich

Bargain-Basement.

Farbige seid. Poplins—Yardbreit, heller Glanz-Finish, reguläre 79c Sorte — Freitag die Yard für nur 59c

Farbige reinseid. Dreß Satins—yardbreit, prächtiger weicher Finish, schweres Gewicht; gutes Sortiment neuester dunkler und heller Farben — speziell für den morgigen Verkauf die Yard offerirt zu nur 1.18

Schwarze reinseid. Dreß Satins, yardbreit, reg. $1.19 Qualität — extra speziell für morgen die Yard für nur 88c

50-zöll. reinwollene schwere Kostüm-Serges, in marineblau und schwarz; gute Schwere für Suits, Skirts etc.; reine ganzwollene Qualität, Yard zu 1.19

Novelty Plaid Suitings; yardbreit — für Misses und Kinder Kleider, Skirts, etc., prächtige Farben-Kombinationen; ausgezeichnete Werte, Yard 59c

Yardbreite Novelty Foulards — nette geblümte Entwürfe, blauer und brauner Untergrund — Yard . 12½c

Novelty Sammet-Finish Velour Flanell — Fabrik-Enden der 25c Sorten; speziell die Yard für .. 15c

Fancy Nachtkleider Flanelle — gute schwere Qualität — lange Fabrik-Enden; speziell die Yard zu ... 15c

Novelty gefließte Rückseite Flannelettes u. schwere gebl. Shaker Flanelle — die Yard zu 17½c

Yardbreite Dreß- und Wrapper Percales, hell und dunkel; zuverlässige Farben; die Yard zu nur .. 18½c

Verkauf von Serge-Kleidern

Bargain-Basement.

Es sind $12.50 bis $15 Werte

Ein wundervoller Einkauf ermöglicht diesen gleich großen Verkauf dieser Serge-Kleider, die jetzt so begehrt sind. Es sind wundervolle Bargains zum Freitag-Preise, 8.88.

Es sind Serge-Kleider in Marineblau, in schwarz, grün, grau und Tan. All die modernsten Fassons u. Größen für Mädchen und Damen, zu....

Satin und Taffeta Kleider mit Georgette Kombinationen, und Tan und graue Covert Cloth Kleider sind eingeschlossen.

Spitzen-Hüte

Bargain-Basement.

Mit Gold- und Silberspitzen besetzte Hüte, ganz Spitzen oder mit Sammet-Kronen und Spitzen-Krempen—Formen rangiren von den großen gerollten oder Drooping Krempen bis zu den kleinen dichtsitzenden Effekten. Sie sind alle gemacht aus feiner Qualität Spitzen u. seid. Sammet — garnirt mit Blumen u. Bändern, — in hübschen Schattirungen von Sammet, wert bis zu $4.95 — Freitag's spez. Verkauf zu 2.89

Garnirte Kinderhüte — ein sehr großes Sortiment f. Misses von 6 bis zu 14 Jahren; — aus hübschem Sammet gemacht, in weichen und gepreßten Effekten, mit Bändern u. Blumen garnirt oder geschneidert; früher bis zu $1.95 — Freitag und Samstag für nur 89c

Für den Knaben

Bargain-Basement.

Knaben-Mackinaws, in grauen, grünen, braunen u. roten Plaids, alle gut gemacht, Norfolk Fasson; Gürtel rund herum, Shawlkragen, reine Wolle und wollene Mischungen; Größen bis 18; wert bis $6.85, zu nur 4.45

Regentag-Ausstattung für Knaben; in lohfarbig, und grauen Mischungen; Hut u. Coat passend — zusammen-Größen bis 16; etwa 250, zu 2.98

Juvenile Anzüge — fancy u. blaue Serge, mit weißen Kragen und Manschetten, abnehmbar, Größen bis 8, zu nur 3.85

Ueberzieher für Männer und Jünglinge — aus wollenen Mischungen gemacht, in grau und in braun; mit Gürtel im Rücken und Pinch Back; Größ. bis 42, wert bis $15, zu 10.95

Für Babies

Bargain-Basement.

Hier ist eine spezielle Partie von schweren Winter-Mänteln für Kinder, in Größen von 2 bis 6 Jahren; nicht alle Größen in allen Fassons, aber alle Größen in der Partie. Manche mit Quilted Futter. Werte bis zu 3.98, solange sie reichen, 1.98

Flannelette Rompers für Kinder — grau mit weißen Streifen; lange Aermel; Größen 2 bis 6 — speziell f. Freitag zu 48c

Für Damen— Schwere fließgefütterte Union Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel, Ankle lange Fasson — regulär 79c wert — Größen nur 36, 38 und 40 — für Freitag zu 47c

Gardinen-Set

Bargain-Basement.

Dutch Gardinen, aus gutem, dauerhaftem Scrim gemacht, mit hübschem Filet Rand; das Set besteht aus einem Paar Gardinen und dazu passendem „Valance"; alle 2½ Yards lang; gesäumt, fertig zum Aufhängen; in Cream, Weiß und Ecru-Farbe, regulärer $1.40-Wert; das Set, 92c

Baumwollene Blankets; nur in grau; mit schönen gestreiften Borten; in rosa und blau; gute Größe, $2.00 Wert; Freitag, Paar 1.59

Strümpfe

Bargain-Basement.

39c Cashmere-Strümpfe für Babies, schwarz oder weiß, ungefähr 1,600 Paar. Wir kauften diese Partie als „Ausschuß", aber die Fehler sind sehr gering. 6 Paar, 1.25; Paar......... 25c

Cashmere Strümpfe für Damen; „Seconds" von der besseren Qualität; einige Rib Top, einige einfaches Top — ein Bargain das Paar zu nur 33c

Unterzeug

Bargain-Basement.

Schwere gerippte Unterhemden u. -Hosen für Männer, in grauen wollenen Mischungen. warme Kleidungsstücke für den Wintergebrauch; $2 Werte. Freitag, das Kleidungsstück zu 1.68

Union Suits für Männer, in Wolle- und Worsted-Finish; spezieller Wert; per Suit zu 1.89

Zieht weitere Kreise.

Jetzt soll auch Leiche der ersten Gattin des John Langman ausgegraben werden

Der 62jährige John Langman, Nr. 3936 W. Monroe Straße, ist, wie berichtet, am 21. Oktober unter verdächtigen Umständen gestorben. Die Koronersuntersuchung ergab, daß Arsenikvergiftung den Tod verursachte. Auch wurde Pariser Grün im Badezimmer der Wohnung gefunden. Ferner konnte festgestellt werden, daß Margarete, der erste Gattin des Verblichenen, gleichfalls unter verdächtigen Umständen, am 9. Juni gestorben ist. Am 11. August heiratete der Wittwer die mit der Verstorbenen schon in der alten Heimat Rußland befreundet gewesene Wittwe Elisabeth Brown, auch Lishe Kigas genannt, die während der Krankheit die Freundin gepflegt hatte und nach ihrem Tode als Haushälterin beim Wittwer geblieben war. Am Montag nach dem Tode des Gatten wurde sie zur Verwalterin des aus Grundeigentum im Werte von $8000 bestehenden Nachlasses ernannt. Am vorhergehenden Samstag hatte Langman, begleitet von seinem angenommenen Sohn John Henry Langman, den Anwalt Henry Frankfurter aufgesucht und von dem Adoptivsohn gegen einen in drei Jahren fälligen Schuldschein über $1000 und $1 in Baar einen rechtsgiltigen Verzicht auf alle Erbansprüche erlangt.

Wie Detektivesergeant Scrivner, der dem Koroner unterstellt ist, festgestellt haben will, aß Langman an seinem Todestage ein aus Schweinefüßen, Wurst und zwei Tassen auffallend süßen Kakaos bestehendes Frühstück. Bald darauf erkrankte er. Es wurde Dr. Benjamin Milton, Nr. 3040 Logan Boulevard geholt. Der konnte ihn nicht mehr retten. Ihm erzählte der Kranke angeblich, daß er aus Aerger über den angenommenen Sohn, der ihn mit Geldforderungen immerfort plagte, sich dem Suff ergeben habe. Dr. Milton weigerte sich, den Totenschein auszustellen, da er den Kranken nicht länger als 24 Stunden vor dem Tode behandelt hatte.

Auf Grund der eben geschilderten Ergebnisse der Untersuchung hat gestern der Kriminalrichter Robert E. Crowe die Ausgrabung der Leiche der ersten Gattin des John Langman verfügt.

Dr. Milton, der die Frau in ihrer letzten Krankheit behandelte, ist überzeugt davon, daß sie eines natürlichen Todes starb.

„Die Frau war herzkrank“, sagte er, „ich verschrieb ihr unter anderem kleine Mengen Arsenik, und es ist daher leicht möglich, daß man Arsenik in ihren Eingeweiden finden wird. Aus diesem Umstande dürfte aber keineswegs der Schluß gezogen werden, daß sie das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

„Daß Langman an Gift gestorben sei, das hätte ich mir nicht träumen lassen. Der Mann sagte mir kurz vor seinem Tode, daß sein Adoptivsohn ihm durch seine ewigen Geldforderungen das Leben verleidet habe. Und die zweite Frau Langman erzählte mir, der junge Mann, der immer Geld haben wolle, komme gewöhnlich betrunken heim und prügle sie und den Gatten.“

Der vor 22 Jahren angenommene Sohn ist angeblich das Kind einer Schwester der Frau Langman, 29 Jahre alt und ein Angestellter der Stewart Tool Company. Er soll in nächster Zeit zu heiraten beabsichtigt haben.

* Frau Clara Sorenson wurde gestern Abend von ihrem von der Arbeit heimkehrenden Gatten an Gas erstickt im Badezimmer ihrer im Hause Nr. 1728 West Erie Straße gelegenen Wohnung aufgefunden. Sie hinterläßt außer dem Gatten zwei Kinder.

Das Notholz.

In Niedersachsen ist es Sitte, auf dem Hausboden einen Vorrat von eichenen Bohlen aufzustapeln, die zur Herstellung von Särgen bei Todesfällen in der Familie dienen, man nennt sie dort das „Notholz“. In vielen anderen Gegenden ist es allgemeiner Gebrauch, sich die letzte Lagerstatt schon lange voraus anfertigen zu lassen. Das ist namentlich in Ostpreußen Sitte, wo die fertigten Särge in den Nebenräumen der Kirche, hauptsächlich im Turm, aufbewahrt werden. Man verknüpft dort den Aberglauben damit, daß der Besitzer eines fertigen Sarges länger lebe als andere Menschen. Neuerdings beginnt diese Sitte reißend schnell zu verschwinden. Die jüngere Generation vermeidet es, an den Tod zu denken oder gar Vorbereitungen für diesen Fall zu treffen. So ist es auch äußerst selten geworden, daß jemand ein Sterbehemd besitzt, und noch seltener, daß er es anzieht, um darin eine Andacht zu halten, wie es früher in Niedersachsen und in einigen Teilen Ostpreußens, das ja auch von Niedersachsen aus besiedelt worden ist, üblich war. Nur in Litauen ist der Gebrauch noch allgemein, einen ganzen Anzug für den Sterbefall vorher fertigzustellen. Seine Verwendung wird in der Verschreibung, dem Testament, ausdrücklich festgelegt.

Gänzlich verschwunden ist das „Rauholt“. Der Name stammt von dem niederdeutschen „rauen“ gleich ruhen und bedeutet somit Ruheholz, Lagerholz. Es war zur Herstellung der für eine Brautausstattung notwendigen Möbel, die früher vielfach von den Handwerkern im Hause des Besitzers angefertigt wurden, bestimmt. Die prächtigen Schränke, die massiven Truhen, die heute als seltene Schmuckstücke in die Großstädte wandern, sind meistens von geschickten Dorftischlern hergestellt worden, die gegen Tagelohn und Kost arbeiteten. Mit der Umgestaltung der Produktionsverhältnisse ist die Kunst, eigenartige Möbel herzustellen, vom Lande geschwunden; nur in einigen Dörfern Pommerns und Schleswig-Holsteins werden noch massive, reich geschnitzte Schränke, Stühle und Tische aus Eichenholz hergestellt und an Großhandlungen geliefert. Ganz allgemein ist noch östlich der Elbe das Aufstapeln von Nutzholz für den Wirtschaftsgebrauch. Es beruht darauf, daß dort jedes größere Gut seinen eigenen Stellmacher hält. Ja, in Litauen und Masuren gibt es noch in den kleinen Städten Handwerker dieser Art, die weniger in ihrer eigenen Werkstatt arbeiten, als bei den bäuerlichen Besitzern, die ihnen Lohn und Kost geben. Dort hat auch noch fast jedes größere Dorf seinen eigenen Schmied, der von der Gemeinde besoldet wird und dafür die Verpflichtung übernimmt, Reparaturen für die Gemeindemitglieder vor jeder anderen Arbeit zu erledigen.

— Modern. — „Haben Sie sich schon schlüssig gemacht, wohin Sie heuer in die Sommerfrische gehen?“ — „Ach, mit meinem Mann wär' ich schon einig — aber mit den Dienstboten bin ich's noch nicht!“

Die närrische Turmuhr.

„Drei hat's g'schlag'n!“ schreit am Feld der Oeberitzbauer, „Brotzeit is!“ — „No' gar koan' Hunger hab' i'!“ meint' der Großknecht. „Mi' drucken no' von z' Mittag de Knödeln im Mag'n — epper, daß 's do' erscht zwoa is?!“

„Du Depp, Du!“ lacht die Oberdirn. „Wann's drei schlagt, na' is's aa' drei — möcht's D' 'leicht mit der Kirchturmuhr aa' no' z' raafa o'fanga?“

„Mir is's recht!“ brummt der Großknecht.

Alle setzen sie sich zusammen und würgen die alten Küchelн hinunter. Es will aber nicht recht geh'n. Jeder druckt und schluckt und macht ein Gesicht wie die sieben teuren Zeiten. „Is Enk epper gar 's Essen aa' scho' z' schlecht, Des Kostprotzen überanand'?“ schimpft der Oeberitzbauer. „Da schau her! Ja freili', Bachhendln werd Enk halt d' Bäurin auf's Feld außischicka müass'n!“

Da schlagt's von der Turmuhr „viere“.

„Kreuztipfeldomine!“ schrei'n alle durcheinand' und springen auf. „Was hat denn der Prater?“

„'s werd scho' stimma!“ sagt der Jackl, der eingestellte Taglöhner. Er freut sich heimlich, daß die Zeit so geschwind umgeht.

Alle machen sie sich wieder an die Arbeit. Kaum aber schneiden sie ein bißl, da schlagt's fünfe.

„D' Uhr is richti' narrisch 'word'n!“ brummt der Bauer. „Stimma ko' dös net!“

Wieder wird weitergearbeitet. — Auf einmal schlagt's sechse.

„Feierabend!“ sagt der Taglöhner und wirft die Sens' hin.

„Du, halt' Dei' Papp'n!“ schreit der Oeberitzbauer wild. „D' Sonn' brennt ja no' abi wia um halber zwoa am Na'mittag. — Arbat's nur weita, Leut' — i' muaß do' amal nachschaug'n, was da los is!“ — Mit langmächtigen Schritten geht er in's Dorf hinein — direkt auf den Kirchturm zu. Die Kirch' ist sperrangelweit offen und 's Turmtürl auch. Er steigt mühsam über die erste lange Leiter und will schon auf die zweite, von der's zur Uhr geht — da sieht er, daß die Leiter in der Mitt' abgebrochen ist. Er fangt zum Wettern und zum Schimpfen an. Plötzlich aber schreit von oben eine Stimm': „Begehr' net so auf, Oeberitzbauer — bist ja no' in der Kirch'n!“

Er schaut und schaut — da ist's ein bißl finster — auf einmal sieht er den Meßner, der ganz gemütlich auf dem Uhrgewicht sitzt und von hoch oben auf ihn 'runterlacht.

„Was tuast denn Du da drob'n, Du Narr?“ ruft er hinauf.

„Was will i' denn macha?“ schreit der Meßner zurück. „D' Leiter is mir abbrocha beim Uhraufziag'n und abitemma muaß i' ja do' wieder amal— iatzt fahr' i' halt auf'n G'wicht 'runta — wann's aa' a' bißl langsam geht auf de Weis'.“

„Sell wohl!“ brummt der Bauer, weil er dagegen nichts einwenden kann. „Sell wohl! Schau aber, daß D' bald ferti' bist mit Deiner Spritzfahrt — sonst werd's ja heut' no' „morg'n in der Fruah'“ ...“

Die siebenjährige Helen Grover liegt schwer verletzt im St. Luke-Hospital in Aberdeen, S. D. Das Kind ist das Opfer eines der entsetzlichsten Unfälle geworden, die seit langer Zeit in der Umgegend von Aberdeen passierten. Die Kleine wohnt mit ihren Eltern in der Nähe von Ashton und befand sich auf dem Heimwege, als sie eingeladen wurde, mitzufahren, was sie gern annahm. Das Gefährt war mit zwei Shetland Ponies bespannt. Der Wagen war schon sehr besetzt und für Helen nur noch etwas Raum auf der einen Seite des Sitzes übrig. Beim Anfahren wurde sie hinuntergeschleudert, eines ihrer Beine geriet zwischen die Radspeichen und ehe die Ponies wieder stillstanden, war das Glied dem bedauernswerten Kinde fast vom Körper gerissen worden.

Cretonne Rester Verkauf, 22c
Großes Sortiment v. Farben und Mustern, Längen von 2½ bis 12 Yards für Gardinen-Hangings — andere in 1 und 1½ Yd. Längen — sehr zweckmäßig für Stricksäcke.

Laden-Stunden: 8:30 bis 6

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.
Wir geben S. & H. Grüne Stamps.

Cashmere Handschuhe für Damen
200 Dutzend — fließgefüttert — in grau — 50c wert ... 39c
Basement

600 neue Winter-Mäntel für Damen und Mädchen

Anziehende Ersparnisse!
Gerade eingetroffen für den morgigen Verkauf!
Dies sind prächtige Mäntel, in den neuesten Fassons und Besatzstoffen und Farben gemacht.
Stoffe — Seiden-Plüsch, wollener Velour, woll. Kersey, wollener Plüsch, seidener Corduroy, wollene Zibeline, wollene Pompomette, Ural Lamm.
Besatzstoffe — Pelz Plüschknöpfe, Keramie Besatz, Gürtel-Modelle, viele ganz gefüttert; große Shawl Kragen und neueste Effekte.
Farben — Navy, Grün, Burgundy, braun, schwarz, Taupe u. s. w.
Größen f. Damen 34 bis 46; für Misses, 14 bis 18.
$12.75 — Bargain Basement
200 Serge- und Seiden-Kleider, zu ... $5.95

Union Suits für Damen, Schwere, fließgefütterte Baumwolle, holländischer Halsausschnitt, Ellbogen-Aermel, Ankle-Länge, Größen aufwärts bis zu 40, 89c Wert, morgen, speziell, zu ... 75c
$2.00 Leibchen und Tricots für Damen, schweres Merino, gutes Wintergewicht, Naturalfarbig, zu ... $1.50
Fließgefütterte Union Suits für Kinder, für Knaben und Mädchen, gute Winterschwere, Ecrufarbe, Größ. bis zu 12 Jahren, zu nur ... 50c
$2.00, $2.50 schwere Flannelette Hemden für Männer, in blau und blau und weiß gestreift, Umlege-Kragen, zwei Taschen zum Knöpfen, doppelt gestexpte Nähte durchweg, weit und bequem gemacht, nach unserem regulären Armee-Hemd zugeschnitten — speziell für nur ... $1.69
$2.00 schwere baumwollene Union Suits für Männer, fließgefüttert, fehlerlos passend, Natural, grau und weiß, für den morgigen Verkauf, Größen bis zu 46, zu nur ... $1.69
$2.50 schwere Merino flaches und geripptes Gewebe Unterhemden und -Hosen für Männer, gute Winterschwere, speziell zu nur ... $1.69
50c schwere wollene Strümpfe für Männer, ganz nahtlos, Natural, Oxford und Schwarz, gute Winterschwere, ein außergewöhnlicher Wert, morgen zu ... (Basement) 39c

Farbiger französischer Serge
Gute wollene Qualität, in hübschem Farben-Assortment, zu ... 79c
Schott. Plaid, dauerhafte Qualität, in verschiedenen Mustern, zu ... 59c
59c Seid. Warp Crepe de Chine, beste, dauerhafte Qualität; schön u. glänzend; in weiß, schwarz, Abend- und Straßenfarben, die Yard zu ... 39c

Velour Flanellette
in den neuesten Mustern, alle wünschenswerten Längen, 36 Zoll breit, 29c die Yard wert, zu ... 19c
Fabrik-Seconds von Blankets, assortirte Qualitäten und Größ., grau, weiß od. lohfarb., das Doppelte der markirten Preise wert, für dies. Verkauf ... $1 bis $3
Schwerer gebleicht. Shaker Flanell, — 28 Zoll breit; gut gefließt, — 29c wert, Yard ... 22c
Merceriz. Tischtücher, 72 Zoll lang, in Block- u. anderen Mustern, speziell, Stück, $1.19
Große wollene Blankets, in fancy Plaid, assortirte Farben, speziell — per Paar, $6.00

Jonathan Aepfel
Stück 1c
Groß, süß u. saftig, 1 Dtz. an einen Kunden — keine abgeliefert; keine Post- oder Phonebestell'g.

Wilton und Saxony Teppich Muster,
Französische Qualität, 27 bei 72 Zoll, — zahlreiche Entwürfe und Farben, wert $5.00 per Yard, speziell, der Streifen verkauft zu $3.49

Korset-Herabsetzung
Zum Schnüren vorne und hinten, alle Größen, mittlere und niedrige Büsten, Werte bis $1.50, 77c
Basement

$4 Schuhe für Damen, speziell $2.98

Extra Qualität von Lederschuhen in Kid und Patent-Ledersorten oder Kombinations-Moden.
Knaben- und Mädchen-Schulschuhe, Dull Calf und Patentledersorten; vorzüglich gute dauerhafte und bequeme Schuhe Schnür- und Knöpf-Moden. $1.98
Gummischuhe und Ueberschuhe für Männer, Damen und Kinder, 59c bis ... $1.49
Feiertag-Slippers
Filz und Leder, für Männer, Damen und Kinder, — 69c bis ... $1.49
Babyschuhe, zum Knöpfen u. Schnüren, Größ. 2 bis 8, das Paar zu ... 97c
Basement

Blanket-Roben für Damen
Echtes Blanket Cloth, großer Rollkragen mit schwerer Schnur an der Taille, mit Tasche ausgestattet, ein sehr passendes und wünschenswertes Weihnachts-Geschenk, Werte bis $2.50 — solange der Vorrat reicht, zu ... $1.65
600 weiße Flannelettegowns, in rein weiß, Yoke Front und Rücken, mit Kragen versehen, zu ... 67c
$1.19 2-Stück Flannelette Pajamas für junge Mädchen u. Kinder; 8 bis 14 Jahre; warm und weich, einige nicht zusammen passend, zu ... 85c

Wunderbarer Verkauf! Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer $11.65

Anzüge für Männer und junge Männer, bestehend aus Worsteds, Cassimeres und Cheviots. Einige sind von angebrochenen Partien, andere in voller Auswahl vertreten, einschließlich strikt reinwollene und echtfarbige blaue Serges. Die Größen für junge Männer sind 32 bis 36, elegante Modelle. Die für Männer, 35 bis 44, reguläre, korpulente und lange.
Ueberzieher — Kurze Fabrikpartien. Eine Anzahl von Moden. Alle Größen sind in den verschiedenen Partien vertreten. Alle gehen morgen weg zu nur ... $11.65
Knaben-Ueberzieher, Alter 2½ bis 15 Jahre, schwere warme Stoffe, nett gemacht und besetzt, zu ... $3.80
Knaben-Anzüge, Alter 7 bis 18 Jahre. Diese Anzüge sind dauerhaft gemacht — markirt zu ... $3.69
Schwere Arbeitshosen für Männer, zuverlässige dauerhafte Stoffe, meist dunkle Farben. Größen 32 bis 42, Freitag speziell zu nur ... $1.95
Sweater Coats für Knaben, grau und braun, Shawlkragen, Größen 24 bis 34, zu ... 98c

Aepfel, Korb 59c

„Carry With“ Körbe von Jonathan Aepfeln — in der Wenatchee Valley gezogen — nur einen Korb an jeden Kunden; keine abgeliefert; — der Korb für nur ... 59c

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Taschentücher
Eine Ecke bestickte Lawn Taschentücher für Damen, weiß und farbig, großes Sortiment von Mustern, Seconds der 8c Werte, speziell das Stück für nur ... 4c
Feine Lawn hohlgesäumte Taschentücher für Männer — mit ¼- und ½-zölligem Saum, alle fehlerlos und in voller Größe — gut 10c wert, speziell das Stück offerirt zu nur ... 6c
Farbige Longfellow Initialed Taschentücher für Damen, mit farbiger Picot-Spitzenkante, in rosa, blau und Helio, zum Buchstaben passend — regulär 39c wert — speziell 6 Stück für nur ... 25c

Waschstoffe
Feine Dreß Ginghams, eine Auswahl netter Plaids und Checks, wert bis 19c, speziell für Freitag die Yard zu 14½c

Waschstoffe
36-zöll. Comforter-Ueberzüge, hübsch geblümte Muster, helle und dunkle Farben; lange Fabrik-Enden, Yard zu nur 15c

Waschstoffe
36-zöll. Dreß- und Wrapper Percales — helle und dunkle Farben, lange Fabrik-Längen, — 29c wert, Yard zu 14½c

Putzwaaren
Hüte für Kinder, aus Sammet und Corduroy, alle Farben — mit Ribbon Bands und Blumen garnirt — speziell zu 47c

Kleider, Skirts

Kleider für Damen, aus seidenem Poplin und Serge gemacht; mit fancy Braid und Stickerei besetzt — in Self und abstechenden Farben, einfache und fancy Knöpfe, Novelty Taschen, — breite Gürtel, Kragen und Manschetten aus abstechenden Farben, langwaistige Fassons, einige Box plaited von Yoke, auch reguläre Waistlinien, Box plaited, Seiten plaited und geschneiderte Skirts, — in Navy, schwarz, grün, braun, lohfarbig, Cadet etc., $6 und $7 Werte, zu $3.97
Skirts für Damen und Misses, aus Shepherd Checks, gebrochenen Plaids, Crepe Cloths, Basket Geweben und Mischungen gemacht, Waist-Bands, 23 bis 28, Längen 35 bis 42, gut $1.50 wert, speziell zu nur ... 79c

Handschuhe
2 Clasps Lisle Damenhandschuhe — Seiden-Finish — in schwarz u. weiß, 59c Sorten, Auswahl zu nur 39c

Mittens
Wollene Kinder-Mittens, Staple-Farben, auch Infants' woll. Mittens, weiß und verschiedene helle Farben, Auswahl zu 12½c

Bänder
Rester reinseid. Taffeta-Bänder, weiß, rosa, blau, rot und farbig, bis 4½ Zoll breit, 19c wert; die Yard zu nur 12½c

Bänder
6¼zöll. reinseid. Satin Taffetaband, gut. Sortiment aller beliebten Farben, 39c wert — speziell die Yard für nur 25c

Winter-Coats

Warme Winter-Mäntel, gemacht von Kerseys, Chinchillas und Mischungen, gegürtelte und „flared“ Modelle, Sammt- und pelzbesetzte Kragen, Patch-Taschen, Größen für Damen und junge Damen, wert bis zu $8, zu nur $5.00
Mädchen-Mäntel, gemacht von Boucles, Chinchillas, Cheviots und Mischungen, „flared“ und halb gegürtelte Modelle, manche sind durchweg gefüttert, Größen 6 bis 14, aber nicht jede Größe in jeder Fasson, alle $4 Mäntel Freitag zu ... $2.97

Blankets
Volle Größe Bett-Blankets, weiß, grau und Tan, mit sortirt. Borten, 2zöll. Mohair Binding, $5.00 wert, Paar zu $3.98

Komforters
Silkoline überzogene Comforters, mit weißer Watte gefüllt — doppelte Bettgröße, handtufted, mittlere u. dunkle Farben, $1.98

Kissen
Federkissen, mit sortirtem fancy Ticking überzogen, reine und geruchlose Federn — zwei spezielle Partien, Stück zu 98c & 59c

Kappen
Knaben-Mützen, aus reinwoll. Stoffen gemacht, braun gemischte Muster, Pelz- od. Plüsch gefütterte Ohrlappen, Ausw., 48c

Percival B. Palmer & Co.'s (367 W. Adams Str.) ganzes Ueberschuß-Lager von Restern von Kleiderstoffen, Suitings und Cloakings
Das vollständige Ueberschuß-Lager von Restern, geschnittenen Längen und Odds und Ends von deren Mäntel- und Suit-Fabriken, bestehend aus reinwollenen Storm Serges, reinwollenen franz. Serges, reinwollenen Gabardines, reinwollenen Suitings, Seal Plüsches, Velour Plüsches, seidenen Velours, wollenen Velours, Chinchillas, fancy schottischen Coatings, Egyptian Plaid Plüsches, importirten Vicunas, Bolivia und Peruvia Coatings, in Längen von ½ bis 4 Yards — alle speziell für Freitag markirt zu ... ⅓ bis ½ der regulären Preise
Percival B. Palmer & Co.'s Rester und einzelne Längen aller Arten Kleiderstoffe und Suitings, in einfachen und fancy Geweben, Mohair Brillianties, Storm Serges, Checks und Plaids, reinwollenen Tricots etc., in schwarz und einer guten Auswahl von Farben, in Längen bis zu 5 Yds., die Yard zu nur ... 29c
3 Kisten Percival B. Palmer & Co.'s Rester u. kurze Enden Kleiderstoffe, Suitings und Coatings, einfache und fancy Gewebe, viele in Navyblau und schwarz, von ½ Yard aufwärts — wert vom Stück 3 bis 4 Mal mehr, Freitag, Yd., 98c 89c 79c 69c 59c 48c
Percival B. Palmer & Co.'s Rester von Storm Serges, franz. Serges, Coating Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, etc., in Cream, schwarz und einer guten Auswahl von Staple-Schattirungen — in Längen bis 5 Yards; Stoffe, die für Kleider, Skirts, Suits etc., sehr stark in Nachfrage sind; reg. 75c und 85c Werte, Yard zu ... 44c
Percival B. Palmer & Co.'s Rester von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich reinwoll. franz. und Storm-Serges, Poplins, Gabardines und vielen anderen einfachen und fancy Geweben, in Längen für Suits, Skirts, Kleider etc., in Schwarz und einer guten Auswahl populärer Stapleschattirungen, alle Freitag markirt zu ... sehr niedrigen Preisen
Percival B. Palmer & Co.'s Rester und Odds und Ends von Cloakings, einschließlich Seal Plüsches, seid. Velours, Velour Plüsches, Chinchillas, Boucles, Bolivias, Peruvia Coatings, import. Vicunas, schottischen Coatings etc., in Längen von ½ Yard und aufwärts, wert vom Stück bis $10 Yard, alle Freitag markirt zu. ⅓ bis ½ der regulären Preise

Für Gardinen
Gardinen Voiles — hohlges. Band Kanten, 36 Zoll breit — nur weiß, Seconds der 12½c Sorte — die Yard zu 6½c

Gardinen
Einzelne Nottingham Spitzengardinen, aus starkem dopp. Faden Net, viele zusammenpass., 3—4 Pr. von jedem Muster, wert 1.25 das Pr., Stück zu ... 37c

Seidenstoffe: Verlockende Werte
36zöllige Seide Poplins, hell glänzendes, feine Cord Gewebe, schwere Kleider-Qualität, in Schwarz und allen Farben, Straßen- und Abendschattirungen, sonst für 85c verkauft, Freitag Yd. 57c
2,500 Yards einfache und fancy Satins und Taffetas, Streifen und Checks, 26 und 36 Zoll breit, wert bis zu $1.39; passend für Waists und Kleider, wegen der angebrochenen Sortimente von Farben und Fassons die Auswahl für morgen — speziell die Yard zu nur ... 79c
36zöllige fancy brokadirte Tussah Seide, weiß und alle Farben, helle und dunkle Effekte, sehr hübsch für Kleiderzwecke, wert 59c, Freitag die Yard zu ... 39c

Warme Winter-Pelzsachen

Pelz Scarfs, eine Gruppe verschiedener Fassons, einschließlich schwarzem Coney, Tiger und Natural Coney, $2.50 Werte, zu ... 99c
Pelz Scarfs, Fitch und schwarze Coney-Kombinationen — wert bis $4.00, zu ... $1.99
Persian Paw Sets, einschließlich Pillow Muff und Animal Scarf, mit Schweifen besetzt; das Set ist mit Messaline gefüttert, $9 Werte, Set zu ... $4.95
Schwarze und braune Coney Sets, zwei Skins, wendbare Scarfs u. Kissen-Muffs, Kopf- u. Schweifbesatz, sonst $8, Set zu ... $4.45
Schwarze Manchurian Wolf Sets — große Half Barrel Muffs, mit Köpfen und Schweifen besetzt, und zwei Skin wendbares Scarf, gewöhnlich $12.50, Set zu $5.95

Flanelle
27-zöll. fancy gestreifte Outing Flanelle, mittelschwer — helle Farben, wert 19c — die Yard zu nur 12½c

Flanelle.
27-zöll. Baderoben-Flanell, starke wendbare Qual., viele neue Entwürfe u. Farben, speziell, Freitag, — Yard, für nur 39c

Strümpfe
Schwere baumwoll. u. baumw. gefließte Black Cat Knabenstrümpfe, extra warme Winterschwere — Seconds, 35c wt., zu 22c

Strümpfe
25c woll. Männerstrümpfe, Oxfordgrau — weich und warm; Winterschwere, guter Wert, soweit sie reichen, Paar zu 19c

Schul-Kleider für Knaben

Schwere wollene Mackinaws für Knaben, große Kragen und Skate Taschen, in hübschen Kombinationen von grau, braun, grün und Maroon, Plaid Muster — in Größen 7 bis 17 Jahre, gewöhnlich $5.50, zu ... $4.27
Regentag-Ausstattungen für Knaben, einschließlich Coat und dazu passendem Hut, grau und lohfarbig gemischt — Größen 6 bis 16 Jahre, regulär $3.00, zu nur ... $2.23
Knabenblusen, aus Percales, Ginghams und Chambrays, Größen 6 bis 15 Jahre — speziell zu ... 23c
Schwere Moleskin Männerhosen — in Drab-Farbe, mit Cuffed Bottoms — Größen 32—42 — zu nur ... $1.93

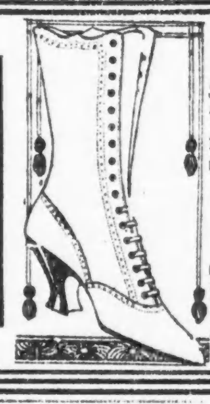
Damen-Trachten u. s. w.

Damen-Unterröcke, fancy schwarz und weiß gestreifte Muster, wert 75c; zu nur ... 45c
Lange Kimonos für Damen, aus schwerer Qualität Flannelette gemacht — gezackte runde Kragen, Manschetten und Front herab, zu ... 95c
Damen-Unterröcke, aus gestreiftem Seersucker Gingham etc., gut 59c wert — speziell zu nur ... 45c
Flannelette Nachtkleider für Kinder, geschlossene Füße; Freitag zu nur ... 24c
Weiße Flannelette Kleidchen für Babies, hinten zuzuknöpfen — morgen ... 24c

Kurzwaaren
Nähseide, 50 Yard-Spule, verschiedene Farben, Spule 2½c; Bügelwachs, Holzgriffe, zwei Stücke, für nur 1c

Kurzwaaren
Spring-Haken und Oesen, 2 Dutzend auf Karte, nur 1c; Dreß Snap Fasteners, in schwarz oder weiß, das Dutzend für 2½c

Leinenwaaren
Gebleichte hohlgesäumte Tischtücher, 58 bei 64 Zoll, $1.50 Werte, zu ... 98c
Weiße Marseille Muster gesäumte Bettdecken, Doppelbett-Größe, sonst $1.75, zu $1.19
Gebleichte gesäumte türkische Handtücher, wert bis zu 50c, die Auswahl zu 35c, 29c, 16c und ... 12½c



Damen-Schuhe zu $1.97
Hochfeine Damenschuhe, einfache und Novelty-Effekte, zum Knöpfen und Schnüren, hohe, mittlere und niedrige Absätze, gemacht von Patent Coltskin, Gunmetal Kalbleder und Kidskin,
mit Kid- und Tuch-Oberteilen, ganz schwarzes, schwarz und weißes und ganz weißes Kidskin, regulärer und hoher Schnitt,
alle Größen von 2½ bis 7, Schuhe, welche regulär für $3 u. $5 verkauft werden, aber weil sie etwas fehlerhaft sind, die Auswahl am Freitag zu ... 1.97

Das Unterzeug
Gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, speziell zu ... 33c
Gerippte wollene Union Suits für Damen, in allen Größen, speziell zu ... $1.59
Schwere wollene Union Suits für Männer, in allen Größen — wert $2.35, zu nur $1.97
Schwere gefließte gerippte baumw. fließgefütt. Leibchen für Kinder — Größ. 18 bis 30, 17c

Augen-Spezialist

Schielaugen gerade gerichtet in einem Besuch. Kein Schmerz od. Chloroform. Ueber 800 Kuren auf der Liste.
Kommt und empfangt persönliche Behandlung von einem graduirten und registrirten Arzt und Operateur, welcher den Kopf zu seinem Spezial-Studium gemacht hat. Behandelt besonders
Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.
Konsultation frei.

Schwache	Augen	Taube	Ohren
Wunde	Augen	Laufende	Ohren
Rote	Augen	Summende	Ohren
Schielende	Augen	Verstopfte	Ohren
Wunde	Nase	Wunder	Hals
Laufende	Nase	Schwacher	Hals
Krumme	Nase	Katarrhal.	Hals
Verstopfte	Nase	Vergrößerter	Hals

Franklin O. Carter, M. D.
20 Jahre an State Str.
Stunden 9—7, Sonntags 10—12.
120 S. State Straße, Chicago, Ill.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.
Großer Verkauf diese Woche.
Zwei große Läden. Ihr erhaltet dieselbe Qualität in jedem unserer Läden zu den allerniedrigsten Wholesale-Preisen.
Speziell für diese ganze Woche:
Junges Schweinefleisch:
Pork Schultern, 20½c | Pork Loins, 22½c

Frische Schinken, Pfd. ... 22½c
Hinterviertel Lamm ... 14½c
Hinterviertel Veal ... 14½c
Vorderviertel Veal ... 12½c
Vorderviertel Lamm ... 11½c
Feiner Pot Roast ... 11½c
Feiner Rippen-Roast ... 14½c
Fancy Star Schinken, Pfd ... 27½c
Fancy Star Speck ... 34c
Ausgelass. Compound Schmalz, Pfd ... 22c
Stewing Hühner, fancy, auf Bestellung geschlachtet, zu ... 17½c
Unser feines Kochrindfleisch ... 11½c
Speziell für Freitag und Samstag:
Sirloin und Round Steak ... 15½c
Kommt frühzeitig für die erste Auswahl.
Speziell diese Woche: Leaf Lard, 27½c
Zwei Läden:
Unser Hauptladen ist jetzt
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Van Buren Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.
Vergeßt unseren 63. Str. Store nicht, wo wir Neighborhood oder irgend eine Sorte Stamps, die Ihr wollt, geben.
1750 W. 63. Str.
Seht nach unserem Schild an der Nordseite der 63. Straße.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Mit Vergnügen."
Auditorium, große Oper.—„Faust."
Blackstone. — „Mr. Jubilee Drax."
Cohans Grand. — „Why Marry?"
Colonial.— „Parlor, Bedroom and Bath."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miß Springtime."
Imperial. — „A Good-for-Nothing Husband".
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „Come Back to Erin".
Olympic. — „Canary Cottage."
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „The Mikado."
Studebaker. — „A Successful Calamity."
Bismarckgarten.— Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurgnse-p, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:
Auto-Knaben
Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.

Retail.

dol*

Hillman's.

Verlangt: Porters für Tagarbeit. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 4. Floor.
State und Washington Str.

mido

Verlangt: Ein selbständiger Barbier. 1518 Sedgwick Str.

Verlangt: Bushelmann und Schneider für Rockford. Wegen Information nachzufragen in 1742 N. Western Ave. Tel. Armitage 7767, zwischen 6 und 8 heute Abend.

Verlangt: Janitorhelfer. Guter Lohn. 1067 Argyle Str.

Verlangt: Porter. Weber, 220 W. Oak Str.

Verlangt: Mann als Helfer in Chipping Room. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: 2 junge Bauschlosser. 1807 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Butcher, erfahrener Steam Stuffer. 1803 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes und Biscuits zu arbeiten; guter Lohn. 1741 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 2924 No. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, Shoptender. 4336 Wentworth Ave.

Verlangt: Schweine-Butcher. 2334 West Lake Straße. dofrsa

Verlangt: Junger Mann als „Linker" für Wurstküche. Nachzufragen: 2334 W. Lake Str. dofrsa

Verlangt: Engineer für Nachtarbeit; Lohnansprüche anzugeben. Adr.: N 599 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Wurstmacher und Beef Boners. Kosher Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str. dofr

Verlangt: Guter stetiger Mann für Nachtarbeit. 6 Nächte in Wurstfabrik, um Orders aufzumachen. Muß Empfehlungen haben. $18 die Woche. 963 W. 37. Straße.

Verlangt: Aelterer anständiger Mann findet stetige Arbeit in Automobil Garage als Nacht-Vormann. 6230 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Helfer an Eisenarbeit an Gebäuden. Reuter Bros., 5814 S. Wood Str. dofr

Verlangt: Ein guter Lunchmann, der aufwarten kann, in Saloon. C. Mayer, 504 W. 83. Straße. dofrson

Verlangt: Guter Butcher, Shoptender. 4530 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Biscuits; Tagarbeit. 4014 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Saloonporter. 500 Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Restaurant und Saloon; $40 den Monat, Zimmer und Kost. 6401 Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Junger Bäcker, dritte Hand, an Kaffeekuchen und Cakes. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Saloonporter; muß sein Geschäft verstehen und Zeugnisse haben. 2075 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerei; einer mit Erfahrung bevorzugt; $8 die Woche, Kost und Zimmer. Nehmt Cottage Grove Car Nr. 5. 7215 Greenwood Ave.

Verlangt: Möbelschreiner. Louis Hansen Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Geschirrwascher. 359 N. State Straße. dofr

Verlangt: Janitor-Helfer mit Referenzen; $50 den Monat, Zimmer und Kost. Nachzufragen von 6 bis 8 Abends. 4715 Indiana Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Janitor für den First Hungarian Temple; Gehalt $25 monatlich, 3 Zimmerwohnung mit Steamheat und Beleuchtung; nebenbei kann er andere Arbeit verrichten. Melden bei Schwartz, 800 S. Ashland Boul., Ecke Polk Str., 1. Floor, Vormittags von 8 bis 10 Uhr, Abends von 6 bis 9 Uhr. midofr

Verlangt: 2 junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei
A. B. Fiedler & Son,
1713 Hammond Straße,
Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Blocks westlich von Wells Str., Nordseite. 9nov1wX

Verlangt: Fleißiger, nüchterner Mann für Porterarbeit in einer neuen Bäckerei-Anlage. 1325 Diversey Parkway. mido

Verlangt: Junge an Cakes. 3506 Armitage Ave. mido

Verlangt: Schneidergehilfe für alte und neue Arbeit sofort. 241 North Ave. mido

Verlangt: Junge in Bäckerei; Tagarbeit. 8148 Southport Ave. midofr

Verlangt: Beste Zukunft für Mann oder Jungen, das Furrier-Geschäft zu erlernen. E. Loman, 3902 Broadway. 13no1wX

Verlangt: Laufbursch-Gelegenheit, das elektrische Geschäft zu erlernen. Zu erfragen: Amber Electric Co., 541 West Monroe Str. dimido

Verlangt: Ein guter Hufschmied, einer der Wagenarbeit versteht. J. H. Strelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill. 13nov1wX

Verlangt: Painters und Paperhanger. Zu erfragen: 7356 S. Peoria Str. dimido

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, $9 die Woche. 2545 Milwaukee Ave. 12nv1wX

Verlangt: Erster Klasse Chandeliermacher. Nachzufragen 206 N. Franklin Str., 4. Floor. dimido

Vrlangt: Schuh Trimming Cutters. Sprecht vor mit Werkzeug. Atlas Co., 18 Ost 24. Str.

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Str. 15no1wX

Verlangt: Ein geläufiger Linotype Operator und ein guter „Make-up" Mann, guter Lohn. Müssen sogleich anfangen. Westlicher Herold, Winona, Minn. dofr

Verlangt: Stallmann. Nachzufragen zwischen 3 und 4. 814 So. Lincoln Str.

Verlangt: Junger Mann für Order Filling Department in Wholesale Drug House. Einer mit Drugstore-Erfahrung bevorzugt. $10 zum Anfang; stetig. Phillip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str. dofrson

Verlangt: Wagenwascher, auch für Stallarbeit; Nordseite. u erfragen: 317 S. Jefferson Straße. dimido

Verlangt: Zwei Stallarbeiter. 314 W. Elm Str. dimido

Verlangt: Planer Hands. Nachzufragen: Republic Box Co., 913 N. Halsted Straße. 10nov1wX

Verlangt: Teamsters für Dump-Wagen; stetige Stelle. 4836 N. Spaulding Avenue. 13nov1wX

Verlangt: Ein deutscher Maschinensetzer (Linotype-Operator) und ein Redaktionsgehilfe in der Freien Presse Printing Co., Aberdeen, S. Dak. dimido

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 4556 No. Clark Str. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Junger geschickter Mann sucht Arbeit als Helfer; beste Empfehlungen. — Ed. Bober, 1854 Maud Ave.

Gesucht: Tüchtiger Vormann an Brot und Rolls wünscht stetige Stelle, arbeitet auch allein. Phone Diversey 9460. 15nv1wX

Gesucht: Erste oder zweite Hand Bäcker sucht stetigen Platz. Geht auch aushelfen. Telephon Graceland 1882. 1642 Belmont Ave., 1. Flat.

Gesucht: Janitor sucht Stelle, ist mit Logenhallen bewandert, kann alle Reparaturen. Gute Referenzen, wenn gewünscht auch Frau. N. A. Harold, 4450 Wentworth Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 40, sucht Janitor-, Porter- und Hausmann-Arbeit. Beste Erfahrungen. J. B., 5441 W. Fulton Str., Phone Columbus 4884. 15nov1wX

Gesucht: Junger, erfahrener, lediger Mann sucht Stelle als Janitor. 1011 Ferdinand Str., 1. Floor.

Gesucht: Dental Laboratory Plate Mann sucht Extraarbeit. Adr.: Joe Blum, 2655 Southport Ave.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit für Hausreparaturen aller Art. Schaffler, 5644 Süd Halsted Str. dofrsa

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, sehr praktisch mit Werkzeug, wünscht Janitorstelle. M. Derler, 224 Florimond Str.

Gesucht: Junger Mann, kann bartenden, tut Porterarbeit, sucht Stelle. Walter Wendt, 1325 N. La Salle Str. dofa

Gesucht: Deutscher Porter und Bartender, 28 Jahre alt, sucht Stelle; hat gute Zeugnisse. Joseph Milbauer, 153 W. Huron Str.

Gesucht: Guter Bartender, 5 Jahre auf dem letzten Platz, sucht stetige Stellung. Beste Referenzen. Tel. Ravenswood 1686. 15nov1wX

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, in mittleren Jahren, scheut keine Arbeit, sucht Stellung, beste Empfehlungen. Telephon: Graceland 9638. mido

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Arbeit als Porter oder Lunchman (über 4 Jahre im letzten Platz.) 2513 North Lowell Ave. mido

Gesucht: Verheirateter Mann wünscht Arbeit als Steamfitter-Helper; 2½ Jahre Erfahrung. A. Graf, 'Phone: Canal 4870. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stall- oder Hausarbeit. 2513 No. Lowell Avenue. mido

Gesucht: Geschickter Mann sucht Hausarbeit; kann Boiler tenden. Adr.: P 1257 Abendpost. mido

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Janitorhelfer, um es zu erlernen; Lohn nach Uebereinkommen. Peter Vogel, 1819 Hammond Str., 1. Fl. midofa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit als Porter oder irgend welche Beschäftigung. — Adr.: Frank Svoboda, 4021 Potomac Ave. mido

Gesucht: Butcher, guter Storetender, vertraut mit aller anderen Arbeit, sucht Stellung. H. Kraft, 811 Caß Str., Flat 30. mido

Gesucht: Aelterer Mann wünscht leichtere Arbeit; mäßiger Lohn. Adr.: O 1174 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt:

50 junge Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, als Inspektors und Wrappers. Bringt Alters- und Schul-Zertifikate mit. Sprecht vor am Vormittag in der Supt.-Office auf dem 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln und Verpacken von Candy; guter Lohn. Angenehme Arbeitsverhältnisse; keine Ueberzeit oder Nachtarbeit. Nachzufragen beim Timekeeper.

Bunte Brothers,
720 W. Monroe Str., 1. Fl.

9nov1wX

Mädchen — Für Arbeit in Kisten-Fabrik. Mit oder ohne Erfahrung.

Sears, Roebuck & Co.

11nv1wX

Verlangt: Mädchen zum Nähen von Lampenschirmen. Bezahlung während der Lehrzeit. Sprecht sofort vor: National Clock & Mfg. Co., 20 W. Lake Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Bäckerei; muß Telephon beantworten können. Cromer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Maschinen-Operators. 25 erfahren an Schürzen und Hauskleidern. Auch eine Presserin. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 1250 N. Paulina Str., 3. Floor. mi—fr

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Frauen in Hosen Shop; stetige Arbeit. 1839 Burling Straße. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen um einzukaufen und Gänge zu besorgen in BeadedBag-Geschäft; Lohn $6. Nr. 116 No. State Str., nahe Randolph, zweite Etage, Room 1. mido

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre für leichte Fabrikarbeit. Hildebrand & Co., 934 North Ave. dimidofr

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, müssen über 16 Jahre alt sein. Columbian Bank Note Co., 1104 S. Wabash Ave. di—sa

Läden und Fabriken

Verlangt:: 5 Frauen, $7 die Woche zum Anfang. 2011 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: 5 Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren und 5 Mädchen über 16 Jahre alt. — 2011 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Putzwaaren. 2147 Lincoln Ave. dofrsa

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes, deutsch sprechendes Mädchen Hausarbeit und Kochen, kein Waschen; drei in Familie. Vorzusprechen 4919 Vincennes Ave., 3. Etage, Abends 7—7:30. Telephon: Oakland 4770. Mrs. Kirchheimer. Sehr guter Lohn. dofason

Verlangt: Gute Frau für Waschen und Reinmachen, $2.10 per Tag. Brainerd, 543 Fullerton Ave. Tel. Lincoln 7199.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2621 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Frau für Linen, Grasmere Hotel. 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Frau, um Bäckerei reinzumachen, 2 Tage die Woche, Mittwoch und Samstag ½ Tag. 3100 N. Leavitt Str., Phone Graceland 1085.

Verlangt: Mädchen oder Frau, willens allgemeine Hausarbeiten zu verrichten. 1325 Diversey Parkway.

Verlangt: Ein junges, zuverlässiges Mädchen als Hilfe der Mutter; gutes Heim; guter Lohn. 4436 No. Albany Ave.

Verlangt: Haushälterin auf Farm, Wisconsin; gutes Heim; kleiner Lohn. Nehme auch eine mit einem Kind oder mit unterstützungsbedürftigen Eltern. Antwortet in Englisch. Lock Box 146, Pembine, Wisconsin.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 8 bis 3; kein Waschen; keine Sonntagsarbeit; $6 die Woche. Telephon: Belmont 6739.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; Referenzen. 2106 Fremont Str.

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen für Freitag und Samstag; halbe Tage. 911 Center Str.

Verlangt: Aeltliche Frau, bei Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 1900 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen als Waitreß im Restaurant; Erfahrung nicht erforderlich. Zu erfragen bei Mrs. R. Groß, 2348 Southport Ave. Tel. Diversey 3516. do—son

Verlangt: Tüchtige Frau oder Mädchen; gutes Heim, 2 Erwachsene, 4-Zimmer Apartment; Referenzen. 5806 Kenmore Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen, guter Lohn. Nachzufragen 2300 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Erwachsenen. 1258 Independence Blvd., 2. Apt. Tel. Independence 3106.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Mißner, 2423 N. Albany Ave., 1. Flat. Tel. Belmont 5785.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5830 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Küchenmädchen sofort. Deutsches Altenheim, Forest Park. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit in Bäckerei; neue Anlage. 1325 Diversey Parkway. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen; $5 wöchentlich. 20 S. Kedzie Ave., 'Phone: Garfield 9772. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Neve, East Miner Str., Des Plaines, Ill. 14—21novX

Verlangt: Kompetentes Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; Geschäftsleute. Morgens oder Abends vorzusprechen. 718 Roscoe Str., 1. Apartment. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; angenehme Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen: Mrs. Himelstein, 4907 N. Lawndale Ave. 'Phone: Monticello 5358. midofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin für Vater und Sohn auf dem Lande, 16 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 232 North California Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Platz. 126 No. Lorel Ave., Telephon: Austin 835. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3; guter Lohn. 436 E. 49. Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant-Arbeit. 1585 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. 1167 Eddy Str. mido

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit; gutes Heim; zwei in Familie.— Nachzufragen nach 12 Uhr. 2040 West North Ave. 'Phone: Armitage 4070. mdo

Verlangt: Aeltere Frau um auf ein älteres Ehepaar zu achten. 2662 Warren Avenue, 1. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit und Kindern aufzupassen; kein Waschen. 2115 No. Keystone Ave., 'Phone: Albany 6991. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4633 Indiana Ave., 3. Flat. Phone Drexel 6163. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Portnoy, 1054 N. California Ave., Phone Armitage 3470. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; Privatfamilie; drei Personen; am Lincoln Park. Adr., mit Angabe des Alters, Lohnansprüche etc., O 1190 Abendpost. 11nov1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für die ganze Woche. Mrs. Kunst, 1711 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Mrs. Stifter, 3409 N. Albany Ave. dofr

Gesucht: Aeltere katholische deutsch-österreichische Frau, zuverlässige, erfahrene Haushälterin wünscht Stelle bei Erwachsenen. Persönlich vorzusprechen. Näheres 241 West 44. Place.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit in Privat, Nordseite. Adr.: Z. 350, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1728 Diversey Parkway, 3. Flat.

Gesucht: Frau sucht stetige Waschplätze. — Telephon: Wellington 6018.

Gesucht: Aeltere Frau, noch rüstig, sucht gutes Heim als Haushälterin bei einzelnem alten Herrn. Nachzufragen Mrs. Bachmann, 3469 N. Keating Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch; halbe Tage. Mrs. Peer, 1881 Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht einige Stunden Arbeit jeden Tag wöchentlich. Frau Fritz, 2020 Bissell Str., 3. Flat.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei und Hausarbeit sucht Stellung. Tel. Irving 428. 4949 Berenice Ave.

Gesucht: Tüchtige deutsch-amerikanische Köchin sucht Stellung; vertrauenswürdige, stetige Arbeiterin (nicht privat). Telephonirt Calumet 7376. dofr

Gesucht: Rüstige deutsche Frau wünscht Arbeit in Lunchroom oder Restaurant. 1713 Fremont Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge, fleißige, ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Adr.: 1338 No. Claremont Avenue, Basement. mido

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Haushälterin-Stelle. Adr.: P 1259 Abendpost. mido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap.*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22okt1mtX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen.—Seht unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Maschinen-Shops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Stores, Saloons. Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. nv1—30Xersa

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. dap.*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw., Patternschn., Nähen. Sarah Patek. Prinzipal. 23ja.1ja.X

Kleider-Zeichnen-Schule.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdient $25-$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str. 11ol*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier Zimmer, hell, sauber, $11. 2451 Seminary Ave., hinten, 2. Flat.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, oben, $14.— 1916 Clevland Ave., oben.

Zu vermieten: 931 Wolfram Str., helle 4 Zimmer, 2. Flat. Gute Verkehrsverbindung. dofrsa

Zu vermieten: Corner Store mit 4 Zimmer-Flat, $35, neu dekorirt. Südostecke Otto und Ashland Ave. Gut für irgendein Geschäft. — 1807 Belmont Ave. dofr

Zu vermieten: 2—4 Zimmer moderne Flats, $18. Südwestecke School und Keating Str. — Nachzufragen 1807 Belmont Ave. dofr

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat an Südostecke Otto und Ashland Ave., neu dekorirt, $18. — Nachzufragen 1807 Belmont Ave. dofr

Zu vermieten: 5118 N. Lincoln Str., 4 oder 5 sonnige Zimmer in Brickhaus, billig für Jemand, der Reparaturen machen kann. Eigentümer, Phone Kedzie 5825.

Zu vermieten: 4 große Zimmer mit Bad; vorn; heißes Wasser. Nachzufragen: 1719 Sedgwick Str. dofr

Zu vermieten: Schöne helle 4-Zimmer Wohnung, $8. 1874 N. Halsted Str. dofr

Zu vermieten: 5 Zimmer, Bad, $14. 4246 Fullerton Ave. dofa

Zu vermieten: 1343 Wells Str., nahe Schiller Str., großer heller Store, gute Lage für Grocery und Meat Market, Delikatessen, Schuhreparatur-Shop, Schneider oder Barber, $25, billig zu $35. Agent im Gebäude von 2 bis 4 Nachm. täglich. Telephon Lake View 5740. 15—22nv,exson

Zu vermieten: 1343 Wells Str., nahe Schiller Str. Hochbahnstation, vier und sechs Zimmer Flats, Ofenheizung, $12 bis $20. Agent im Gebäude von 2 bis 4 Uhr Nachm. täglich, oder Telephon Lake View 5740. 15—22nv,exson

Zu vermieten: Fünf schöne Zimmer mit Bad. $14. 1916 Cleveland Ave. dofrsa

Zu vermieten: 219 W. Locust Str., nahe Wells, 5 Zimmer, modern, hell, $17. Gehentfernung. dofr

Zu vermieten: 1358 North Park Ave., nahe Schiller, 7 Zimmer, modern, hell, $21. dfr

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $10. 1434 Wieland Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; Bad; North Park Ave.; billig. Zu erfragen: Dr. Front, 1164 Milwaukee Ave., Phone: Haymarket 1773. sodido

Zu vermieten: Billig, 6 Zimmer-Wohnung, Bad, ruhige Straße, nahe Schule und Werftern-Milwaukee Ave. 1932 Wilmot Ave. didosa

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat. 300 Siegel Str., Ecke North Park Ave. 14nov2wX

Zu vermieten: 5 Zimmer, $16.00; elektrisches Licht. Flat, 4 Zimmer, hinten, $13. 2328 Belmont Ave. 13nv,1wX

Vermiete 4 Zimmer, Toilet; gebe Anstreicher oder Maler Arbeit für Miete. Real Estate, 2411 Lincoln Ave. mdo

Zu vermieten: 5 Zimmer, $16.00; elektrisches Licht. Flat, 4 Zimmer, hinten, $13. 1513 Larrabee Straße. 13nov1wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer und Bad, elektr. Licht, Ofenheizung, gute Lage, $18; ebenfalls 3 Zimmer und Bad, $16. Zu erfragen 3475 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 6nv*X

Vermiete schöne helle Wohnung, 6 Zimmer, modern, $18. 935 Wells Str., nahe Oak. 9nv1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes Vorderzimmer, Dampfheizung, nahe Lincoln Park und North Avenue. Singelmann, 1705 North Park Ave. dofa

Deutsch-ungarische Familie nimmt 2 Männer in Board. 1711 Larrabee Str., 2. Floor.

Vermiete Schöne Frontzimmer, $1.75 und $2 wöchentlich. Frau Kunze, 570 West Madison Straße.

Zu vermieten: Modernes, dampfgeheiztes Zimmer, separater Eingang, elektrisches Licht, nahe Lincoln Park. Telephon: Diversey 5592. 1930 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes, großes Front-Haushaltungszimmer; $3. 2047 Dayton Str. 15no1wX

Zu vermieten: Schönes Frontbettzimmer. 1621 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Ein Frontzimmer mit guter Kost. 1900 Dayton Str., 2. Flat. dofr

•Warmes Zimmer, separat, Bad, heißes Wasser, $1.50. 2837 Elston Ave. dofason

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, Bad, Hartholzfußböden, Ofenheizung, $12. 931 Wells Str. dofrsa

Zu vermieten: Schön möblirtes, großes Frontzimmer in Privathaus am Boulevard, nahe Lincoln Park. Alle Bequemlichkeiten. Für ruhigen, gebildeten Herrn oder Dame. Referenzen erbeten. Adr.: P 1255 Abendpost. 11novsondidosaX

Zu vermieten: Warmes möblirtes Front-Zimmer, separater Eingang, bequem für Eheleute oder 2 Freunde. 641 Dole Ave., 1. Floor. didosa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung, Dampfheizung, $5 die Woche. 704 Garfield Ave. mi—sa

Zu vermieten: Roomer verlangt in Privatfamilie; gute Fahrgelegenheit; älterer Mann vorgezogen. 3105 No. Osgood Str. midofr

Zu vermieten: Zimmer, $1 wöchentlich. 731 Lake Straße. 12nv1wX

Möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 wöchentlich. Germania Hotel, 600 N. Clark Straße. 12nv1mtX

Vermiete Front Wohn- und Schlafzimmer; auch einzeln. 1477 Larrabee Str. 14no1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Kleines warmes Haushaltungszimmer; Preisangabe. Adr.: Z 352 Abendpost.

Herr sucht Dachzimmer mit Heizung und Gas, $1.75 oder $2. Adr.: T. A., 321 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer in besserer Familie mit Bad und Dampfheizung. Adr.: N 595 Abendpost.

Junges Ehepaar sucht schönes großes Vorderzimmer mit Küchenbenutzung, mit oder ohne Piano, wo ich spielen und singen kann (Preisangabe erbeten). 544 Belden Ave. M. Hartl.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Sichern Sie Ihre Zukunft!——
Anlegung von Geld in Farmprodukten, Livestock sowie Oel bedeutet Reichtum und Unabhängigkeit. Jede Einlage durch Real Estate gedeckt und hoch verzinst. Näheres:
Three Rivers Oil Company, Chicago.
Verkaufsstelle 1123 Conway Building, 111 W. Washington Str., Ecke Clark Str. Freie Zusendung unserer neu illustr. Bücher u. Oelkarten. 14nov,misason*

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 54 Zimmer, Profit $150 mon., etwas Anzahl. 30 Zim., Profit $100 mon., $800, ½ Anzahl. 14 Z., Miete $50, Ein. $130, $350; $100 Anz. 10 Zim., Einnahme $110, spottbill. Sehts an. Manche andere; Heizung frei, alle reell. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 1nov1mtX

Butchergeschäft als kerngesundes Geschäft; allbekannt, wird preiswürdig und dringend verkauft; ernster Käufer muß dies Geschäft nach Besichtigung kaufen. Nemeth, 1564 No. Halsted Str. 13nov—1dz,eod

Saloon mit Bierbuch, nachweisbar, daß der wöchentliche Reinertrag $70 ist, muß krankheitshalber verkauft werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. ok31nv3,5,7,9,11,13,15,17,19

Zu verkaufen: Bäckerei-, Candy-, Milch- und Tabakgeschäft; billig. 1739 Larrabee Str. dofrsa

Grocery- und Delikatessenstore, wöchentliches Reinerträgniß $40, monatliche Miete mit 4 Zimmer-Wohnung $18; Stock allein wert $250, muß für $375 verkauft werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. 15,17,21nv

Verkaufe 21-Zimmer Haus, $215 Einkommen, Miete $83, 3 Jahre Lease, Dampfheizung frei; Preis $1050, Hälfte baar, Rest monatlich. Eigentümer, 222 Wisconsin Str. 15nv1wX

Verkaufe gutgehendes Zigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Sporting Goods-Geschäft. Adr.: O 1177 Abendpost. dofason

Muß verkaufen wegen Todesfall: Guten Saloon billig, in Morton Grove. Schreibt um Einzelheiten. Adr.: O 1198 Abendpost.

Zu verkaufen: Lunchroom und 8 Zimmer Flat; guter Platz für Ehepaar; billige Miete, nahe Adelphie Theater. 7029 N. Clark Str. 12nv1wX

Barbershop, wöchentliche Einnahme $50, muß um einen Spottpreis verkauft werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. 9—23nv,eod

Verkaufe Roominghaus, Nordseite; beste Lage, gutes Einkommen (Kohle im Haus), billig. 419 Webster Ave. Tel. Lincoln 5918. 12nv1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner mit $200 Einlage, ein rühriger Mann, gesucht, der spielend in einer Woche $50—$70 verdienen kann. Das Unternehmen besteht schon jahrelang. Nemeth, 1564 Nord Halsted Str.

Mann mit Kapital für gutgehende Metallfabrik verlangt. Adr.: N 596 Abendpost. dofrsason

Partner mit $2000 bis $3000 gesucht für Gewinn bringendes Unternehmen. H. B. 531 Fullerton Parkway. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Vorm. midofr

Verlangt: Partner für Wandelbildertheater, jetzt im Betrieb; gutes Geschäft und in guter Nachbarschaft auf der Nordseite. Adr.: Z 179 Abendpost. 9nov1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Frisch geschnittenes Gänsefleisch, sowie echte Watertown Gänse. Chas. Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave. dofr

Expert deutsche Schneiderin sucht Arbeit ins Haus. Frau Steinhauser, 3762 S. Halsted Str.

Nur für Kenner jeden Dienstag frische Grützwurst. 4530 Lincoln Ave. 15no1wX

Masken-Anzüge zu vermieten. Mrs. Irma, 2156 N. Clark Str. Tel. Diversey 2325. dosason

Notiz an Logen und Clubs, welche Parties, Unterhaltungen usw. geben. Wir machen Sandwiches zu 4c das Stück; Loop-Saloonkeepers bekommen 1200 täglich; wir liefern sie 30 Proz. billiger, als Ihr sie selber machen könnt. 540 Federal Str., Ecke Harrison. midosa

1. Klasse Feuerversicherung! Raten mäßig.—Kommt oder schreibt „Strohm" Agcy, 2150 Bradley Pl. Lake View 7984 13nov,bidofr1mt

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich kollektirt. Chicago Legal Protection Association. 1403—4, 139 N. Clark Str. 22mz,dosondt*

—— Haare im Gesicht ——
werden entfernt in angenehmer Weise. Zufriedenheit garantirt. Madam Rose, 1030 Oakin Straße. Telephon: Lake View 8228. 23oldidosason4w

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1spsadido*

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z. 777, Abendpost. 2sp*X

Zu verkaufen: Farmer hat Winterkartoffeln, gute Sorte, 90 Pfd. Säcke; Zwiebeln, Rüben rote Rüben, gelbe Rüben und Kraut. 2803 W. Lake Str. 'Phone: Garfield 4819. 14ok*X

Fertige Dachpappe zu Wholesale Preisen; 1 Ply 75c, 2 Ply 90c. Miller, 1023 W. Madison Str. Phone: Monroe 1617. 26ok1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20sp*X

Painting, Papering preiswert; Calcimining $2.00 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff. Tel.: Humboldt 6774. 12nv1wX

Mrs. C. M. Wentzel, Chiropodist, 3007 Wentworth Ave. Komme auf Bestellung ins Haus. 10nv1wX

Schulden jeder Art werden kollektirt von Schwartz, 2133 N. Clark Str. 10nv1wX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 1nov*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 29sep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8sp*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2sepX*

Richard A. Koch, 25 N. Dearbor Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 18okX*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Office-Schreibpult und Dresser, sehr billig. 415 Eugenie Str., Phone Lincoln 7623.

Muß sofort verkaufen: Mein praktischer Walnuß Parlor Suit, auch Bett und Dresser. Alles ganz neu. Vorzusprechen von 3 bis 6. 1868 Burling Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Stewart Heizofen, $12; ein Eichen Dresser, $3; eisernes Bett, $1. 2521 No. Fairfield Ave., nahe Logan Blvd.

Zu verkaufen: Billig, eichener Eßzimmer-Ausziehtisch und fünf Ledersitz-Stühle, $6; 2 einschläfrige Bettstellen von zwei bis drei Dollars, Spring eingeschlossen; ein Doppelbett, Springs, neue Matratze und Bettstelle, $6. 16 Klappstühle, so gut wie neu, $5.00. 3731 Ellis Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bargains, neue elegante 9x12 Plüschteppiche, $17. 633 Melrose, nahe Broadway.

Gebrauchtes Parlor-Set zu kaufen gesucht. Briefe mit Preisangabe an Adr.: N 597 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein guter, mittelgroßer Heizofen und eine schöne Nähmaschine.— 3456 No. Robey Str. mido

Zu verkaufen: Küchenofen und Gas Range in gutem Zustande $15. 1954 N. Francisco Avenue. dimido

Extra Bargain! Muß verkaufen, 5 Zimmer mit neuester Sorte Möbel zu jeder annehmbarer Offerte; Beethoven Piano, 10jähr. Garantie und $200 Phonograph, Diamond Point und Partie Records, $55. 1520 No. Western Ave. 10nov1wX

Junges Ehepaar muß Möbel von 5 Zimmern verkaufen; zusammen oder einzeln. Nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 9nv,1mtX

Bargain! $145 Parlor Set, $59, wie neu. 2613 Walton Str., nahe Rockwell. 8novdofrsa4w

Händler

November Oefen-Verkauf.
175 wenig gebrauchte Kochöfen und Heizöfen zu Eurem eigenen Preise. Wir kauften den ganzen Vorrat von Kochöfen und Heizöfen von dem Manufacturers Auction and Commission House, Chicago, für weniger als die Fabrikkosten, und obschon jeder Ofen so gut wie neu ist, offeriren wir Kochöfen und Heizöfen, lauter wohlbekannte Fabrikate, wie Home, Acorn, Universal, Garland, Gold Coin etc. zu sehr niedrigen Preisen. Jeden Ofen begleitet die Garantie, daß er so gut wie neu ist, andernfalls wird Euer Geld zurückerstattet. Kommt heute und kauft das meiste für Euer Geld. Ablieferung per Auto-Truck überall.
Illinois Furniture Co., 304-6-8 North Ave. nv3,6,9,12,15,18

Auktions-Verkauf
Freitag, 16. November, 10 Uhr Vorm., verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave., für die Lagerkosten, 6 Van-Ladungen Möbel wie folgt: Parlor-, Bett- und Eßzimmer-Sets, Davenports, Duofolds, Betten, Springs, Matratzen, Parlor- und Library-Tische, Pianos, Spiegel, Floor- und Tischlampen, Bilder, Küchengeräte, Bücher etc.
Reebies Auction House.
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$60 kaufen $400 Upright Piano mit bestem Ton. 1556 Larrabee Str. 15nv1wX

Zu verkaufen: Neueste 6 Zimmer Möbel und hochfeines Piano, vergrößertes prachtvolles $200 Victrola mit einer Partie Records zu Eurem eigenen Preis. Muß diese Woche verkauft werden, auch einzeln. 3842 W. 12. Str., 2. Floor. 15nv1wX

$110 kaufen feines Bose & Sons französisches Wallnuß Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 5081 Broadway, Ecke Winona. 14nov2wX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teueren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer-Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. Kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 17ok1mtX

Muß verkaufen: $210 kaufen mein $850 Player-Piano, auch nehmen $60 meine $250 Victrola und Records. Nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 9nv,1mtX

Nur $65 für ein schönes Upright Piano für Anfänger. $5 monatlich, bei Aug. Groß, 5081 Broadway. 2nv2wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutes schnelles Pferd, 1000 Pfd., Geschirr und Wagen. $50. J. Pohl, 1640 Winona Str.

Zu verkaufen: Kräftiges Pferd. 7 Jahre alt. 3835 West 22. Str. mido

Verkaufe billig: 4 junge Mähren von 1200 bis 1500 Pfund, Farmwagen und Geschirre. 731 Lake Str., nahe Halsted. 12nv1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junge Hunde zu verkaufen. 4111 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Seifferts, gute Roller. B. Breckman, 1849 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: 15 Ferkel. 3835 West 22. Str. Tel. Lawndale 2874. mido

Zu verkaufen: Gut singende Roller; auch Weibchen. Fred Zuegel, 11339 Harvard Ave. midofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Cash Register. Schreibt: Adr.: Z. 362, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein neuer Jack für Schuhmacher mit 20 Paar Leisten billig. 7123 S. Halsted Str.

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Macht Euren Wein selbst!
——— Jetzt ist die Zeit ———
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Wagenladungen.
——— Cohne Bros. ———
———119 West South Water Straße.———
——— Chicago, Illinois. ———
———Große Uhr über der Türe.———
2ok,didoson*

Verkaufe gehäkelte Bettdecke, weiß und rosa, und gehäkelte Boudoir-Caps, $1 das Stück. 1848 Lincoln Ave.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 9nv1wX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Zwei junge Deutsche möchten Bekanntschaft mit zwei jungen Mädchen in Hammond oder South Chicago zwecks späterer Heirat machen; Alter 18 bis 22 Jahre. Antworten mit Bild an Adr.: N 575 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiges deutsches Mädchen in den 30er Jahren möchte gerne mit anständigem, netten Mann im Alter von 30 bis 38 Jahren bekannt werden zwecks Heirat. Nur gute und ernstmeinende Männer sollen antworten. Adr.: N 574 Abendpost.

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1aa*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

3-Flat **Brick** auf 48 Fuß Ecke, und 2-Flat Frame auf Konkret, mit Seiten-Front, wodurch großer Hofraum geschaffen wurde; alle Straßenverbesserungen bezahlt für beide Straßen; stets vermietet; Preis $9450. $1500 Baar, Miete bezahlt den Rest. Nehme Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hauseigentum in Tausch.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. sadido

Zu vertauschen: Nordseite Geschäftseigentum für Farm; Ofenheizung; Miete $2100; gute Leases; Preis $19,000; Hypothek $7500. H. P. Irmiter Co., 6406 No. Clark Str. 9nov1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus, 5 Jahre alt, Wasser, Sewer, elektr. Licht, Lot 40 bei 125, großer Stall, guter Platz für einen Kohlenhändler, Preis $1400. Anzahlung $100, monatlich $15, Zinsen eingeschlossen. F. Andersen, 6331 Melrose Str. dofrsason

Zu verkaufen für $5200 mein 2-Flatgebäude, Miete $53 per Monat, an 3568 Wabansia Ave., Chicago. Anzahlung $1200. Kein Tausch. Untersucht, dies ist ein Bargain. Adr.: Albert Stoever, Clinton, Wis. R. R. 34.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick Cottage, fast neu, Gas, Bad, Wasserheizung, an Kildare Ave., nahe Armitage Ave. Näheres beim Eigentümer, C. Risse, 1949 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigsten Bedingungen.
Heafield & Fischer,
8108 Milwaukee Ave., Ec. Belmont Ave. 19jl*X

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu. Gas und elektrisches Licht. Furnace-Heizung. Eigentümer, 3435 N. Kedzie Ave. 30spX*

Westseite

Zu vertauschen für Steinfront: Zwei Flatgebäude, Adams Str., nahe Sacramento Boulevard; wünsche gute Farm, Michigan oder Wisconsin. W. B. Jack, 2736 Flournoy Str., 2. Flat. dimido

Farmländereien

Habe gute Farmen zu vertauschen für Chicago Property und auch viele gute Farmen zu verkaufen, welche mit wenig Anzahlung. Max Muenzer, 3811 N. Crawford Avenue. 15nv1wX

Zu verkaufen: 22 Acres, angrenzend an Town, 5 Zimmer Haus und Keller, Stall und Außengebäude; Obst, Stock und Ernten. 40 Acres, unverbessert, $1200. 40 Acres, gut kultivirt, nahe deutscher Kirche, $4000. Habe noch andere Bargains.
Newtson Bros., Knox, Indiana. 21ok,sondido,4w

Zu verkaufen: 199 Acres Stock und Getreide-Farm, gut umzäunt und ganz unter Kultur; nehme etwas Eigentum in Tausch als Anzahlung; im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Forres Ave., St. Joseph, Mich. 21ok,sondido,4w

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, 10 Acker für $350 zu erhalten, mit Eisenbahnfahrt und 2 Stadt-Lotten frei. $2 baar per Acker, $1 monatlich, keine Zinsen, keine Steuern. Orange Co., Fla. M. G. Kibbe, 130 N. Fifth Ave. 6novdidoson4w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Meine 132 Acker Wisconsin Farm, mit allen Verbesserungen, für Chicago Haus, Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Fred Wagemann, 160 Goethe Str. didofr

Verkaufe, vertausche Michigan Farm, Ernte, Vieh, Gerätschaften, laufendes Wasser; Eigentümer hier. 6210 Indiana Ave., oben. 10,13,15,17nv

Verkaufe sehr billig, gute 40 Acre Farm bei Grand Haven, oder vertausche für kleinen Platz innerhalb 60 Meilen von Chicago. Adr.: M 1645 Abendpost. dimido

Zu vertauschen: 120 Acker kultivirte Stockfarm mit Silo u. guten Gebäuden (Wisconsin) für 2 oder 3 Flatgebäude. German Farmland Co., nicht inc., 552 West North Ave. Telephon Diversey 2350. 10nov1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen auf
——Grundeigentum——
5% und 5½% — niedrige Kommission.
Hammann Mortgage Bank
Gesicherte Geldanlagen.
1922 W. Chicago Ave.
'Phone: Humboldt 173.
20ok,sasodido,1mt

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum. $500 bis $2500, ohne Kommission: Privatmann, 3649 No. Kimball Ave. dimido

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8sp*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12sepX*

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1av*X

Patentanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mz,didosason*

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. sp23Xexsa*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. Et.: 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Dr. Hafencleber, 120 S. State Str. Z. 44. Rat frei. Frauen-Spezialist. Abds 3006 W. Madison. 11nv1wX

Haare, Zöpfe, Perrücken usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Zöpfe, Transformations Perrücken, Toupees direkt vom Fabrikanten, billigste Bezugsquelle. Ausgekämmte Haare aufgearbeitet. John R. Brown, 677 N. Dearborn Str. Tel.: Superior 2564. 10nv,1mtX

Brückenwache.

Straßenbilder während des Weltkrieges.
Von Georg Göbel.

Mit einem Male steht man Brückenwache. Man weiß gar nicht recht, wie man dazu gekommen ist. Wer hat früher was von Brückenwache gewußt! Aber nun ist sie mit einem Male da, und man macht mit. Ganz selbstverständlich.

So sehr angenehm ist die Sache gar nicht: Man muß Stunden des Tages opfern und — was noch weniger angenehm — auch Stunden der Nacht. Aber sie hat auch ihr Angenehmes: Man ist urplötzlich so'n Stück Oeffentlichkeit geworden; man findet Beachtung. Man kommt sich vor wie eine Normaluhr; denn jedermann sieht einen an. Fast jeder — zumal war das in der ersten Zeit so — fühlt sich berufen, mit einem ein paar Worte zu wechseln. Manchmal auch nicht sehr angenehm. Aber man fühlt sich doch mitten im Volksleben stehend; es wird mit der Zeit interessant, die Leute zu beobachten. Man kann Studien machen.

Ein feiner Herr kommt zu mir heran, nimmt höflich den Zylinder ab und sagt: „Das ist gut! Das ist brav! Das ist eine famose Einrichtung! Tun Sie das freiwillig?" — „Das freut mich ungemein! Kann sich da jedermann melden!"—„So, na, dann werde ich es auch tun. Wo ist es?" — „Schön! Danke sehr. Man will doch auch etwas fürs Vaterland tun." —

Vormittags. Eine alte Dame sieht mich am Eingang der breiten Unterführung stramm mit geschulterter Flinte stehen. Sie erschrickt dermaßen, daß ihr die Einholetasche entfällt. Starr blickt sie mich an. „Wie?" bringt sie schließlich hervor. „Ist es nicht sicher, hier unter der Brücke durchzugehen?" — „Ganz sicher." — „Aber auch wirklich? Kann da vielleicht etwas passiren? Ich muß nämlich sehr nötig zum Markt. Es wäre doch schrecklich, wenn die Brücke gerade einfiele, wenn ich darunter wegginge!" — „Sie können unbesorgt sein; bis jetzt ist noch nichts Verdächtiges bemerkt worden."

„Guten Morgen, Kamerad!" kommt ein Mann mittleren Standes freundlich auf mich zu und reicht mir die biedere Rechte. „Sehn Sie mal, was haben Sie denn da für ein Gewehr! Das ist ja keins von den neuen. Das ist ja Modell 71. Damit bin ich ausgebildet; schießen famos, die Dinger! Geben Sie doch mal her, muß mal sehen, ob ich damit noch hantiren kann, ob ich die ollen Griffe noch verstehe." Natürlich war ich gänzlich abgeneigt. Er ist ein bischen verdutzt. „Ach, Sie denken woll, ich bin ein Russe? Da brauchen Sie keine Angst zu haben — nee, ich bin kein Russe! Sie können's mir ruhig mal geben!"—„Sie können sich doch wohl denken, daß ich die Waffe nicht aus der Hand geben darf!" —„Ist sie denn geladen?" — „Aber selbstverständlich!" — „Ja, dann — na, dann passen Sie man gut auf! Guten Morgen, Kamerad!" Wieder reicht er mir die biedere Rechte und trollt sich; aber ein bißchen unzufrieden ist er doch.

Ich sitze ein Weilchen ausruhend auf einer Bank am Eingang der Unterführung. Man hat es, wenn man vier Stunden hintereinander wachen soll, auch mal nötig, sich zu setzen. Zahllose Frauen mit Körben und Taschen gehen vorüber, so hin und so hin. In der Nähe ist ein Markt. Plötzlich strebt ein alter Herr mit ängstlich aufgerissenen Augen und schlotternden Knien auf mich zu. „Gut," sagt er mit zitternder Stimme, „sehr gut, daß Sie hier wachen. Reißen Sie jeder Frauensperson die Schürze herunter! Wer weiß, was sie darunter hat! Es wimmelt ja bei uns von allerlei verdächtigen Subjekten!" — „Na, na," sage ich, „so schlimm ist es doch wohl nicht, und die Frauen sind ja wohl am allerwenigsten zu fürchten." — „Doch, doch," ereifert er sich, „da, sehen Sie, kann da nicht in jedem Marktkorb eine Bombe stecken?"

Spät Abends. Ein Liebespärchen geht eng umschlungen vorüber. Die Kleine sieht sich lächelnd nach mir um. „Ich bin auch eine Russin!" sagt sie dreist, und als ich irgend etwas brumme, fügt sie schnell hinzu: „Nicht wahr, so sehe ich aus!" Sie sah allerdings nicht so aus.

Nachts. Ein Betrunkener kommt unter die Brücke gewankt, stellt sich müde an die Mauer und verharrt dort in sich gebückt. Meine beiden Kumpane umkreisen ihn, wie Hunde einen Igel. „Er kann sich vielleicht blos verstellen!" flüstert der eine mir zu. Schließlich sehe ich mich genötigt, einzugreifen: „Es ist verboten, sich hier unter der Brücke unnützerweise aufzuhalten. Schlafen Sie Ihren Rausch wo anders aus!" Da ermannt er sich, wankt auf mich zu, nimmt tief die Mütze ab und stammelt: „Entschuldigen Sie!" Seine Augen blicken gläsern. Da naht ein anderer Mann. „Ach, der ist ungefährlich", sagt er, „der wohnt in dieser Gegend schon zwanzig Jahre. Komm mit, Maxe, nach Hause und schlaf aus."

Ein ganz altes Mütterchen mit einem Milchtopf. Mühselig schleppt sie sich weiter, der Rücken gekrümmt, eine weiße Haube deckt ihren Scheitel. Tränen stehen in ihren Augen. „Ich habe 64 mitgemacht", sagt sie unvermittelt, „und 66 und dann 70, und jedesmal habe ich welche mitgegeben. Ich bin 85 Jahre alt. Und nun muß ich diesen schrecklichen Krieg auch noch erleben, und wieder sind welche aus meiner Familie mit." Die Tränen laufen ihr unaufhaltsam die welken Wangen herunter. Ich tröste sie, so gut ich kann. „Ja," sagt sie, „der Herr wird unsere Gebete erhören!" Und noch einmal, indem sie sich nickend weiterschleppt: „Der Herr wird unsere Gebete erhören!"

Oft ist man auch Zeuge von Unterhaltungen, die vorübergehende Leute untereinander führen. Eine bemerkenswerte finde hier ihren Platz. „Ist das eine Hitze in diesem Herbst", sagt ein Herr zu einem anderen, indem er sich den Schweiß von der Stirn wischt: „es wird gewiß ein gutes Weinjahr." — „Lieber Freund", erwiderte der andere und klopft jenem auf die Schulter, „es ist schon ein Weinjahr!" — Ich habe nie einen „traurigeren" Witz gehört als diesen.

— Eingeschüchtert. — „Ah, das ist eine gute, fette Milch! Wo holen S' denn die?" — „Droben beim Bachholzerbauern. Bei dem wohnt a Staatsanwalt in der Sommerfrisch'n!"

— „Denken Sie sich, Herr Rat, voriges Jahr, als Sie grad einen Tag fort waren, hat der Postbote noch einen Brief für Sie gebracht; ich muß ihn doch gleich heraussuchen, es hat „Eilt" darauf gestanden."

— Feine Waare. — „Warum willst du denn deine gelben Schuhe nicht mit auf die Reise nehmen?" — „Ja, weißt du, im Tragen sehen sie noch recht elegant aus, aber zum Putzen kann man sie doch nicht mehr herausstellen."

— Der neue Weg. — Fremder (zum Stationsdiener): „Seitdem die Bergbahn besteht, werden wohl nur mehr wenig Touristen den Berg besteigen?" — „Da täuschen S' Ihna! Jetzt kraxeln d' Leut' sogar auf der Zahnstangen aufi!"

— Der Beamte. — Kanzlist Spärlich weilt in der Sommerfrische. Das Wetter ist herrlich. Trotzdem läuft Spärlich herum wie ein betrübter Lohgerber, dem die Felle weggeschwommen sind. Je länger das schöne Wetter andauert, desto verzweifelter wird er. Gefragt, stöhnt er trostlos: „Meine Karriere, meine Karriere, der Rat hat ein Hundewetter gehabt!"

Gesundheit ist Glück

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Privat-Krankheiten der Harnröhre und alle Störungen des Harnabflusses, wie auch Entzündung der Blase werden von mir geheilt.

Schwache Männer Fehlt Euch die Energie, Kraft und Nervenstärkung, die jeder Mann haben sollte, schwindet Eure Lebenskraft, seid Ihr niedergeschlagen, gedächtnißschwach und nervös? In diesem Falle sucht mich auf.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufige Unterbrechungen Eures Nachtschlafes, Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, Niederschläge im Urin werden durch mein Behandlungssystem beseitigt.

After-Krankheiten, Risse, Fisteln und andere Afterleiden werden ohne Operation behandelt.

Brüche bei Männern ohne Gebrauch des Messers und ohne Verlust von Zeit behandelt.

Geschwüre, durch Ansteckung oder Fieber oder geschwächte Adern verursacht, werden auf der Stelle ausgetrocknet.

Rheumatismus in allen seinen Formen, wie auch vergrößerte und steif gewordene Gelenke werden durch meine Behandlung schnell beseitigt.

In meiner 26-jährigen Praxis habe ich viele junge, mitteljährige und alte Leute geheilt und glücklich gemacht, und ich bin im Stande und willig, dieses auch bei Euch zu tun.

Konsultation frei. Stunden: 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 2.

DR. WHITNEY, 505 Süd State Strasse,

Spezialist. Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.

13nov,bidosalan

Börsennotirungen.

Chicago, den 15. November 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.19¼	$1.19	$1.19¼	$1.19⅝
Jan.	1.16½	1.15⅞	1.16	1.16⅝–½
Mai	1.15⅜	1.14¾	1.14⅞	1.15¼
Hafer—				
Dez.	.63¾	.63⅜	.63¾	.63½
Mai	.64	.63⅝	.64	.63¾
Speck—				
Jan.	45.60	45.55	45.60	45.55
Schmalz—				
Nov.	—.—	—.—	27.87	—.—
Jan.	24.70	24.55	24.62	24.65
Rippen—				
Jan.	24.30	24.22	24.30	24.30
Mai	—.—	—.—	—.—	23.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.19¼	.64⅜			
Jan.	1.16½		45.60	24.65	24.27
Mai	1.15⅛	.64½			

Mais schloß um ⅛ bis ½ niedriger, Hafer um ⅜ bis ⅞ höher, Provisionen auf Januarlieferung um 2½ niedriger bis 5 höher ab. In allen Teilen des Maisgürtels bieten die Farmer Alles auf, um einen möglichst großen Teil ihres weichen Maises doch noch zum Reifen zu bringen, und lassen ihn daher an der Staude auf dem Felde stehen. Dadurch wird der Versandt der neuen Maisernte natürlich bedeutend verzögert, was wieder eine regere Nachfrage nach Hafer zur Folge hat. Auch die für Exportzwecke dürfte noch geraume Zeit recht beträchtlich sein.

Produkten-Börse.

Die Preise für Gänse und junge Hühner sind zurückgegangen, für Schweinefleisch mehr gestiegen. Im übrigen sind keine nennenswerten Preisveränderungen zu verzeichnen, außer bei Sellerie und Blumenkohl, die ebenfalls niedriger notirt sind.

Der Kartoffelmarkt ist fest, die Zufuhr ziemlich gering, gestern kamen 43 Waggonladungen an.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.26
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.62
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.40
Getrocknete Eier		0.75
Eier Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.35	—0.50
Tragacanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.25
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.07	—0.08½
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.25

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	10.13
Staubzucker, Stand	8.71½
Granulirt, 100 Pfund	8.51½
Nr. 7, 100 Pfund	8.16

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.44	—0.44½
„Extra Firsts", das Pfund		0.43½
„Firsts", das Pfund	0.41	—0.42½
„Seconds", das Pfund	0.38½	—0.39½
Packwaare, das Pfund		0.34
„Ladles", das Pfund	0.37½	—0.38

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23¼	—0.23½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23¼	—0.23½
„Young America", das Pfund	0.24¾	—0.25
„Daisies", das Pfund	0.24¾	—0.25
„Brick", das Pfund	0.26	—0.27
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.38	—0.40
do. (Block), neu, Pfund	0.30	—0.31
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25½	—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½	—0.27
„Long Horns", das Pfund	0.24	—0.24½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.43½	—0.44½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.40	—0.41
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.40	—0.44
„Dirties", das Dutzend	0.30	—0.32
„Checks", das Dutzend	0.21	—0.28
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		
Kühlhauseier.		
„Extra", das Dutzend	0.33½	—0.34
„Firsts", das Dutzend		0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.21
do., mittlere, das Pfund		0.18½
do., kleine (3 Pfund), Pfd.		0.17
„Springs", das Pfund		0.20
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.24
Hähne, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund		0.21
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.19
Gänse, das Pfund		0.19
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00	—4.50
do., junge, das Dutzend		6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
„Squabs" lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.17½	—0.18

Hasen.

Das Dutzend zu	2.00

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	44.00	—44.50
Schmalz, 100 Pfund	27.50	—27.65
Rippen, das Pfund	0.28	—0.28¾
„Plates", das Pfund	0.25	—0.25½
Schenkel, das Pfund	0.27	—0.28½
Speck, das Pfund	0.36	—0.36½
Schinken, das Pfund	0.28¼	—0.28½

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.50	—3.65
Zitronen, California, Kiste		7.50
do., kleinere Sorten, Kiste		7.00
Grapefruit, die Kiste (46)		2.50
do., die Kiste (96)		2.50

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

York Imperials	5.00	—5.50
Grimes Golden, das Faß	5.25	—5.75
Baldwins, das Faß	4.50	—5.00
Twenty Ounces, das Faß	6.00	—7.00
Pound Sweets, das Faß	5.00	—5.50
Talman Sweets, das Faß	5.00	—5.50
Jonathans, das Faß	5.50	—6.00
Greenings, das Faß	4.75	—5.25
Ben Davis, das Faß	3.50	—4.00
Kochäpfel, das Faß	2.25	—2.75
Westliche, in Kisten—		
Spitzenberg	2.00	—2.50
Winter Banana	2.50	—2.75
Grimes Golden	2.25	—2.50
Delicious	2.75	—3.25
Birnen, Michigan, Faß	1.50	—3.00
do., Bushelkorb	0.40	—0.50
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.60	—1.80
do., Tokay, do.	1.50	—1.90
do., Morocco, do.		1.75
do., Concords, der Korb	0.17	—0.19
Quitten, der Bushel		1.25

Melonen.

Casabas, Case	1.00	—1.50
White And, Indiana, Crate	1.00	—1.75

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	12.50	—14.00
do., Late Red, das Faß	12.00	—12.50
do., Wisconsin, das Faß		12.00

Nüsse.

Kastanien, Maryland, Pfund	0.10	—0.11
Hickory, der Bushel		3.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Artischoken, die Kiste		4.00
Blumenkohl, Kiste, 1 Dutzend	1.00	—1.50
do., Michigan, Crate	2.00	—2.25
Eierpflanzen, Hamper	3.50	—4.00
Gurken, östliche, 2 Dutzend	2.50	—2.75
do., hiesige, Kiste, 2 Dtz.	2.40	—2.50
do., Louisiana, Dutzend		1.40
Karrotten, Illinois, 100 Bdl.	1.25	—1.50
do., do., die Kiste		0.30
do., do., der Sack		0.75
Knoblauch, Louisiana, Strang	0.20	—0.35
Kraut, hiesiges, 100 Pfund	1.25	—1.50
Kürbisse, das Faß		2.00
do., der Bushel		0.50
Meerrettig, 6 Wurzeln		0.50
Pastinaken, die Kiste		0.40
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß		3.50
Jersey, Hamper		1.50
Illinois, Hamper	0.75	—1.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin Dakota, per 100 Pfund	1.70	—2.00
do., frostbeschädigt, 100 Pfd.	1.25	—1.75

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 3, do.		2.14
Nr. 4, do.		2.10
Nr. 5, do.	2.08	—2.11
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Mais—		
Nr. 2, gemischt	2.25	—2.29
Nr. 2, gelb		2.28
Nr. 3, do.		2.27
Nr. 4, do.		2.28
Zufuhr—		
Weizen 143,000	Mais	218,000
Verschiffung		
Weizen 19,000	Mais	23,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.66½
Nr. 3, do.	0.65½	—0.66
Nr. 4, do.	0.65	—0.65¼
„Standard"	0.65¾	—0.66¼
Gerste—		
Malz	1.18	—1.34
Futter	1.00	—1.20
„Screenings"		0.70
Roggen—		
Nr. 2	1.77	—1.79
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		10.60
Patent, do.	10.20	—10.50
„Straights", do.	10.00	—10.30
„Clears", do.	9.40	—9.65
(Wintermehl)—		
Patent, do.	10.00	—10.65
„Straights", do.	9.40	—10.25
Roggen, do.	8.25	—9.50
Kleie, per Tonne	34.00	—36.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	28.50	—29.00
do., Nr. 1	27.00	—28.50
do., Nr. 2	26.00	—27.00
do., Nr. 3	22.00	—24.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	24.00	—25.00
do., Nr. 1	22.00	—24.00
do., Nr. 2	20.00	—22.00
do., Nr. 3	18.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	15.00	—18.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—12.50
Hafer	10.50	—11.00
Weizen	10.00	—10.50
Kleesamen, „Cash Lots"	20.00	—26.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—7.50
Flachs—		
Duluth	3.27	—3.34

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesf. Ochsen	14.75	—16.25
Mittlere bis gute	6.65	—14.25
Jährlinge	11.00	—16.00
Fette Kühe und Rinder	6.40	—12.15
Bullen	5.40	—9.85
Kälber, gute bis ausgesf.	7.00	—13.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	17.30	—17.70
Schwere Fleischerwaare	17.55	—17.75
Leichte Fleischerwaare	17.50	—17.75
Leichte Speckwaare	17.20	—17.65
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	17.30	—17.60
Gemischte, do., 200—250 Pfund	17.25	—17.50
Ferkel, mindere bis beste	14.75	—17.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	14.50	—16.95
do., geringere Sorten	12.25	—14.00
Jährlinge	12.00	—14.00
Wethers, geringe bis beste	11.75	—12.75
Ewes, geringe bis beste	6.50	—11.25
Böcke	7.00	—9.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Booth Fish	800	19	17¾	18
C. C. & C. Rys	100	1½	1½	1½
Do., Vorzugsaktien	30	15	15	15
Chi. Pneu. Tool	145	45	43	43
Chi. Rys. Ser. 2	110	9½	9¼	9¼
Chi. Title & Trust	20	178	175	175
Cudahy	200	111	111	111
Commonw. Edison	382	101½	101	101
Diamond Match	135	109	109	109
Illinois Brick	35	57½	57	57
Lindsay Light	135	24	24	24
Midwest, Vorzugsaktien	10	58	58	58
Public Service	100	75	75	75
Peoples Gas	285	41⅞	40	40
Quaker Oats, Vorzugsaktien	115	97¾	97½	97½
Sears-Roebuck	901	139	137	137
Stewart-Warner	200	45½	45	45
Swift & Co.	1,115	122½	120¾	121½
Un. Car. & Car.	11,088	45	40¼	40⅝
Un. Paper Board	30	15½	15½	15½
Wilson	60	45	44½	44½
Do., Vorzugsaktien	32	97	97	97
Bonds.				
$4,000 C. C. Ry. 1st 5s		90	90	90
9,000 Co. 1st 5s		92¼	91¾	91¾
5,000 Cuda P. 1st 5s		91	91	91
2,000 Peo. Gas ref. 5s		80	80	80
5,000 Swift 1st 5s		93½	93¼	93¼
33,460 U. S. Lib. 3½s		99.20	99.00	99.00

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute.
American Can Co.	32⅝	32
American Locomotive	48¾	49
American Smelting	71¼	70⅞
Anaconda	55⅛	54⅞
Baldwin Locomotive	53⅛	52½
Bethlehem Steel	82	
Central Leather Co.	60¾	60⅜
Crucible Steel	52¾	52⅜
Int. Mercantile Marine	24	24¼
do., Vorzugsaktien	90	91⅛
Int. Paper Co.	19¾	20¾
Mexican Petroleum	73⅛	73¾
Reading	67¼	67⅛
Rep. Iron and Steel	68½	69¼
Southern Railway	24	23½
Texas Oil	133	133
Union Pacific	112⅝	112⅜
U. S. Rubber	48½	48¼
U. S. Steel	90½	90⅛
do., Vorzugsaktien	108	107¾
Utah Copper	82⅛	73½
Westinghouse	36¼	36½

Dem Spekulantentum an der Börse hat der Aufsichtsrat der New Yorker Börse ein Schnippchen geschlagen, von jetzt an müssen alle Namen derjenigen Personen oder Firmen bekannt gegeben werden, die Aktien kaufen. Bisher hatte das Geschäft viel unter dem Uebelstande zu leiten, daß viele Makler beim Beginn der Börse kauften und dann schnell vor Schluß der Börse wiederum die eben gekauften Papiere losschlugen. Kupfer war heute außerordentlich schwach, welcher Umstand dem ärmlichen eben veröffentlichen Geschäftsbericht der Kupferminen zuzuschreiben ist.

Erhielten freies Geleit.

Frühere Kanzlisten des deutschen Konsulats reisen nach Deutschland ab.

Mit der New York Zentralbahn traten heute Nachmittag die Herren Hermann Neidinger und Richard Kulke, frühere Kanzlisten des hiesigen deutschen Konsulats, die Reise nach New York an, von wo sie am Samstag auf einem Dampfer unter freiem Geleit die Fahrt nach Deutschland über Norwegen fortsetzen. Während Neidingers Frau und zwei Kinder vorerst hierbleiben, wird Kulke von seiner Gattin Anna, geb. Moser, die früher gleichfalls im hiesigen Konsulat tätig war, und seinem drei Monate alten Söhnchen begleitet. Eine größere Anzahl von Freunden hatte sich am Bahnhof eingefunden, um den Scheidenden nochmals die Hand zu drücken, und auch Herr Nuessle, der mit der Vertretung der deutschen Interessen betraute Kanzler des hiesigen Schweizerischen Konsulats, war gekommen. Mit dem gleichen Zuge trat auch der bisherige österreichisch-ungarische Gesandte in China, Herr von Rothorn, mit seiner Familie und den Herren der Gesandtschaft die Heimreise an.

Bläst jetzt Trübsal.

Harry Iverson riß den Mund zu weit auf und wurde eingelocht.

Harry Iverson, 4724 W. Erie Str., ein Zimmermann, soll Roy W. Gerber, 2322 Warren Avenue, einem Aufwärter in einer Wirtschaft, den Rat gegeben haben, seine Freiheitsbonds schleunigst zu verkaufen, da sie in ein paar Monaten nichts mehr wert sein würden. Als der patriotische Gerber einen Polizisten holen wollte, soll Iverson behauptet haben, er sei selbst Bundesbeamter. Heute saß er als Häftling unter der Anklage, sich für einen Bundesbeamten ausgegeben zu haben, in den Räumen des Bundesmarschalls.

† John W. Foster. †

Washington, D. C., 15. Nov. Gestorben ist heute Vormittag, nach langem Leiden, John W. Foster, früher Gesandter in China, Altersrangführer des amerikanischen diplomatischen Korps und Schwiegervater von Staatssekretär Lansing. Er war früher einmal gleichfalls Staatssekretär.

* Dem Koroner wurde heute gemeldet, daß die Nr. 3416 Carroll Av. in dem Vorort Berwyn wohnhafte, 30 Jahre alte Frau L. Strauß Selbstmord durch Leuchtgas begangen habe. Ueber den Beweggrund zu der Tat konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden.

* Frau Mary Pomeroy, im Virginia Hotel, Rush und Ohio Straße wohnhaft, machte der Polizei heute die Mitteilung, daß ihr aus ihrem Zimmer Schmucksachen im Werte von $3000 gestohlen wurden. Es ist sofort eine gründliche Untersuchung eingeleitet worden.

„Amerikaner".

Richter zitirt vor neuen Bürgern deutsches Kongreßmitglied.

Immer mehr Personal.

Die Arbeit am Kriminalgericht wächst mit der Zunahme der Verbrechen und mit neuen Aufgaben. — Das Tier im Menschen.

„Wir wissen so gut wie irgend eine andere Klasse amerikanische Bürger, wo unsere Pflichten sind. Wir werden für unser Land im Frieden arbeiten und für es kämpfen, wenn je ein Krieg ausbrechen sollte. Wenn ich sage „unser Land", so meine ich natürlich die Ver. Staaten von Amerika. Nach der Einbürgerung sind wir nicht länger Deutsche, wir sind Amerikaner. Unsere Anhänglichkeit an Amerika kann nicht nach der Länge unserer Ansässigkeit gemessen werden. Wir sind Amerikaner vom Augenblick, wo wir den amerikanischen Boden betreten, bis man uns in amerikanische Gräber legt. Wir werden für Amerika kämpfen, wann immer es notwendig ist. Amerika zuerst, zuletzt und immer. Amerika gegen Deutschland, Amerika gegen die Welt, Amerika im Recht oder Unrecht, immer Amerika. Wir sind Amerikaner." Diese Worte, welche der ehemalige Nationalabgeordnete und spätere Generalkonsul Richard Günther von Wiskonsin, ein geborener Deutscher, zur Zeit der Wirren auf Samoa im nationalen Abgeordnetenhause gesprochen hatte, zitirte Richter Brentano heute Morgen in einer Ansprache an über hundert Bürgerrechtskandidaten. Er hatte sie, wie er sagte, aus dem Werke jenes großen amerikanischen Patrioten Theodore Roosevelt, „True Americanism", entnommen. „Reiflich müssen sie Herz und Verstand prüfen bei dem wichtigen und ernsten Schritt, den Sie im Begriff stehen, zu tun", fuhr der Richter fort, „Sie müssen aus ganzem Herzen, mit ganzer Seele entschlossen sein, treue Bürger zu werden. Es ist ein großes Glück, Bürger der größten, gewaltigsten und freiesten Republik der Welt zu werden und von großem und dauerndem Segen für Sie. Die Vorteile sind gegenseitig. Dieses Land wird Ihnen Schutz in Allem, was dem Menschen teuer ist, gewähren, Sie werden mitbestimmen in der Regierung, in den Gesetzen zu Ihrem Besten, hingegen fordert die Regierung Ihre Loyalität mit ganzem Herzen, sie mag sogar von Ihnen das Opfer Ihres Lebens fordern bei der Abwehr äußerer und innerer Feinde. Einen Vorbehalt gibt es nicht für Sie. Sie müssen stets, wenn aufgefordert, zur Verteidigung des Landes bereit sein. Amerikaner im vollen Sinne des Wortes werden, den wahren amerikanischen Geist zur Erhaltung der amerikanischen Einrichtungen erfassen."

Einblick in Gerichtskanzleien.

Die Frage der Festsetzung der Zahl der Angestellten in den verschiedenen Sportelämtern des County Cook im nächsten Verwaltungsjahr wurde heute vom Kreisrichterausschuß in diesem Jahre den Richtern Taylor, Barrett und Pinckney, aufgenommen. Der Verwalter der Kreisrichtskanzlei, August W. Miller, erschien als erster, ihm wurde die Anstellung von zwei weiteren Schreibern zu insgesammt $2400 das Jahr gewährt, da bislang die Schreiber häufig an Samstag-Nachmittagen und auch an Sonntagen hätten arbeiten müssen. Der Verwalter der Kriminalgerichtskanzlei, Walsh, hatte ein gleiches Anliegen: Zwei Schreiber, namentlich um unter neuem Gesetz genau zu untersuchen, wie viel der Grundbesitz eines Bürgen wert sei; dieser Bericht und die Bürgschaft werden künftig als amtliches Protokoll gelten und es ermöglichen, Strohbürgen wegen Meineids zur Verantwortung zu ziehen. Etwa 70 vom Hundert aller Angeklagten stellen Bürgschaft, die anderen wandern ins Countygefängniß. Außerdem muß der Verwalter jener Kanzlei dem Staatsdienst für öffentliche Wohlfahrt neuerdings den Namen des Richters, jeden Geschworenen und Zeugen, nebst genauer Adresse, in einem Kriminalprozeß senden behufs etwaniger genauer Nachprüfung, falls der Verurteilte um Begnadigung einkommen sollte. Ferner nimmt die Routinearbeit der Kanzlei beständig zu, wie schon aus der Tatsache hervorgehe, daß über tausend Gefangene im Countygefängniß seien, allerdings habe auch die Zahl der Bundesgefangenen bedeutend zugenommen, aber die Zahl der Verbrechen sei dermaßen angeschwollen, daß vier weitere Richter nach der Strafrechtspflege im nächsten Gerichtstermin von der Zivilabteilung abgeordnet werden müßten. Auch Herr Walsh fand gnädiges Gehör. Die Verwalter der Kanzleien des Superior- und des Nachlaßgerichts hatten ebenfalls ihre Anliegen; auch sie brauchen infolge der Zunahme der Arbeiten mehr Hilfe. Weniger hat noch keiner verlangt.

Gemütsmenschen.

Zwei Mal soll in den letzten Jahren William Caddoch seine Gattin im Jähzorn durch die Wohnung gejagt und allen Ernstes mit einem Fleischermesser abzuschlachten gedroht haben, bis sie ihn durch Flehen erweichte, zum letzten Mal vor drei Wochen; da hat sie sich von ihm getrennt. Wie die Frau in ihrer heute angestrengten Scheidungsklage versichert, droht der Beklagte auch ihren kleinen Laden, 502 S. Kostner Ave., von dessen Ertrag sie lebt, zu veräußern und ihr Töchterchen in einer fernen Anstalt zu verstecken. Sie erwirkte Gerichtsschutz.

Anna Stromberg wurde, ihrer Klage zufolge, vom Gatten, Aaron, drei Treppen hinabgeworfen; sie hat einen neun Jahre alten Sohn. Der Beklagte soll mit Anna Larson zusammenwohnen, die ihm seither zwei Kinder geschenkt hat.

Am achten letzten Monats jagte Nicholas R. Weiß, der sich jetzt White nennt, seine Gattin, die er vor einem halben Jahre geheiratet hatte, aus der Wohnung, 3303 Cullom Ave., nachdem er sie häufig mit Fäusten und Füßen mißhandelt und des Ehebruchs bezichtigt hatte. White-Weiß arbeitet für die John G. Neumeister Co. und für die Mooney-Boland Detective Co., wie die Frau in ihrer Scheidungsklage behauptet.

Elsa Renner wurde zwei Monate nach der Hochzeit, am 5. November 1915, von ihrem Ralph verlassen. Sie hatten in Michigan City, Ind., geheiratet. Sie klagt auf Scheidung.

Moses Lampert, ein Damenschneider, beteuerte vor Countyrichter Williams heute, er könne nicht für seine greise Mutter sorgen, alles sei zu teuer, und nur die älteren seiner vier Kinder verdienten ihr Brot. Die Mutter wird seit drei Jahren vom Countydienst für soziale Fürsorge erhalten, sonst müßte sie verhungern. Moses, der schon mit zehn Jahren seinen Unterhalt erwerben mußte, soll nun einer Beamtin jenes Dienstes gesagt haben, auf Yiddisch, er bezahle nicht, mache auch ihr blauen Dunst vor, wie ihrer Vorgängerin. Da er schon früher zu wöchentlich drei Dollars Zahlung angewiesen worden war und gesund ist, so befahl Countyrichter Williams, den Mann auf dreißig Tage einzustecken, worauf dieser sich besann und Zahlung leistete. „Es hat sich vielfach der Eindruck verbreitet", sagte der Richter später zu einem Vertreter der „Abendpost", „daß man einem Gerichtsbefehl zur Bezahlung von Verpflichtungen nicht zu gehorchen braucht, und darunter haben namentlich hilflose alte Leute zu leiden. Dem muß gesteuert werden."

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle hat die Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß für heute wie folgt festgesetzt

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Zucker—		
Rübenzucker, klarer	$7.65–7.76	$0.07¾–0.08½
Westl. Rohrzucker, klarer	7.65–7.76	0.07¾–0.08½
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70–2.94	$2.85–3.19
⅛ Faß, do.	1.36–1.48	1.44–1.60
5 Pfund, do.	0.30½–0.32	0.33–0.37
Schrotmehl (Grahammehl)		
5 Pfund Sack	0.27½–0.30	0.30–0.35
Roggenmehl—	per Sack	per Sack
Böhmische Art (gemischt)		
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.27–1.32	$1.35–1.45
Rein weiß oder Patent,		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.29–1.37	$1.37–1.50
Dunkel (rein),		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.12½–1.22	1.20–1.35
Böhmische Art (gemischt),		
5 Pfd. Baumwollsack	0.29–0.30	0.32–0.35
Rein weiß od. Patent,		
5 Pfd. Baumwollsack	0.29–0.30	0.32–0.35
Dunkel (Rein),		
5 Pfd. Baumwollsack	0.26½–0.29½	0.29–0.34
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.25–5.75	0.05¾—0.06¾
Gelb	5.25–5.75	0.05¾—0.06¾
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.50—6.00	0.06—0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$8.75–10.00	10¾—14c
Blue Rose	8.00–9.00	10½—13c
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra in Kübeln	44–45½c	45–50½c
do., in Schachteln	45–46½c	46–51½c
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29—30c	32—35c
do., per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	27—28c	30—33c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dutzend	per Dutzend
Extras, 24 Unz., Dtzd.	45½–47½c	46½–52½c
Nr. 1, 23 Unz., Dtzd.	44½–46½c	45½–51½c
Kühlspeicher, geprüft:		
Extras, 23 Unz., Dtzd.	38 –39 c	39 –44 c
Nr. 1, 22 Unz., Dtzd.	37 –38 c	38 –43 c
Eier in Pappschachteln 1½ Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	15⅝—16⅝	18—21
Mittlere Sorte	14⅝—15⅛	16½–18½
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
Verdampft, ohne Zucker	11½—12½	.13—15
50— 60 Stück	11½—13c	13—17c
60— 70 Stück	10¾–11¾c	13—16c
90—100 Stück	9¼—10c	11—14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$15.50–16.75	17½–20½c
Lima	14.00–16.00	16 –20c
		per 15 Pfd.
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	Peck.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$2.15–2.35	0.39–0.43
Schinken — ganze —		
10–12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 30 –31c	per Pfund 32 –36c
14 bis 16 Pfd.	28 –29c	30 –34c
Speck—		
Beste Sorten	42 –43½c	45 –49½c
Mittlere Sorten	37½–38½c	40½–44½c
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln, Pfd.	29c	32 –36c
Beim Pfund	28—30½	31—38c
Standard, rein—		
Beim Pfund	27—29½	30—37c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	22—25c	24½—31c

— Beim Tarock. — Spieler: „Wer muß denn raus?" — Mitspieler (auf den Kiebitz deutend): „Der da!"

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr. Erfahrung.
Auch Damenbedienung.
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Neue Kabaretordinanz

Sie wird gegenwärtig vom Korporationsanwalt ausgearbeitet.

Sieht Lizensirung vor.

Hilfskorporationsanwalt erklärt, daß Ordinanz der Brauer rechtskräftig ist, aber wahrscheinlich die Abhaltung von Piknikß in alter Weise gefährde.

Opposition gegen die von den Brauern befürwortete Kabaretordinanz, die dem Kabaretunwesen ein Ende machen soll, machte sich in der heutigen Sitzung des stadträtlichen Lizensausschusses bemerkbar, der sich seit vielen Wochen bemüht, eine Lösung für das Problem zu finden. Eine neue Ordinanz, welche die Lizensirung der Kabarets vorsieht und die Uebelstände beseitigen soll, die sich eingeschlichen haben, wird augenblicklich vom städtischen Korporationsanwalt ausgearbeitet und wird am Samstag zusammen mit der ursprünglichen Maßregel zur Beratung kommen. Die neue Maßregel sieht die Lizensirung der Kabarets vor. Eine Lizensgebühr von $250 bis $1000, je nach der Fassungskraft des betr. Lokals ist vorgeschrieben. Darsteller dürfen sich nicht unter die Gäste mischen, noch dürfen ihnen während der Vorstellungen geistige Getränke verkauft werden. Das Tanzen von Seiten der Gäste ist verboten. Musikalische und Gesangsvorträge sind gestattet. Die Bühne muß wenigstens 24 Zoll höher sein als der Fußboden des Lokals.

In der Sitzung gab Hilfskorporationsanwalt Leo Hornstein ein Gutachten über die Kabaretordinanz der Brauer ab, die er für rechtskräftig erklärte. Für die Vereinswelt wichtig war aber seine Erklärung, daß die Maßregel wahrscheinlich das Abhalten von Pikniks in der althergebrachten Weise unmöglich machen würde, da sie das Tanzen und andere Vergnügungen in Piknikparks, in denen geistige Getränke ausgeschänkt würden, verbieten würde.

Ald. Toman, der Vorsitzende des Ausschusses, brachte die Opposition gegen die von den Brauern eingereichte Maßregel zum Ausdruck, indem er erklärte, er wolle nichts von ihr in ihrer gegenwärtigen Form wissen. Wie dies immer der Fall sei, würde sie den Großen nicht schaden, wohl aber den Kleinen.

Ald. Toman kündigte an, daß er in der nächsten Stadtratssitzung vom Stadtrat verlangen werde, den Ausschuß zu ermächtigen, eine Untersuchung der Gründe vorzunehmen, die zum Widerruf von 126 Schanklizensen geführt hätten.

Kapitän Gallery freigesprochen.

Die Disziplinarbehörde der Polizei sprach heute Kapitän Michael J. Gallery frei, der angeklagt war, seine Vorgesetzten kritisirt zu haben. Polizeichef Schüttler legte sich selbst für den angeklagten Kapitän ins Mittel und erklärte, er habe die Anklage gegen ihn nur erhoben, um ihm eine Lehre zu geben. Kapitän Gallery sei erregt gewesen, als er die Aeußerungen getan habe, die zur Erhebung der Anklage geführt hätten. Die Disziplinarbehörde entschied darauf, daß kein Grund zu einem Verfahren vorliege.

Auf heute Nachmittag ist das Verfahren gegen Kapitän Max Nootbaar angesetzt.

Die Diphteritisseuche.

Dem städtischen Gesundheitsamt wurden in den letzten 24 Stunden 42 Diphtheritisfälle gemeldet. Außerdem wurden drei Todesfälle infolge von Diphtheritis gemeldet.

Die Kehrseite der Medaille.

Was Healeys Verteidiger beweisen zu können vorgeben.

Seitens der Verteidigung des der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Polizeichefs Charles C. Healey wurde heute den Geschworenen in Richter Sabaths Abteilung des Kriminalgerichtes dargelegt, auf welche Weise der Beweis erbracht werden soll, daß Healey unschuldig ist.

Anwalt John J. Healy, der die Verteidigung des ehemaligen Chefs führt, legte bei seinen diesbezüglichen Ausführungen das Hauptgewicht darauf, den Geschworenen darzutun, daß sein Klient das Opfer der Verfolgungswut des Staatsanwalts sei. Vom Anfang seiner Laufbahn als Polizeichef an habe der Staatsanwalt es darauf abgesehen gehabt, Healey Steine in den Weg zu legen. Was die gegen diesen späterhin seitens der Staatsanwaltschaft ins Feld zu führenden Zeugen angehe, so werde er beweisen, daß sie, und vor Allem Thomas E. Costello, vollständig unglaubhaft sind. Von allen Bestechungsgeldern, von denen die Staatsanwaltschaft rede, habe der angeklagte Chef auch nicht einen roten Cent erhalten. Costello sei mehreremale in Healeys Haus gekommen, das sei aber nicht geschehen, um ihn zu korrupten Machenschaften zu verleiten, sondern weil Castello in Not gewesen sei und den Chef gebeten habe, sich für ihn zu verwenden, oder ihm Steuerzahler zu nennen, denen er vielleicht seine Dienste als Vermittler bei der Abschätzungsbehörde anbieten könne. Healey habe aber von Costellos Ruf als früherem Zeitungsmann erfahren, und da dieser kein guter war, so habe er ihn sich vom Leibe gehalten. Den Angeklagten Skidmore, der für Healey Erpressungsgelder eingezogen haben soll, hat nach des Verteidigers Behauptung Healey überhaupt nur zweimal in seinem Leben gesprochen, den Angeklagten Sergeanten Stephen Barry auch nur zweimal, und zwar rein dienstlich und in Gegenwart anderer Polizeibeamten.

Großmütiger Gläubiger.

Sagte Schuldner, er brauche sich um Darlehen von $125,000 nicht mehr kümmern

Eduard Kennedy, Präsident der Washington Trust Co., hat sich seinem heutigen Zeugnisse zufolge mehr als großmütig gegen den des Mißbrauchs von Spareinlagen angeklagten früheren Präsidenten der Industrial Savings Bank, Harry A. Dubia, benommen. Er hat Dubia, so bezeugte er, im ganzen $125,000 in baarem Gelde geliehen und dafür als Sicherheit Aktien in gleicher Höhe von der Chicago Dry Kiln Co. angenommen. Diese Aktien hatte er der Bank von Graham & Sons seinerseits zum Aufbewahren gegeben. Als aber die Industrial Savings Bank verkrachte, da gab Kennedy die Aktien der Dry Kiln Co. wieder an Dubia zurück und sagte ihm, daß er sich nicht weiter um das Darlehen von $125,000 kümmern solle, da er Sorgen genug habe. In den Büchern Dubias und denen der Dry Kiln Co. befindet sich kein Aufschluß über dieses Darlehen.

Erhielt ihr Eigentum zurück.

Schuhe, in denen $140 steckten, waren an Lumpenhändler verkauft worden.

In großer Aufregung sprach Frau Margaret Beekman, Nr. 4025 Michigan Ave., heute im Polizeihauptquartier vor und berichtete, daß sich in einem Paar alter rosafarbener Hausschuhe, die sie gestern zusammen mit verschiedenen anderen Gegenständen an einen Lumpenhändler verkaufte, $140 in baarem Gelde sowie zwei städtische Bonds befanden. Da sie befürchtete, daß ihr das Geld und die Wertpapiere von Einbrechern gestohlen werden könnten, sagte sie, habe sie sie in den Schuhen versteckt im Augenblick, als der Lumpenhändler bei ihr vorsprach, aber nicht mehr daran gedacht. Erst heute sei es ihr wieder eingefallen.

Die Polizei machte sich darauf unverzüglich auf die Suche nach dem Händler, den sie denn auch schließlich fand. Als man dann in seinem Hause den Lumpenhaufen untersuchte, fand man auch die rosafarbenen Schuhe, in denen noch das Geld sowohl wie die Bonds steckten, sodaß Frau Beekman ihr Eigentum zurückerhalten konnte. Der Händler hatte keine Ahnung von den Schätzen gehabt, welche sein Lumpenhaufen barg.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Sophie (geb. Schultz), 46 J., 3519 Wilton Ave.
Brettschneider, Bertha (geb. Scharlan), 64 J.
Dohrmann, Carolina, 72 J., 2725 Herndon Straße.
Jahnke, Victoria, 70 J., 1615 N. Winchester Avenue.
Martens, Dorothea, 69 J., 1415 Lill Ave.
Moses, Mathilda, 4139 Drexel Boulevard.
Moß, Bertha, 53 J., 1239 West 38. Straße.
Patock, Frank, 45 J., 1752 Nelson Str.
Philipps, Jacob, 71 J., 4326 W. Jackson Blvd.
Sachen, Julia, 6049 Kimbark Ave.
Stolte, Friedrich, 74 J., 3145 N. Oakley Ave.
Ulfer, Viola, 3858 Division Str.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Winter-Mäntel und Kleider nach der neuesten Mode

Hunderte von modernen Kleidern jetzt auf Auslage.

Mäntel zu 19.75 und Kleider zu 12.75, die originell im Entwurf, vollkommen in der Ausstattung und in den Einzelheiten und mäßig im Preise markirt sind.

Damen- und Mädchen-Kleider— Zweiter Floor.

Die Auswahl Eures neuen Kleidungsstückes jetzt beweist Klugheit. Kleidsamere Kleidungsstücke wie diese werden in diesem Winter nicht mehr zu sehen sein; gegenwärtige Lager sind vollständig und Preise sehr mäßig. Warum mit dem Kaufen zögern?

Zwei Mäntel abgebildet, 19.75

Der Plüsch-Mantel ist ein elegantes und warmes Modell. Der Vorder Kragen und Manschetten sind aus Biber Plüsch. Das woll. Velour Modell ist auch sehr effektvoll. Sol-Satin gefüttert. In allen Winterschattirungen. Alle Größen für Damen u. Misses.

Andere aus woll. Plüsch, Velour, Novelty Plaids u. Mischungen, m. Pelz-, Kerami- od. Plüschkragen, gute Werte,

19.75

Serge- und Satin-Kleider, 12.75

Viele Modelle zur Auswahl. Zwei der hübschesten Fassons sind hier illustrirt. Die Serge hat abstechenden Kragen, Manschetten u. Peg Effekt aus Broadcloth. Das elegante Satinkleid ist hübsch „Shirred" an der Waist-Linie.

Zahlreiche andere haben abstechende Kragen aus Satin oder Georgette — einige mit Georgette Aermeln — speziell für Freitag markirt zu nur

12.75

Kranke Männer

Kommt zu mir

Keine Heilung keine Bezahlung

Dr. L. T. Burgess Männer-Spezialist

Ich behandle nur Krankheiten von Männern

Ich bin Spezialist und behandle höchst erfolgreich alle Männerkrankheiten, wie

Krampfaderbrüche; Geschwüre Wasserbrüche; Entzündungen Schwäche; Geschwollene Drüsen Hautkrankheit; Blutvergiftungen Blasen- und Nierenleiden

sowie alle Krankheiten und Schwächen, die von schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen herrühren, oder das Resultat von spezifischen und privaten Krankheiten sind.

Untersuchung frei. Sichere Heilung. Niedrige Spesen. Bezahlt, wenn es Euch paßt.

Dr. BURGESS
422 S. STATE STRASSE.
Gegenüber Siegel Cooper & Co.

6oskdo

Die teure „Erkältung“.

Der Doktor und der Kohlenhändler streichen den Vorteil davon ein.

Zu jeder Zeit, namentlich aber im Winter, erscheint es angebracht, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die Stubentemperatur, die Kleidung, das Wetter und das Klima nicht mehr und nicht weniger mit Erkrankungen der Atmungsorgane zu tun haben, als mit Verdauungs-, Nieren- oder Nervenunordnungen und allem, was dazu gehört!

Diese Faktoren beeinflussen den ganzen Stoffwechsel, den Oxydierungsprozeß, welcher einen lebenden Menschen physisch von einem toten unterscheidet, und der Stoffwechsel wiederum hat seinen Einfluß auf Krankheiten aller anderen Körperteile ebenso viel, wie auf Störungen der Atmungsorgane, wie man sie allgemein als „Erkältung“ oder „Schnupfen“ kennt — oder auch nicht kennt.

Es ist etwas merkwürdiges mit so einem Schnupfen. Letztes Jahr berichtete z. B. der öffentliche Gesundheitsdienst der Ver. Staaten, daß die gewöhnlichste Krankheit in Manila, Philippinen-Inseln, eben dieselbe volkstümliche „Erkältung“ ist! Das Klima macht dabei allem Anschein nach keinen besonderen Unterschied, wichtig wie es im allgemeinen auch ist; die Gewohnheit aber kann einen solchen machen.

In dem Hause, welches den langen Winter hindurch „hübsch warm“ gehalten wird, finden wir den empfänglichsten Boden für den Keim der Lungenentzündung. — dieser vielseitige Racker aber kann noch allerhand „Gastrollen“ geben, welche zwischen dem Schnupfen und der Lungenentzündung selbst liegen, darunter auch Bronchitis oder Diphtheritis. Auch hat der Lungenentzündungskeim noch mehrere schlimme Verwandte, und irgend einer dieser, welcher des Weges kommt, mag ein gefährliches oder verhängnisvolles Leiden entwickeln, wenn die Verhältnisse für ihn am günstigsten sind. Direkte Ansteckung, z. B. durch den Kuß einer mit Schnupfen behafteten Person, mag ebenfalls die erste Veranlassung bilden; aber zu einer Weiterentwicklung kann es nur unter entsprechend günstigen Umständen kommen, wie in allen Fällen.

Obenan unter den günstigen Umständen für derartige Entwicklungen stehen aber schlechte Luft und gesundheitswidrige Kleidung. Selbst wo sich dies nicht mehr mit Bestimmtheit nachweisen läßt, kann man es nach dem Gesetz natürlicher Wahrscheinlichkeit ohne weiteres annehmen. Das gilt noch von manchen anderen wichtigen Krankheiten, welche vom Publikum gewöhnlich gar nicht mit der genannten in Verbindung gebracht werden, wie Brightsche Nierenkrankheit, Neurasthenie, Rippenfellentzündung, Rheumatismus der Gelenke, oder eine ernstliche Bedrohung der Herzklappen. Jene Faktoren schaffen eine Vorveranlagung für dies alles, besonders indem sie die Widerstandskraft des körperlichen Systems schwächen und einem eindringenden Feinde Tür und Tor öffnen! Von der schlechten Luft gilt das noch mehr, als von den ungeeigneten Kleidern.

Man mache sich aber klar darüber, was in diesem Falle unter schlechter Luft zu verstehen ist. Das braucht nicht notwendigerweise besonders verpestete Luft zu sein, sondern es ist vor allem warme Luft und stille Luft. Beides im übermäßigen Grade kann schon genügen, eine verhängnisvolle Entwicklung herbeizuführen. Solche Luft aber bietet das beste Ergebnis einer erfolgreichen Dampfheizungsanlage, nach gewöhnlichem Begriff des durchschnittlichen Publikums, das im Winter vor allem „recht behaglich“ fühlen will.

Es kann aber darüber nur gesagt werden: Man hüte sich vor einer solchen wimmelwarmen Heizung, namentlich in Verbindung mit Trockenheit! Schon von mancher ärztlichen Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die Luft niemals über 65 Grad Fahrenheit hinaus geheizt zu werden braucht, um wirklich behaglich zu sein, und daß jede Stubenluft von bedeutend höherer Temperatur als schlechte Luft anzusehen ist. Sie stellt außerdem verschwenderische Vergeudung von Werten dar, ist also heute ganz besonders verwerflich! So muß also der Mensch für die Ruinierung seiner Gesundheit noch zwiefältig zahlen: an den Kohlenhändler und an den Doktor.

Das zweijährige Söhnchen des Staatsanwalts Howard Fuller in Pierre, S. D., ist Samstag in einem kleinen Fischteiche in J. E. Hipples Hof ertrunken. Das Kind war ohne Wissen der Mutter nach dem Nachbargrundstücke gegangen.

In Atlantic City, N. J., traf die Nachricht ein, daß Helen E. Jackson, eine Schullehrerin, die aus Orange nach Atlantic City kam, in Boston ermittelt wurde und von der Polizei zur Auslieferung festgehalten wird. Sie wird beschuldigt, den Tod ihres vier Wochen alten Kindes verursacht zu haben, welches sie angeblich auf dem Dache eines Schuppens nahe ihrer Schule aussetzte. Das Kind starb infolge der ausgesetzung im City-Hospital.

Sentimentalität wird leicht für Gemütstiefe gehalten.

Gauß' kombinirte Behandlung für Katarrh an Jeden frei versandt.

Diese Behandlung hat die gefährlichsten und chronischsten Fälle von Katarrh geheilt. — Frei an irgend jemand auf Wunsch versandt, um ihre wunderbare Kraft zu beweisen.

Um dies über jeden Zweifel, ohne einen Cent Unkosten für Euch, zu beweisen, schickt Euren Namen und Adresse heute nach freiem Probe-Paket dieser wunderbaren Behandlung.

Ekelhaft.

Katarrhleidende sind äußerst ekelerregend für ihre Umgebung.

Ein freies Probe-Paket von Gauß' kombinirter Behandlung an Jeden geschickt, der darnach schreibt.

„Sie werden zur Verbannung verurteilt. Die Gesellschaft vermag ihre schmutzigen Katarrh-Gewohnheiten nicht mehr zu ertragen.“

Das möchten die meisten Leute zu dem Mann oder der Frau sagen, die an dieser abscheulichen Krankheit leiden. Dies ist nicht, weil die Gesellschaft die armen Opfer nicht bemitleidet, sondern weil der Abscheu so viel stärker ist, als das Mitleid, das ersteres überwiegt.

Natürlich, das arme Opfer ist nicht schuldig an den katarrhalischen Ausbrüchen, die jedem so anstößig sind — sie sind ein Teil der Krankheit, an welcher es leidet — aber es ist für den gesunden Menschen, Mann oder Frau, einfach unmöglich, den Ekel zu überwinden, den er bei dem Ausbruch solcher unbeschreiblich widerlichen Anfälle empfindet. Weder Freundschaft noch Liebe vermag den Abscheu bei solchem Anblick, Geräusch und Geruch solcher Ausbrüche zu unterdrücken, trotz aller Anstrengung, es zu tun. Das Opfer wird ein gesellschaftlich Ausgestoßener, trotz seiner oder ihrer guten Eigenschaften, weil es eine Heimsuchung ist für jeden, ihn oder sie in der Nähe zu haben.

Vieles wird ertragen aus Höflichkeit und aus Mitleid, aber selten verläßt einer einen an Katarrh Leidenden, ohne erleichtert aufzuatmen, wenn er wieder in der reinen, süßen, unverdorbenen Luft ist, weg von den widerlichen Atmungsgerüchen und außer Gesichtsweite von den symptomatischen Ausbrüchen, die einem den Magen umdrehen.

Am bedauernswertesten ist die Tatsache, daß so viele dieser Opfer des Katarrhs nicht begreifen, daß sie der Gegenstand allgemeinen Abscheus sind. Sie riechen nicht ihren eigenen Atem und wissen daher nicht, wie abstoßend sie sind. Niemand sagt es ihnen, weil niemand ihre Gefühle verletzen will. Der Katarrhkranke bemerkt nicht seine eigenen Ausbrüche beim Räuspern, Schneuzen und Spucken, denn er ist so daran gewöhnt, und es ist so nötig für ihn, daß er sich nicht mehr darum kümmert, wie um sein Atmen. Jeder andere bemerkt es aber und jeder wünscht, daß er es nicht zu bemerken brauchte.

Diese katarrhalischen Räusperungen, bemitleidenswert und anekelnd, sind genug, um sogar die Mitglieder der eigenen Familie zu veranlassen, erleichtert aufzuatmen, wenn sich die Tür hinter dem Opfer schließt.

Selbst die Liebe zaudert und der Abscheu versagt den Kuß. Aus Rücksicht auf den Leidenden wird wenig von seiner Unannehmlichkeit in seiner Gegenwart gesagt, und er muß sich auf sein eigenes Elend und die nackten Tatsachen, wie in dieser Seite angegeben, verlassen. Es gibt eine Heilung für diese Pestilenz im Bereich eines Jeden. Es war nicht immer so. Katarrh hat Jahre hindurch wie ein Brand gewütet, und in dem Eifer, ihn zu löschen, wurden viele unnütze Sachen als Heilmittel ausgegeben, aber erst jetzt, nach dem langsamen Prozeß des Experiments und der der Entdeckung, ist es möglich, die positiv wirkliche und wirksame Heilung zu bieten, die nach eifrigem Studium und Anwendung von gesundem Menschenverstand erlangt wurde.

Tausende preisen Gauß.

Dies ist Gauß' kombinirte Behandlung für Katarrh. Die Geschichte wird immer wieder tausendfach auf's Neue erzählt von der verlorenen Gesundheit bis zu ihrer Wiedererlangung, von der Erlösung von einer entwürdigenden Pest und von Hoffnung und Komfort und Wiedererlangung des Schlafes durch den Gebrauch dieser wunderbar einfachen Gauß'schen Behandlung. Es muß wahr sein. Es sind rührende Geschichten aus dem ganzen Lande, die von Dankbarkeit überfließen. Sie erzählen, wie es sonst nichts vermag, von dem Elend, welches der Katarrh zur Folge hat, die Gefahr, die er bringt, den Tod, den er verursacht, und dann werden andere Bilder in diesen Briefen gezeichnet von Glück und Gesundheit, wiedererlangter verlorener Energie und Ehrgeiz.

Schickt den Koupon.

Wenn Ihr an Katarrh leidet, gebt doch nicht zu, daß Eure Freunde Euch meiden wegen Eures katarrhalischen Atems und als Ekelhaftserreger unter Fremden, daß Leute, die Euch kennen, ihr Gesicht von Euch wenden, wenn Ihr zu ihnen sprecht, daß Leute sich von Euch abwenden und ihre Nase hochhalten, wenn Ihr in der Nähe von ihnen seid, daß Eure eigene Familie Euch ungern zu Hause sieht wegen des Katarrhgeruchs, der Euch immer und überall als Ekel stempelt.

Gauß' Kombinationsbehandlung gegen Katarrh hebt sofort und schnell den üblen Katarrh-Atem und tötet jeden Katarrhbazillus in dem menschlichen Körper. Wenn ein Mann oder eine Frau das verhältnismäßig bischen Zeit und Geld opfern will, die erforderlich sind, um Katarrh mittels der großen Gauß'schen Behandlung zu heilen, dann schneide man den Koupon an der Ecke dieser Seite aus und sende ihn sofort nach Marshall, Mich., mit Namen und Adresse des Patienten darauf. Mit wendender Post wird Euch die Gauß'sche Behandlung absolut frei zum Versuch übersandt werden, und Ihr werdet Euch persönlich von seiner großen Heilkraft überzeugen können. Wenn Ihr an Katarrh leidet, sendet den untenstehenden Koupon heute an C. E. Gauß, 3236 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr werdet ein Probepacket des Mittels erhalten, das so viele andere von dem Katarrhleiden befreit hat.

Geständnisse eines Katarrh-Opfers.

Einige der Erfahrungen, die Katarrh seinen Opfern auferlegt.

Ich gerate in rasende Wut, wenn Leute mir sagen, daß ich Katarrh habe. Ich habe Dutzende von oberflächlichen Bekanntschaften, und ganz besonders eine junge Dame, die es gewagt haben, mir etwas „zu meinem eigenen Besten“ zu raten. Dieser Ausdruck „zu meinem eigenen Besten“ fängt an, für mich fürchterlich zu werden. Es scheint, alle wollen mir dasselbe sagen: „Sie sollten irgend etwas einnehmen gegen Ihren Katarrh; lassen Sie mich erzählen, wie mein Vetter geheilt wurde, und der hatte, wie jeder seiner Aerzte sagte, den scheußlichsten Katarrh, von dem man je gehört hatte.“

Wenn jetzt ein Freund mir auf die Schulter klopft, so verschlucke ich mich regelmäßig in Erwartung der Katarrh-Ratschläge, gleichzeitig würge ich aber auch zähen Schleim hinunter, und ich wünsche nichts sehnlicher, als daß die Erde sich öffnen und mich verschlingen möchte.

Auf der Straße gehe ich immer am Rande des Bürgersteigs entlang. Benutze ich einen Straßenbahnwagen, so stehe ich auf der hinteren Plattform, anstatt mich im Innern des Wagens hinzusetzen.

Ich wünsche, ich könnte sprechen, ohne den Mund zum Atmen öffnen zu müssen. Ich wünsche, daß das Küssen der Vergangenheit angehörte. Ich wünsche, ich hätte Taschentücher so groß wie Bettücher. Ich wünsche, daß kein Stuhl für mich an den Tisch gerückt würde. Ich wünsche, daß andere Leute taub und blind wären und ohne Nasen.

Ich wünsche, daß ich immer allein wäre, so daß ich krächzen und spucken könnte, wie ich wollte. Ich wünsche, daß ich noch einmal meiner Mutter kleiner Liebling wäre und mit einem zerzausten Kopf, der keine Krankheit kannte, an ihrer warmen Schulter ruhen könnte.

Jetzt fühle ich mich als ein Ausgestoßener; ich weiß, was man von mir hält; jeder einzelne von ihnen. Ich weiß, daß meine Freunde mich meiden, denn selbst mein alter Schulfreund Jack besucht mich nicht mehr und plaudert und raucht nicht mehr mit mir, wie er es früher zu tun pflegte. Meine Bekannten grüßen kurz und gehen vorbei. Frau Grundy, meine nächste Nachbarin und alle übrigen Nachbarn tuscheln einander in die Ohren, wie widerlich ich doch sei. Ich merke das an ihren Blicken und an ihrem Benehmen. Leute, die zu mir sprechen, wenden ihren Kopf seitwärts von mir. Und ich leide Pein. Es sind nicht nur körperliche Schmerzen. Mein Geist leidet ebenfalls Pein.

Geprüfte Wärterinnen empfehlen nachdrücklich Gauß' Katarrh-Kur allen Leidenden.

Ich behalte die Sachen nicht so wie früher. Die Gedanken entschlüpfen mir. Ich sage Dinge, die ich nicht meine, und meine Dinge, die ich nicht sage.

Mein Kopf ist dick und mein Gehirn ist in einem Nebel.

Ich gehe allein, meine Arbeit ekelt mich an, meine Nerven versagen, das Gefühl „ist schon gut“ beherrscht mich. Nichts erfreut mich. Ich esse und mein Appetit ist weg. Und wie ich an mein Elend denke, muß ich mich wieder räuspern. Mein Husten ist ein Röcheln. Die Röte ist aus meinen Wangen verschwunden, die Frische meiner jungen Gesundheit ist dahin. Mein Kopf ist im Fieber, aber meine Hände sind kalt und ich meine die Kälte des Grabes in ihnen zu spüren — ich habe von Katarrh-Tod gelesen und meiner Mutter Bruder starb an demselben Leiden. Komm, Tod, und erlöse mich.

Nein, meine Mutter kommt. Wer, Gauß sagtest Du, Mutter? Denkst Du? Ich werde es probiren, Mutter. Ja, schreibe nach der Behandlung und ich werde sie, wie vorgeschrieben, anwenden. Ich werde es nicht einen einzigen Tag versäumen, ohne sie zu gebrauchen. Sie beweisen es in jedem Falle, sagtest du? Gut, schick den Koupon heute. Vielleicht gibt es doch noch eine Heilung und noch eine Person in der Welt, für die man leben mag und die einen liebt trotz des Katarrhs, die Mutter.

Gauß' Katarrh-Behandlung ist die einfachste und sicherste in der Welt. Sie heißt Katarrh nach einem Plan der gesunden Vernunft und Gauß beweist es. Schneidet den untenstehenden Koupon aus und schickt ihn heute und Ihr erhaltet ein freies Packet der Gauß-Behandlung und erprobt sie zu Eurer eigenen Befriedigung, daß sie Euch heilt. Ob Ihr viel oder wenig an Katarrh leidet, es mag das Mittel sein, Euer Leben zu verschönern, das jetzt durch Katarrh verdunkelt wird. Schickt den Koupon an C. E. Gauß, 3236 Main Str., Marshall, Mich.

Ein alter Soldat dankbar.

Herr Gauß, ich habe jetzt Ihre Behandlung gebraucht und ich bin vollständig geheilt. Meine Frau kann nicht das Geringste mehr entdecken und sie sagt, der Katarrh ist verschwunden. Sie sollte dies wissen, da sie eine geprüfte Krankenpflegerin ist. Ich bin Ihnen so dankbar, wie ein alter Soldat es sein kann für das, was Ihre Behandlung für mich getan hat und ich werde sie sicherlich solchen Leuten empfehlen, die ich kenne, daß sie daran leiden. Sie können dies ohne Weiteres veröffentlichen, wenn Sie Ihre Behandlung Andern empfehlen.

W. B. Plumb.

Ueberall Katarrh; sogar auf dem Pikes Peak.

Kein Mann noch Platz ist sicher vor dem tötlichen Katarrh-Keim.

Es gibt keinen Teil des Landes, der frei von Katarrh ist. Höhenluft und Klima haben wenig Einfluß, diesen allgegenwärtigen Keim zu zerstören. Viele glauben, daß das Klima des Westens mit den Hochebenen und der trockenen Luft dazu beiträgt, Katarrh zu verhindern. Es gibt im Verhältniß zur Bevölkerung gerade so viele Fälle westlich vom Mississippi als östlich, nur ist da das Leiden nicht so schwer wegen des klimatischen Einflusses auf die Nerven.

„Wieder glücklich beisammen; Herr Gauß hat meinen Katarrh kurirt.

Sogar auf Pikes Peak, mehr als 14,000 Fuß über dem Meeresspiegel, scheinen mehrere Angestellte der Wetterwarte, die sich dort seit einigen Jahren befinden, vom Katarrh befallen zu sein. Kein Ort ist davon frei, kein Mensch ist sicher davor. Glaubt nicht, weil Ihr nicht an einem See oder Fluß wohnt, bleibt Euch der Katarrh fern, oder daß Ihr nur an einer chronischen Erkältung leidet, wenn Eure Nase seit einiger Zeit verstopft ist. Dies ist gewöhnlich der Anfang des Katarrhs — eine schlimme Erkältung. Verwendet lieber gleich anfangs ein paar Tage auf die Zerstörung der Katarrhkeime, als es verzögern und aufschieben, bis Ihr das Tropfen in Eurer Kehle fühlt und Eure Nase verstopft ist.

Die vollständige Gauß-Behandlung wird es beseitigen und Euch jahrelanges künftiges Elend fernhalten. Schneidet nachstehenden Koupon aus, auch wenn Ihr nur eine leichte Erkältung oder einen Stich von Katarrh habt, und schickt ihn an C. E. Gauß, der wird ein Freipacket der wunderbaren Gauß-Behandlung schicken, um Euch deren große Kraft zu beweisen.

Es kostet Euch nichts. Adressirt Koupon an C. E. Gauß, 3236 Main Str., Marshall, Mich.

„Hätte ich mein Leben noch einmal zu leben.“

Wir können auf hunderte Fälle von Katarrh verweisen, wo die Opfer sich mit triefenden Augen, tropfender Nase, halb taub, fünfzehn und zwanzig Jahre elend dahinschleppen. Ein kleiner Keim war die Ursache. Eine von Gauß' Katarrh-Behandlungen hätte in kurzer Zeit den Herrn Keim beseitigt u. manchen der besten Frauen und tapfersten Männer der Welt Gesundheit und Glück wiedergegeben, die jetzt umher wanken in freundlosem, krankem Alter oder schon das Grab füllen — Grund zum Nachdenken. Denkt an Euch selbst, 40, 50 oder 60 Jahre alt, von Katarrh geplagt. Wenn Ihr nur Euer Leben noch einmal zu leben hättet! Eine 2-Centsmarke würde das ganze Elend verscheuchen.

Es ist nicht zu spät. Schneidet untenstehenden Koupon aus, schreibt Namen und Adresse hinein und schöpft Mut. Tut es gern und hoffnungsfreudig. Sendet ihn an C. E. Gauß, 3236 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet mit wendender Post ein freies Packet von Gauß' Katarrh-Behandlung, damit Ihr erfahrt, daß sie Euch heilt.

Schnäuzender aus der Versammlung gejagt.

Erbitterte Versammlung behandelt einen Mann, der den Vortrag stört, sehr unzart.

San Antonio, Texas, 19. Sept. Während einer öffentlichen Vorwahlenversammlung wurde hier heute ein Mann in mittleren Jahren, der mit großem Taschentuch in der Hand, sich während der Rede fortwährend schneuzte und würgte, gewaltsam an die frische Luft gesetzt. Rufe wie: „Werft ihn hinaus! Erwürgt den Menschen!“ unterbrachen die Verhandlungen und schließlich stürzten sich die zornigen Hörer auf den Schnauzer. Er wurde beim Kragen genommen und mehr schnell als höflich zur Tür hinaus befördert.

Als sich der Mann zuerst hinsetzte und laut zu würgen und zu husten begann, wurde das Publikum nervös. Bei der Fortsetzung dieser Störung infolge seines Katarrhs während des interessantesten Teils der Rede gab das Publikum seinem Unwillen Ausdruck. Er wurde rauh angepackt und erlitt mehrere Hautabschürfungen. Dann wurde er ins County-Hospital befördert.

Gerade solche Vorkommnisse machen ein Katarrh-Opfer zu den Verachtetsten seiner Rasse. Er kann es nicht verhindern, sein Leiden zu zeigen. Hätte dieser Mann einige Minuten darauf verwendet, an C. E. Gauß zu schreiben wegen eins Packets der wunderbaren Gauß'schen Katarrh-Behandlung, er hätte nie eine solche Entwürdigung erlebt, aus einer öffentlichen Versammlung an die frische Luft gesetzt zu werden.

Heilung ist sicher.

Ihr könnt den Katarrh, ob leicht oder schwer, heilen, jetzt und für immer, durch die einzige vernünftige Katarrhbehandlung, nämlich Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt, bevor wir es Euch beweisen. Deshalb senden wir Euch ein Probepacket auf unsere Kosten, das Ihr absolut unentgeltlich erhaltet.

Es ist noch nicht zu spät. Schneidet den Koupon unten heraus und versehet ihn mit Eurem Namen und Adresse und rafft Euch auf. Zeigt Willenskraft und seid hoffnungsvoll. Schickt ihn per Post an C. E. Gauß, 3236 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr werdet mit wendender Post ein freies Probe-Packet von Gauß' Katarrhbehandlung erhalten, um Euch seine wunderbare Wirkung zu beweisen.

Einige Folgen von Katarrh.

Sogar leichte Fälle von Katarrh haben schreckliche Folgen.

Jeder Fall von Katarrh ist natürlich nicht tötlich, noch endigt jeder Fall in Schwindsucht und Bronchitis, aber doch sehr häufig. Niemand weiß, was aus seinem oder ihrem Katarrh entstehen mag. Männer von strotzender Gesundheit sind der sich ergebenden Schwindsucht und teilweisen Blödigkeit erlegen. Frauen von starker Lebenskraft sind zu nervösen Wracks und Opfer von Bronchitis geworden. Eine gute Gesundheit ist nicht immer eine Abwehr gegen Katarrhkeime.

Je sicherer Ihr Euch fühlt, daß keine Gefahr vorliegt, daß der Katarrh eine bösartige Krankheit verursacht, desto größer ist die Gefahr, einfach weil Ihr Euch selbst vernachlässigt. Das passirt in hunderten von Fällen, und wir ersehen es fast täglich aus den einlaufenden Briefen. „Hätte ich mit der Behandlung nur früher begonnen“, ist ein häufiger Ausdruck, der zeigt, daß unsere Warnung nicht auf Phantasie, sondern auf schrecklichen Tatsachen beruht.

Sogar leichte Fälle von Katarrh können sich zum Nasenkrebs entwickeln, und ein schrecklicheres Leiden ist in der Welt nicht denkbar.

Katarrh häufig tötlich.

Eine der häufigen Folgen von Katarrh sind Bronchitis, Lungenentzündung, Tod und Verfall der Knochen, Verlust der Gehirn- und Denkkraft, Absterben von Ehrgeiz und Energie, Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Schwären, übler Atem, wunder Hals, rohe Wunden an der Nase, allgemeine Schwäche und oft Blödsinn und Wahnsinn.

Aus diesem Grunde findet Ihr in der Totenliste keine Erwähnung von tötlichem Katarrh; der Tod wird nicht direkt durch Katarrh verursacht, sondern durch eine Krankheit, die eine Folge von Katarrh ist. Medizinische Bücher und Nachschlagewerke erzählen noch schlimmere Neuigkeiten, als wir hier aufzählen. Wahrscheinlich werdet Ihr nach dem Durchlesen derselben begreifen, was es heißt, Katarrh zu haben — ein häufiges Leiden, das ist wahr, aber mit dem gleichen Resultat — jahrelanges Elend, wenn nicht Tod.

Heilung ist gewiß.

Ihr könnt Katarrh, ob leicht oder schwer, sofort und auf immer heilen durch Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt, ehe Ihr es selbst erprobt habt. Deshalb schicken wir Euch eine Behandlung kostenlos zu. Wenn Ihr dieselbe erhaltet, könnt Ihr Euch davon überzeugen. Es ist ohne Frage das großartigste Katarrhheilmittel in der Welt. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn wegen freier Behandlung an C. E. Gauß, 3236 Main Str., Marshall, Mich. Wenn Ihr merkt, daß Euer Katarrh im Schwinden ist, werdet Ihr es zu würdigen wissen, was es heißt, eine wirklich echte Heilung für Katarrh gefunden zu haben, auf die man sich verlassen kann. Schickt den Koupon.

Katarrh verursacht häufig Schwindsucht, allgemeine Schwäche, Blödsinn und Wahnsinn.

Eminenter Doktor sagt, Blindheit ist die Folge von Katarrh.

London, 6. Aug. Dr. H. Manning Fish von Joliet, Ill., erzählte auf dem Medizinischen Kongreß, daß der größte Teil der Blindheit in der Welt die Folge von Katarrh sei in den oberen Nasenhöhlen oder den Knorpelhöhlen, die die Decke der Nasenflügel bilden.

Dr. Fish erzählte von seinen Erfahrungen in sechsunddreißig Fällen, mehrere Jahre umfassend, und behauptete, daß in jedem dieser Fälle sich eine sofortige Besserung der Sehkraft bemerkbar machte nach erfolgreicher Behandlung der erkrankten Nasenhöhlen, und er empfiehlt, daß in Fällen von Verlust der Sehkraft infolge von Grippe, Masern, Scharlachfieber und ähnlichen Krankheiten Heilung versucht werden sollte durch die Behandlung der Nase des Patienten.

Katarrh wird verursacht durch einen Keim, der vernichtet werden muß, ehe der Katarrh geheilt werden kann. Wenn nicht geheilt, mag Blindheit die Folge sein. Eine umfassende Geschichte der vielen ungewöhnlichen Heilungen durch die Gauß'sche Behandlung wird wahrscheinlich in der nächsten internationalen Versammlung des Medizinischen Kongresses vorgelegt werden.

Glaubte seine Frau schwindsüchtig.

Ihre Katarrh-Medizin ist eine wunderbare Medizin. Meine Frau litt so schlimm, daß wir meinten, sie hätte die Schwindsucht. Sie hustete die ganze Nacht und konnte überhaupt nicht schlafen. Ein Arzt gab sie auf. Er sagte, daß sie nicht geheilt werden würde, wenn sie hier bliebe. Ich versuchte alle möglichen Medizinen, und fand sie wertlos, bis ich die Ihrige versuchte, welche sofort wirkte. Ich empfehle sie allen meinen Freunden. Sie können meinen Namen erwähnen, wenn Sie wollen, so daß man mir schreiben und ich Auskunft über die Gefährlichkeit des Katarrhs meiner Frau geben kann. Aber sie ist jetzt wieder eine gesunde Frau. W. Thomas, 936 Talman Av., Chicago, Ill.

Katarrh schrecklich beschämend.

Dies gilt besonders bei Mahlzeiten, wenn die unkontrolirbare Gewohnheit des Katarrh-Opfers allen am Tisch Sitzenden den Appetit verdirbt.

Katarrh-Leidende unwillkommene Gäste.

Der an Katarrh Leidende führt entweder ein Leben voll fortwährender Beschämung und Verlegenheit wegen seiner (oder ihrer) unvermeidlichen Ausbrüche, oder ihm ist die Meinung anderer gleichgiltig und es kümmert ihn nicht, daß sie gestört und übel werden. Am Tisch zur Essenszeit, wenn jeder dasitzt mit gutem Appetit und voll Erwartung der guten Sachen, die da kommen sollen, wird das Katarrh-Opfer plötzlich von dem Wunsche (oder besser von der Notwendigkeit) befallen, den Schleim zu lösen. Es erfolgt ein schnelles Suchen nach seinem guten Taschentuch, ein schnelles Drehen des Kopfes, ein Kampf das ekelerregende Schauspiel zu unterdrücken, und dann —!

Aber weshalb ins Einzelne gehen? Kurz gesagt, das Mahl ist verdorben für Jeden und Uebelkeit hat den Appetit verdrängt, wie Ekel die Erwartung. Das arme Katarrhopfer möchte

Um Himmelswillen, welch ein schrecklicher Atem! Lassen Sie sich raten, schreiben Sie heute an Gauß und kuriren Sie den Katarrh.

am liebsten in die Erde sinken bei jeder Wiederholung dieser scheußlichen, entwürdigenden Szenen. Er fühlt sich wie ein Aussätziger — wie einer, der nicht mit reinen, normalen Leuten verkehren sollte. Es ist schrecklich!

Wenn Ihr Nerven habt oder glaubt, andere Leute haben welche, überlegt Euch einmal, wie Ihr seid, und ehe andere Leute Euch aus dem Wege gehen, wenn sie Euch kommen sehen, solltet Ihr die Anderen meiden. Geht irgendwo hin, nur um allein zu sein, und nehmt diese Seite mit, schneidet den Koupon an der unteren Ecke aus und schickt ihn, jetzt, ehe Ihr Eure Nase wieder schneuzt, an C. E. Gauß, 3236 Main Str., Marshall, Mich.

Schickt nach freier Probe-Behandlung.

Ihr erhaltet mit wendender Post ein Frei-Paket der berühmten Gauß' kombinirten Behandlung, die einzig sichere Kur, auch für die schlimmsten Fälle von Katarrh in der Welt. Gauß schickt Euch diese Behandlung, um Euch zu beweisen, daß sie Euch heilt, und sie kostet Euch nichts, absolut nichts. Gauß' Behandlung erspart Euch einen Berg von Elend und Demütigung und macht Euch aus einem Ausgestoßenen zu einer willkommenen Person am Busen Eurer eigenen Familie und unter Euren Freunden und Bekannten.

Weil Ihr bisher nicht am Tisch gewürgt und gespuckt habt, bildet Euch nicht ein, daß es nicht einmal passiren wird, solange Ihr an Katarrh leidet, Katarrh bringt es mit sich, so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Es ist nur eine Frage der Zeit. Schickt den Koupon.

In den Banden seit der Kindheit.

Ich habe an Katarrh gelitten, seit ich vier Jahre alt war, aber am meisten hat er mich in den letzten zwei Jahren belästigt.

Ich versuchte alles, wovon ich las oder hörte, aber es nützte alles nichts, und ich sah Ihre Anzeige in der Zeitung und ich schrieb und erhielt ein Probepaket. Die Probe gefiel mir so gut, daß ich mir sofort eine volle Behandlung kommen ließ.

Ich litt viel von dem Hinabtropfen in meine Kehle und nachdem ich Ihre Medizin drei oder vier Wochen genommen hatte, verschwand dieser ekelhafte Zustand vollständig, und ich habe keinen Rückfall gehabt. Ich bin jetzt völlig geheilt von meinem Katarrh, und ich bin Ihnen und Ihrer Medizin sehr dankbar.

Ich werde mich freuen, irgend Jemandem davon erzählen zu können, von dem ich glaube, daß er es braucht, und benutzen Sie meinen Namen, wenn Sie wollen, denn ich bin so dankbar, daß ich wünsche, Jeder, der das Mittel benötigt, sollte es nehmen, denn ich bin überzeugt, daß es ihn heilen wird. Frau Mattie Whaley, 845 Smith Str., South Bend, Ind.

Katarrh tötet die Denkkraft.

Allmälige Umnebelung des Gehirns und Verlust des Gedächtnisses, die unvermeidliche Folge des Katarrhs.

Katarrh an irgend einer Stelle im Kopf oder in der Kehle oder im Ohr sitzt in nächster Nähe des Gehirns. Der Katarrhkeim wächst schnell, tut bei dem Einbohren in Knochen und Fleisch ungeheuren Schaden und ist schwer zu zerstören. Tausende von kleinen Nerven laufen von allen Teilen des Gesichts und Kopfes nach dem Gehirn. Manche von ihnen müssen unter Umständen durch eine katarrhalisch entzündete Masse auf dem Wege nach dem Gehirn gehen. Wenn das der Fall ist, werden sie geschwächt und manchmal zerstört.

Was die Nerven angreift, greift auch das Gehirn an, und wenn die Nerven durch beständige katarrhalische Absonderungen getötet sind, so muß das eine gewisse Abstumpfung des Gehirns des Kranken zur Folge haben. Es folgen Schlaflosigkeit, Unfähigkeit klar zu denken oder Gedanken zu sammeln, Verlust des Gedächtnisses, Mangel an Geistesgegenwart, Zerstreutheit.

Wenn es eine verhältnismäßig so kurze Zeit dauert, diese schreckliche Krankheit durch die Gauß'sche vernünftige Behandlung zu heilen und durch sie die Stärke und das Feuer des normalen Gehirns zurückzuerlangen, so ist nicht einzusehen, warum man sich nicht die zwei oder drei Minuten Zeit nehmen und den unten angefügten Koupon ausschneiden und ihn an C. E. Gauß schicken sollte, damit er beweisen kann, daß er wirklich, wie er behauptet, Katarrh zu heilen imstande ist. Wenn Ihr den Koupon jetzt abschickt, erhaltet Ihr mit nächster Post ein Paket des wunderbaren Gauß'schen Heilmittels. Es kostet Euch absolut nichts. Die Adresse ist: C. E. Gauß, 3236 Main Str., Marshall, Michigan.

Wie man eines Mannes Ehrlichkeit beurteilt.

Der Mann, welcher Euch „sich selbst davon überzeugen läßt“, ist gewöhnlich ehrlich.

Männer werden in der Regel erst von ihren Feinden erkannt. Die Gegner untersuchen sie genau, und ihr Wert wird von der Untersuchung abhängen. Es gibt immer Männer, welche alles Gute herunterreißen möchten, und es gab Männer, welche die Gauß' Katarrhbehandlung herabwürdigten und so zu sagen, in Stücke rissen. Sie untersuchten und zerlegten sie. Sie erwarteten nur Schlacken zu finden und fanden Gold. Und so wurde Gauß von seinen Feinden entdeckt.

Aber trotz alledem, wenn ein Mann gar gewillt ist, seine Waaren offen zu zeigen, und seine Patienten den Wert durch eigene Anschauung beurteilen zu lassen, anstatt zu erwarten, daß sie seinen Worten glauben, so müssen seine „Waaren“ einen gewissen Wert haben und zeigen, daß seine Ansichten ehrlich sind.

Jedes Katarrhopfer sollte diese große Gauß' Katarrhbehandlung probiren. Sie ist frei. Alles, was Ihr zu tun braucht, ist einige Minuten zum Ausschneiden des Koupons zu verwenden und mit Eurem Namen und Adresse zu versehen, an C. E. Gauß, 3236 Main Str., Marshall, Mich., zu senden. Ihr erhaltet dann ein Packet der Gauß Katarrhbehandlung in einfachem Umschlag und unter Siegel mit voller Anweisung und Beschreibung. Es kostet Euch nichts, und Ihr seid absolut unter keinen Verpflichtungen.

Gebraucht es den Anweisungen gemäß, erwartet nicht zu viel von einer Behandlung, und es wird Euch beweisen, daß der schlimmste Fall von Katarrh geheilt werden kann, und daß die Gauß-Behandlung es vollbringt.

Schneidet den Koupon aus und schickt ihn heute.

Ich wünsche Euch zu heilen.

Ich wünsche nur, ich könnte einige meiner Patienten zusammenbringen, so daß Ihr sie sprechen hören könntet. Manche von ihnen hatten die schwersten Fälle von Katarrh, die Ihr Euch denken könnt. Meine Behandlung heilte sie nicht nur, sondern machte sie im Ganzen gesunder.

Nach einer Minute Unterhaltung mit einem Gauß-Patienten werdet Ihr fest überzeugt, daß die Behauptung auf Tatsachen beruhen.

Aber ich vermag es nicht, deshalb gestattet, das nächstbeste zu tun. Laßt mich eine Probebehandlung frei senden. Füllt untenstehenden Koupon aus.

„Gott sei Dank, daß wir solch einen Mann wie Gauß haben.“

Es gibt keinen Fall, welcher zu schwierig für Herrn Gauß ist; keinen Fall, der zu unbedeutend ist, genaue Aufmerksamkeit zu verdienen; wer ihm schreibt, erhält prompt Antwort. Alle Fragen werden beantwortet und Rat bereitwilligst erteilt. Es ist seine liberale Behandlung Aller, die Nachsicht, welche er plötzlichen Einfällen und Exzentritäten entgegenbringt und seine Sympathie für die Leidenden, welche so oft Briefe des Lobes von glücklichen Patienten im ganzen Lande bringen mit den Worten: „Gott sei Dank, daß wir einen Mann wie Gauß haben.“

Es ist nicht nötig, einen Brief zur Erlangung der freien Behandlung zu schreiben. Schneidet nur den Koupon am Ende dieser Seite aus und schickt ihn an C. E. Gauß, 3236 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet mit wendender Post in einem einfachen versiegelten Umschlag ein freies Packet der Gauß'schen Katarrhbehandlung. Es kostet Euch nichts und verpflichtet Euch zu absolut gar nichts. Dies soll Euch sofort beweisen, was die Behandlung vollbringen kann in den schlimmsten Fällen von Katarrh.

Bericht von einem Ver. Staaten Kommissär.

Da ich seit einiger Zeit abwesend war, benutze ich jetzt die Gelegenheit, Ihren Brief zu beantworten. Ich nahm die Behandlung nach Vorschrift und kann und will sagen, daß ich geheilt bin. Es ist dies die beste Katarrh-Medizin, die ich je versucht habe, und ich habe alles versucht, wovon ich gehört und gelesen habe, und ich weiß bestimmt, daß es ein wirkliches Mittel gegen Katarrh ist, und wenn ich diese Krankheit wieder verspüren sollte, würde ich sofort mehr von Ihrer Behandlung bestellen. Ihre Medizin zur inneren Anwendung ist die beste, welche ich je gegen Verstopfung und Verdauungsbeschwerden versucht habe. Es steht Ihnen frei, den Inhalt dieses Briefes zu benutzen, und alle an mich gestellten Fragen werden bereitwilligst beantwortet. Edward McCagherty, Bundeskommissär, Warroad, Minn., Box 1.

Cupido kehrt zurück.

Mutter — „Wie ist es, Helen, daß Du wieder angefangen hast, mit Henry Hawk zu gehen? Ich verstehe nicht, wie Du den um Dich dulden kannst.“

Helen — „O, Du könntest jetzt nicht sagen, daß er je Katarrh gehabt hat. Er hat Gauß' Behandlung seit über 2 Wochen genommen.“

C. E. Gauß, alleiniger Eigentümer.

Was ich für tausende Andere getan habe, tue ich auch für Euch. Ich biete Euch meine Behandlung, die Katarrh heilt, kostenfrei.

Mehr kann ich nicht tun — die Sache unterliegt jetzt ganz Eurer Entscheidung. Füllt einfach den untenstehenden Koupon aus — schickt ihn heute, und Ihr erhaltet ein Probepaket meines Heilmittels frei. Dies ist die ganze Sache. In einer Woche seid Ihr auf dem Wege der Genesung.

Freier Probepaket-Koupon

Dieser Koupon ist gut für ein ProbePaket von Gauß' Kombination Katarrh-Behandlung, kostenfrei in einem einfachen Paket verschickt. Schneidet diesen Koupon einfach aus, füllt die punktirten Linien aus mit Eurem Namen und der Adresse und schickt ihn heute noch ab.

C. E. Gauß, 3236 Main Straße, Marshall, Mich.

Name ....

Adresse ....

(Schreibt deutlich.)

An die Leser der Chicago „Abendpost“: Wir empfehlen dringend, von dieser außergewöhnlichen Offerte Gebrauch zu machen. Jeder an Katarrh Leidende sollte nach diesem freien Probe-Paket schicken.